Nr. 273. Samstag, den 21. November 1925. 32. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 9. bis 22. November 1.00 Mark (im voraus zahlbar) Anzeigenpreis: Für 1 Millimeter Höhe in 25 Millimeter Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 und 12 Pfg. Im Reklameteil 50 u. 60 Pfg. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachm.

Chefredakteur: Dr. iur. Fritz Kersting. Verantwortlich für die Politik: Rudolf Foest; für Oertliches, Provinzielles und Handel: Adolf Beddinghaus, für das Feuilleton und den übrigen Teil: Max Flegel; für den Anzeigenteil: Franz Maas. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Laupenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. — Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keine Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.

Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8. Fernsprech-Anschlüsse 47, 48 und 470. — Postscheckkonto Dortmund 1760.

Rücktritt der Regierung nach Unterzeichnung des Locarno-Vertrages.

Die Sozialdemokraten stimmen dem Locarno-Vertrage zu. — Arbeitswiederaufnahme im Reichstag.

Die Parteien beim Reichskanzler.

Berlin, 20. November.

Der Reichskanzler Dr. Luther hat heute vormittag die Führer der Sozialdemokraten und der Demokraten und außerdem die Führer der Regierungsparteien empfangen. Die Besprechungen wurden mittags unterbrochen durch die Teilnahme des Reichskanzlers an der Feier für den gefallenen Fliegerhelden Rittmeister Freiherrn v. Richthofen. Am Nachmittag empfing der Reichskanzler dann die Führer der Deutschnationalen. An amtlicher Stelle wird dazu mitgeteilt, daß der Reichskanzler nur den Wunsch gehabt habe, vor der Einbringung der Gesetzesvorlage noch einmal die Auffassung der Reichsregierung über die Verträge von Locarno den Parteiführern vorzutragen und daß der Reichskanzler von sich aus nicht an eine Besprechung der innerpolitischen Fragen denke. Tatsächlich drehte sich, wie wir hören, die Aussprache in erster Linie um die parlamentarische Behandlung des Locarnogesetzes.

Eine größere Bedeutung als den Parteiempfängen durch den Kanzler kam den Fraktionssitzungen zu, die heute nach Schluß der Reichstagssitzung (der Reichstag nahm heute seine Sitzungsperiode wieder auf) stattfanden. Die wichtigste der Fraktionssitzungen war ohne Zweifel die der Sozialdemokraten. Die Sozialdemokraten hatten früher erklärt, sie würden sich nach der Haltung der Deutschnationalen bei der Abstimmung über das Locarno-Gesetz richten. Der Beschluß, den die Sozialdemokraten aber faßten, läßt erkennen, daß sie ihre Haltung geändert haben und daß sie dem Vertragswerk von Locarno vorbehaltlos zustimmen. Der Beschluß hat folgenden Wortlaut:

„Die Reichsregierung verlangt zugleich mit der Entscheidung über die Locarno-Verträge vom Reichstage die Entscheidung über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Die Sozialdemokratie wird entsprechend ihren früheren Forderungen für den Eintritt Deutschland in den Völkerbund stimmen. Sie wird, um dieses Ziel zu erreichen, auch den Locarno-Verträgen, deren sachlicher Inhalt auf der Linie der sozialdemokratischen Außenpolitik steht und für die die Regierung in der gleichen Vorlage die Zustimmung verlangt, zustimmen. Sie ist dabei in Uebereinstimmung mit dem Londoner Beschluß der sozialistischen Arbeiterinternationale vom 5. November 1925".

Die Frage der Regierungsbildung ist an die Fraktion, wie wir weiter hören, bisher noch nicht herangetreten. Die Fraktion hat sich daher heute mit dieser Frage noch nicht befaßt. Die Deutsche Volkspartei nahm die Berichte des Fraktionsvorsitzenden und des Reichsaußenministers entgegen, durch die der bisher bekannt gewordene Tatbestand ergänzt und einzelne in der Oeffentlichkeit aufgetauchte Zweifel beseitigt wurden. Nach kurzer Aussprache beschloß die Fraktion einstimmig, der Regierungsvorlage ihre Zustimmung zu geben. Die Deutschnationale Reichstagsfraktion erörterte die verschiedenen taktischen Möglichkeiten und behandelte auch die Frage, ob zur Annahme des Locarnogesetzes eine Zweidrittelmehrheit notwendig sei. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Auch die Wirtschaftliche Vereinigung hielt eine kurze Fraktionssitzung ab. Eine Entscheidung soll aber erst fallen, wenn das Locarnogesetz wirklich vorliegt. Die Wirtschaftspartei hat ihren Reichsausschuß zu einer Sitzung am Dienstag nächster Woche nach Berlin einberufen, um über die Stellungnahme zum Locarnovertrag Beschluß zu fassen. Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftlichen Vereinigung wird im Anschluß an diese Tagung, voraussichtlich am Mittwoch nächster Woche, ihre Stellungnahme zu Locarno festlegen. Die demokratische Reichstagsfraktion hielt eine mehrstündige Sitzung ab, in der allgemein zum Ausdruck kam, daß die demokratische Reichstagsfraktion die Bildung der Großen Koalition für wünschenswert hält. An der kleinen Koalition der Mitte würden sich die Demokraten nicht beteiligen, weil sie nach ihrer Ansicht untragbar ist und keine Aussicht auf längeren Bestand hat. Die Zentrumsfraktion des Reichstages nahm nur den Bericht des Fraktionsvorsitzenden über seinen Empfang beim Reichskanzler entgegen und vertagte sich dann.

Wie sich die innerpolitische Lage gestalten wird, läßt sich zurzeit noch nicht sagen. Der Reichskanzler hat, wie wir erfahren, geäußert, daß er nach der Unterzeichnung des Vertrages zusammen mit dem Kabinett zurücktreten werde. Man nimmt in parlamentarischen Kreisen an, daß zunächst einmal die Bildung einer Fraktionsgemeinschaft der Mitte erfolgen werde, der auch die Demokraten angehören würden, da sich die Sozialdemokraten und die Deutsche Volkspartei gegen die Wiederherstellung der Großen Koalition ausgesprochen haben. Der Reichskanzler Dr. Luther wird die Beratungen am Montag mit einer Rede eröffnen, in der er voraussichtlich auch Mitteilung davon machen wird, daß er nach Annahme der Verträge zurücktrete. Auch der Reichsaußenminister wird im Verlaufe der Aussprache das Wort ergreifen.

Die Vorlage, die die Reichsregierung an den Reichsrat über die Locarnoverträge hat gehen lassen, sieht in ihrem ersten Paragraphen vor, daß der Reichstag die Unterzeichnung der Locarnoverträge am 1. Dezember in London billigt. Der zweite Paragraph ermächtigt die Reichsregierung zum Eintritt Deutschlands in den Völkerbund. Der dritte Paragraph enthält nur die ausführliche Inkraftsetzungsformel.

Die Beisetzung des Freiherrn v. Richthofen.

Berlin, 20. November.

Heute mittag wurde der Heros der deutschen Flieger im Weltkriege, Rittmeister Freiherr v. Richthofen, zu Grabe getragen. Schon in den Vormittagsstunden hatten sich vor der Gnadenkirche in der Invalidenstraße Tausende von Menschen angesammelt. Kurz nach 12 Uhr trafen

die ersten Abordnungen

studentischer Korporationen und zahlreiche Vereinigungen mit ihren Fahnen ein. Der Garten vor dem Kirchenportal war mit Offizieren aller Waffengattungen gefüllt. Das Ulanen-Regiment, dem Rittmeister Freiherr v. Richthofen angehörte, war besonders stark vertreten. Kurz nach 1 Uhr erschienen der Bruder und die Mutter des Freiherrn v. Richhofen in der Kirche, von den Anwesenden mit einem stummen Gruß empfangen. Etwas später folgte Reichswehrminister Dr. Geßler. Kurz vor Beginn der Feier fuhr der Reichskanzler in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Kempner vor. Wenige Minuten später folgte der Reichspräsident in Marschalluniform in Begleitung des Staatssekretärs Dr. Meißners.

Die Trauergemeinde erhob sich beim Erscheinen des Reichspräsidenten. Unmittelbar darauf nahm

die offizielle Trauerfeier

ihren Anfang. Nach dem Orgelspiel und dem Gemeindegesang „Ich weiß, an wen ich glaube; denn mein Erlöser lebt" und der Festpredigt, der die Worte zu Grunde lagen: „Niemand hat größere Liebe; denn daß er sein Leben läßt für seine Freunde" und dem Liede vom guten Kameraden, das das Musikkorps intonierte, betrat Feldprobst Schlegel die Kanzel, ernste mahnende Worte des Gedenkens an die versammelte Trauergemeinde richtend: „Manfred v. Richthofen ist heimgekehrt, ein Sieger von unerschrockenem Mut bis zum letzten Atemzuge. Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern den Geist der Kraft. So war auch Manfred v. Richthofen beseelt von dem einzigen Gedanken: „Ich kann, was ich will!" Dieser sein Wille lebt fort in uns. Wohl hat ihn die tödliche Kugel getroffen, aber seinen Geist haben die Feinde am 21. April 1918 nicht vernichten können. Grundsatz des Charakters dieses Mannes ist die Liebe, die sich in seinen Briefen an die Mutter, den Vater, den Bruder wiederspiegelt. Seine Kameraden draußen ehrten ihn wie einen Vater, ihn, den Sieger in 80 Kämpfen, die Lichtgestalt des Siegfried, die gefeit war gegen das Gemeine, gegen den Ehrgeiz, die bloße Ruhmsucht, der völlig eingenommen war von der Pflicht.

Das Kennzeichen seiner Persönlichkeit war die Vaterlandsliebe. Das vaterlandliebende Herz hat er der deutschen Fliegerei vermacht. Glaube ohne Liebe verroht, Liebe ohne Zucht entheiligt. Er, um den wir trauern, war der Mann der Kraft und der Zucht in einer Person. Man möchte diese Zucht die preußische nennen. Auf demselben Friedhof, auf dem wir ihm heute die letzte Ehre erweisen, ruht Scharnhorst, der große Lehrmeister, der sich auch gerade für die Bildung, für die Schulung, für die Begeisterung der waffenfähigen Jugend ganz einsetzte. Unser Manfred von Richthofen hatte jenes „Stirb und Werde". So wurde er frei vom Leben. Zum Herrschen geboren, wurde er wiedergeboren zum Diener. Das ist preußisch und christlich, das ist die Führernatur. Warum feiern wir am Sarge Richthofens? Weil wir seinen Geist bitter nötig brauchen. Schier verzagt mein deutsches Land, Schmerz nagt an Männerherzen, vergiß, o deutsche Seele nicht, daß du Flügel hast! Unsere Ohnmacht ruft zur Kraft, unsere Selbstsucht schreit nach Liebe, unsere Zerfahrenheit will Zucht. Herr gib uns in dieser Not deinen heiligen Geist, gib uns den Willen, den stahlharten Willen zum Vaterlande!"

Das letzte Geleit.

Um 2 Uhr verkündete Glockengeläute den Schluß der Feier in der Kirche. Kameraden des Freiherrn von Richthofen trugen den Sarg auf die vor dem Portal stehende Lafette. Der einfache Eichensarg wies nur schlichten Schmuck durch eine grüne Girlande auf. Auf dem Sargdeckel befand sich der Tschako und der Degen Richthofens. Gleichzeitig mit der Mutter und dem Bruder des Freiherrn v. Richthofen erschien der Reichspräsident. Die Ehrenkompagnie salutierte, die Kapelle spielte das „Niederländische Dankgebet". Ein fast endloser Trauerzug formierte sich, voran der Sarg, von der Ehrenkompagnie gefolgt. Neben dem Reichspräsidenten ging der Reichskanzler und der Reichswehrminister, dann folgten Offiziere aller Chargen. Die Scharnhorststraße war zu beiden Seiten von einer großen Menschenmenge umsäumt. Gegen ½3 Uhr war der Zug auf dem Friedhof versammelt.

Die letzten Ehrungen.

Die Musikkapelle intonierte Trauermärsche, bis sich der Zug langsam um die endgültige Ruhestätte des Freiherrn v. Richthofen gruppiert hatte. Zwanzig Schritt von dem Grabhügel hatte ein Zug Reichswehr Aufstellung genommen, und auf das Kommando: „Feuer!" krachten drei Ehrensalven in die Luft. Der Sarg senkte sich langsam in die kühle Erde. Richthofen hatte seine letzte Ruhestätte gefunden. Die Kapelle intonierte „Ich hatt' einen Kameraden", dann nahmen Mutter und Bruder mit einer Handvoll Erde zum letzten Mal Abschied. Der Reichspräsident warf sichtlich bewegt, dem mutigen Offizier, dem treuen Menschen eine Handvoll Sand nach, verweilte einen Augenblick und verließ dann den Grabhügel. Noch nach Stunden, nachdem die offizielle Trauergemeinde langsam auseinander gegangen war, drängten sich Menschen vor dem Grabe, die aus Platzmangel zu der Feier nicht zugelassen werden konnten, weil auch sie dem Freiherrn v. Richthofen einen letzten Ehrenbeweis geben wollten.

Zu Ehren des Freiherrn v. Richthofen wehten auf dem Tempelhofer Flughafen alle Fahnen halbmast. Mehrere Flugzeuge von Junkers und des Aero-Lloyd standen bereit mit schwarzen Wimpeln, um dem König der Lüfte die letzte Ehre zu erweisen. Pünklich um 2 Uhr starteten zwei schwarz bewimpelte Fokker-Flugzeuge des Aero-Lloyd, schwangen sich in den dunstigen Nebel hinauf, der schwer über der trauernden Stadt lag und flogen über den Tiergarten, das Brandenburger Tor, den Reichstag zur Gnadenkirche, in der gerade die Trauerfeierlichkeit abgehalten wurde. Um 2 Uhr öffneten sich die Pforten der Kirche und die Trauergäste erschienen. Nach mehreren Schleifen über der Gnadenkirche und über dem Friedhof begaben sich dann die Flugzeuge wieder zum Tempelhofer Feld.

*

Eine englisch-amerikanische Blumenspende.

Berlin, 20. November.

Unter den am Grabe des Freiherrn v. Richthofen niedergelegten Kranzspenden befindet sich ein größeres Blumengebinde, dessen Trauerschleife auf der einen Seite die Inschrift trägt: British and American Officiers in Berlin. Auf der Rückseite der Schleife stehen die Worte: „Manfred v. Richthofen, unser Gegner, aber nicht minder unser Kamerad usw." Auch der Berliner dänische Gesandte von Mutius hat einen Kranz am Grabe v. Richthofens niedergelegt.

Dr. Jarres für Locarno.

Krefeld, 20. November.

In einer politischen Versammlung hielt Oberbürgermeister Dr. Jarres (Duisburg) als volksparteilicher Spitzenkandidat für die Wahl zum Provinziallandtage eine Rede, in der er zunächst einen Ueberblick gab über die Vorgeschichte von Locarno und hierbei die Bedeutung des Londoner Ultimatums, den Ruhreinmarsch, den passiven Widerstand und den Dawesplan streifte. „Wenn das Abkommen von Locarno zustandekommt," sagte Dr. Jarres, „dann werden auch die Verpflichtungen des Dawesplanes einem Schiedsgericht im Sinne des Paktes von Locarno unterliegen. Die Verbesserungen liegen im Vertrag von London, die Verbesserungen liegen im Vertrag von Locarno, die Verbesserungen liegen in der großen wirtschaftlichen Entwicklung überhaupt. Man darf Vertrauen haben auf die Vernunft der Wirtschaft bei der „Korrektur des Damesplanes". Der Rheinpakt garantiert die heutigen Grenzen nicht für alle Zukunft und nicht gegen alle Eventualitäten, sondern nur gegen einen gewaltsamen Einbruch. Keiner von uns kann einen Verzicht aussprechen auf das, was uns von Gottes und Natur wegen gehört. Die Frage wurde akut, ob nach dem Vertrag von Locarno das Recht auf Revision des Friedensvertrages hinfällig geworden sei. Chamberlain erklärte soeben in Erwiderung auf eine Anfrage, daß durch den Vertrag von Locarno und die Schiedsgerichtsverträge das in dem Artikel 19 der Völkerbundsakte gegebene Recht der Nachprüfung des Versailler Vertrages keineswegs beeinträchtigt sei. Hinsichtlich der Ostgrenzen wurde im übrigen kein so garantierter Sicherheitspakt angenommen wie am Rhein. Keine Grenze wurde im Osten anerkannt. Gewiß sind im Pakt Bestimmungen vorhanden, die ein ganz freies Volk nicht annehmen würde, aber wir wissen, daß wir frei werden, daß wir mitzusprechen haben werden, daß man mit uns nicht mehr so willkürlich umgehen kann, wie man es gekonnt hat. Es läßt sich nicht leugnen, daß das, was an Rückwirkungen jetzt herausgekommen ist, in Deutschland und im besetzten Gebiet schwer enttäuschen muß. Das besetzte Gebiet ist stark genug, um zu beteuern: Es soll nicht um unserer rheinischen Vorteile willen im Augenblick und später etwas beschlossen werden, was gegen Deutschlands Gesamtinteresse sein könnte. Darüber kann in der Welt kein Zweifel sein: Wenn in dem Pakt von Locarno schließlich das liegt, was gesagt wurde, dann muß die Welt etwas anderes erwarten, als das, was uns gestern und heute präsentiert wurde. Das Reichskabinett ist offenbar im Einklang mit dem Reichspräsidenten v. Hindenburg der Ansicht, daß man ein Nein nicht verantworten kann. Was wir heute nötig haben, ist ein starkes Vertrauen in die Führer und Dr. Stresemanns Außenleitung enttäuschte uns bisher nicht. Locarno ist ein Schritt auf dem Wege Deutschlands in die Freiheit." Gegenüber der Frage des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund erklärte der Redner, er vertrete den Standpunkt, daß man die Entscheidung über diese Frage hinausschieben solle. Zum Schluß faßte Dr. Jarres seine Auffassung dahin zusammen, daß man gegenüber diesem Vertragswerk ein Nein nicht verantworten könne.

Selbstbesinnung.

Gedanken zum Totensonntag.

Totensonntag! Unwillkürlich hemmen wir unseren in eine ungewisse Zukunft gerichteten Blick. Das Gespenst der grauen Sorge, das bei ach so vielen Familien zu Gaste ist, tritt für wenige Stunden in den Hintergrund. Der Lärm des Kampfes um die Selbsterhaltung verstummt. Unsere Gedanken erhalten eine andere Richtung. Sie schweifen zurück zu denen, die nicht mehr sind, die im kühlen Grabe dem jüngsten Tage entgegenschlummern, ausruhend von Erdenleid und Erdenlast. Tausende und Abertausende pilgern hinaus zu dem stillen Friedhof, um an den Gräbern stumme Zwiesprache mit den Verstorbenen zu halten. Größer noch ist die Zahl der Deutschen, die die Gräber ihrer Lieben nicht besuchen können. Ihre Gedanken fliegen hin zu den Schlachtfeldern in Flandern, an der Somme, bei Verdun, in Rußland, Rumänien, Italien und Aegypten, in der Nordsee, der Ostsee und in den Weltmeeren, zu den Helden, die ihr Herzblut für das Vaterland dahingegeben haben, die gestorben sind, damit Deutschland leben konnte. Diesen Tapferen waren die Worte des Liedes der Deutschen: „Einigkeit und Recht und Freiheit sind des Glückes Unterpfand" mehr als eine Phrase, sie waren ihnen Lebensinhalt. Und heute? Ein beschämendes Gefühl muß unser Herz beschleichen, wenn wir eine Parallele ziehen zwischen damals und jetzt. Heute sind wir uns nur noch einig darin, noch nie so uneins gewesen zu sein. In allen anderen Fragen gehen unsere Meinungen weit auseinander. Und dabei erfordert die schwere Not unserer Zeit nichts dringender als Einigkeit, Einigkeit nach außen und Einigkeit im Innern.

Wie weit wir davon entfernt sind, das haben uns die vergangenen Wochen wieder einmal mit aller Deutlichkeit gezeigt. Kaum war das Ergebnis von Locarno bekannt, da hub der Streit an um die Frage ob wir das Vertragswerk von Locarno annehmen sollen oder nicht. Zu einer Zeit, da diese Frage noch gar nicht entschieden werden konnte, weil die Rückwirkungen, von denen die Regierung Luther die Annahme des Vertrages abhängig gemacht hatte, noch nicht in die Erscheinung getreten waren, beschworen die Deutschnationalen durch ihr vorschnelles „Unannehmbar" eine Kabinettskrise herauf und entfachten die parteipolitischen Leidenschaften aufs neue. Nur durch die Kaltblütigkeit des Reichskanzlers und der übrigen Kabinettsmitglieder sowie der hinter ihnen stehenden Parteien konnte die Krise rasch vorübergehend gelöst werden. Nicht wieder gut gemacht konnte hingegen die Erweiterung des Risses durch unser Volk, die durch das Verhalten der Deutschnationalen verursacht worden ist in einem Zeitpunkte, da das deutsche Volk dem Ausland in einer geschlossenen Phalanx hätte gegenüber stehen müssen. Bei dem Vertrage von Locarno handelt es sich um nichts weniger als um die Zukunft des deutschen Volkes. Man hätte meinen sollen, daß in einer solchen Lebensfrage das gesamte deutsche Volk in allen seinen Schichten und Ständen zusammenstehen würde. Aber auch hier war das alte deutsche Erbübel der Uneinigkeit stärker als die Notwendigkeiten und Erfordernisse der Stunde. Das feststellen zu müssen ist unsagbar traurig und betrübend, aber diese Feststellung ist vonnöten; denn ohne Selbsterkenntnis keine Besserung. Dem deutschen Volke muß von Zeit zu Zeit der Spiegel vorgehalten werden, damit es sich aus der Zerrissenheit unserer Zeit zurückfindet zum gemeinsamen Fühlen, Wollen und Handeln. Der Totensonntag führt uns ganz von selbst vor diesen Spiegel. Der eherne Klang der Totensonntagsglocken mahnt uns ernst und eindringlich zur Einkehr, und das Gedächtnis unserer toten Helden, die fern der Heimat in fremder Erde ruhen, zwingt uns gebieterisch zur Selbstbesinnung. Wir können es uns nicht gestatten, immer wieder in den alten Fehler zu verfallen, wir müssen aus der Vergangenheit lernen und durch die Tat beweisen, daß wir der Opfer wert sind, die die Helden von 1914 bis 1918 für uns gebracht haben. Dann erst werden wir innerlich frei. Und aus der inneren Freiheit wird die äußere erwachsen.

Den Weg, der uns zur äußeren Freiheit führen soll, hat uns Dr. Stresemann in seiner mehr als zweijährigen Ministertätigkeit gewiesen. An uns ist es nun, mit ihm zusammen diesen Weg weiterzugehen. Die Zeit der Entscheidung über das Vertragswerk von Locarno ist da. Jetzt erst können wir, ohne den Vorwurf der Voreiligkeit auf uns nehmen zu müssen, die Frage beantworten, ob Deutschland den Vertrag von Locarno unterzeichnen soll oder nicht; denn jetzt sind uns die Rückwirkungen bekannt, die das Vertragswerk von Locarno nach sich ziehen soll. Um es gleich vorwegzunehmen: Es ist nicht leicht, sich auf Grund der Rückwirkungen, die von der Botschafterkonferenz bekannt gegeben und durch eine Kundgebung der Rheinlandkommission ergänzt worden sind, für die Annahme des Vertragswerkes zu entscheiden; denn die Rückwirkungen haben uns nicht das gebracht, was wir nach dem Geiste des Vertrages erwarten konnten. Die Wiedereinsetzung des Reichskommissars für die besetzten Gebiete hätte schon nach der Londoner Konferenz geschehen müssen; denn der Reichskommissar für die besetzten Gebiete ist während des passiven Widerstandes ausgewiesen worden. Die Herabsetzung der Stärke der Besatzungsarmee, die Aufhebung des Delegiertensystems, die Verminderung und die Revision der Ordonnanzen, die Beschränkung der Militärgerichtsbarkeit, die Befreiung der deutschen Verwaltung

von den bisher auferlegten Fesseln, das alles sind Maßnahmen, die dem besetzten Gebiet eine fühlbare Erleichterung bringen werden, aber sie bedeuten doch nur, daß im Rheinlande endlich wieder vertragsmäßige Zustände geschaffen werden. Der Versailler Vertrag kann ebensowenig für die unrechtmäßigen Zustände, die sich im Rheinlande im Laufe der Besetzungszeit herausgebildet haben, herangezogen werden wie das Rheinlandabkommen. Auf Grund des Artikels 3 des Rheinlandabkommens hatte die interalliierte Rheinlandkommission das Recht, Verordnungen zu erlassen, soweit das für die Gewährleistung des Unterhalts, der Sicherheit und der Bedürfnisse der Besatzungstruppen notwendig war. Wie ist diese Bestimmung mißbraucht worden! Der Ausschuß von vier Personen, der zu diesem Zwecke eingesetzt worden war, hatte sich zu einer vielhundertköpfigen Organisation ausgewachsen, die mit den mehr als dreihundert Ordonnanzen die Bevölkerung des besetzten Gebietes bedrückte und schikanierte. Wenn dieses Bedrückungssystem nun wegfällt, wird das Rheinland gewiß erleichtert aufatmen, aber ein besonderer Beweis des Vertrauens und des guten Willens, von dem in der Kundgebung der Rheinlandkommission die Rede war, ist das nicht. Die Zustände im Rheinlande hätten niemals anders sein dürfen, als sie nach dem Inkrafttreten der Erleichterungen sein werden, wenn von der Gegenseite die Verträge getreulich beobachtet worden wären. So sind die Erleichterungen nichts anderes als eine Rückkehr zu vertragsmäßigen Verhältnissen. Schon daraus ergibt sich ohne weiteres, daß es für Deutschland nicht leicht ist, dem Vertrage von Locarno zuzustimmen. Wenn sich die Reichsregierung und die Konferenz der Ministerpräsidenten für die Unterzeichnung des Vertragswerkes entschieden haben, so haben sicher dabei die Erwägungen eine sehr große Rolle gespielt, daß die jetzt bekannt gegebenen Rückwirkungen, die nur der erste Anfang der Auswirkungen von Locarno sind, von den dauernden Wirkungen des Vertrages von Locarno bald in den Hintergrund gedrängt werden. Dem Hinweis gegenüber, daß wir in den sechs Jahren nach dem Abschluß des Versailler Friedens sehr schlechte Erfahrungen gemacht haben, muß betont werden, daß zwischen dem Geiste des Vertrages von Versailles und dem von Locarno ein himmelweiter Unterschied besteht. Im Versailler Friedensvertrag herrscht der Geist der Vernichtung, des Hasses und der Auflösung, der Vertrag von Locarno dagegen wird belebt von dem Geiste des Vertrauens, des guten Willens und der Versöhnung.

Wenn es auch lange, fast allzulange gedauert hat, bis dieser Geist des Verbundenseins und der Gemeinschaft die Oberhand gewonnen hat, so ist er doch (und zwar nicht letzten Endes) die Folge des grausigen Totentanzes der Jahre 1914 bis 1918. Jetzt scheint langsam sichtbar zu werden, daß die millionenfachen Opfer des Weltkrieges nicht umsonst gebracht worden sind. Die Mahnung der im Völkerringen gefallenen Helden zur Einigkeit wirkt gerade am Totensonntag besonders ernst und eindringlich auf uns ein. Wir müssen unsern Geist des Unfriedens und der Zwietracht bekämpfen und an seiner Stelle den Geist der Helden des Weltkrieges in uns groß werden lassen, der Helden, von denen einer, der Rittmeister Freiherr v. Richthofen, in diesen Tagen in die Heimat befördert und gestern in Berlin beigesetzt worden ist. Eifern wir ihnen nach, das Vaterland über alles zu stellen, dann wird es auch mit Deutschland wieder aufwärts gehen.

R. F.

Ein Locarnotelegramm des Reichspräsidenten.

Berlin, 20. November.

Nach einem amtlichen englischen Funkspruch hat Reichspräsident v. Hindenburg durch Staatssekretär Dr. Meißner an den Vorsitzenden des Banketts, das am Wochenende der Pressekub zu Ehren der Botschafter gegeben hat, ein Telegramm gesandt, in dem er den Wunsch ausspricht, daß der neue Geist gegenseitiger Schätzung und Hochachtung, wie er in Locarno geboren worden sei, zur Verständigung der Völker beitragen möge. Diesen neuen Geist zu verbreiten, sei die ebenso hohe als edle Aufgabe der Presse.

Deutschlands Eintritt in den Völkerbund beschlossen.

Berlin, 20. November.

Wie W. T. B. erfährt, hat das Reichskabinett bereits gestern abend im Anschluß an die Aussprache der Reichsregierung mit den Ministerpräsidenten der Länder dem Gesetzentwurf über die Verträge von Locarno und den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund zugestimmt.

Wiederzusammentritt des Reichstages.

Berlin, 20. November.

Der Reichstag trat heute nach der Sommerpause wieder zusammen.

Präsident **Löbe** eröffnete die Sitzung mit Worten freundlicher Begrüßung. Er wies, während die Abgeordneten sich erhoben, darauf hin, daß der Tod während dieser Pause eine reiche Ernte unter den Parlamentariern gehalten habe. Fünf von ihnen seien von ihrer Arbeit abberufen worden. Der Präsident widmete allen Verstorbenen herzliche Worte des Gedenkens. Auch auf die Verdienste des Reichsministers a. d. Dr. Preuß wies Präsident Löbe hin. Der Präsident teilte dann mit, daß vom Volkstag in Danzig ein Beileidstelegramm anläßlich des Grubenunglücks auf der Zeche „Holland" eingegangen sei.

Der Ausschuß für das Branntweinmonopol hat sich gebildet und zu Vorsitzenden die Abgeordneten **Kube** (Völk.) und **Höllein** (Komm.) gewählt.

Sozialdemokratische und kommunistische Anträge auf Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten für Erwerbslose wurden auf Antrag des Abg. **Hoch** (Soz.) und **Rädel** (Komm.) nach zustimmenden Erklärungen des Abg. **Fehrenbach** (Z.) neu auf die Tagesordnung gesetzt und ohne Aussprache den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Das gleiche geschah mit Anträgen, die der Notlage der Beamtenschaft abhelfen sollen.

Die Beratung des Handelsvertrags mit Italien.

Es folgte dann die erste Beratung des Handels- und Schiffahrtsvertrages mit Italien und des Abkommens mit Italien zur Vermeidung der Doppelbesteuerung und zur Regelung anderer Fragen auf dem Gebiete der direkten Steuern.

Reichsaußenminister Dr. **Stresemann** leitete die Verhandlungen ein. Der Minister ersuchte um möglichst umgehende Verabschiedung der Verträge. Der Handelsvertrag mit Italien sei das erste Ergebnis der deutschen Zolltarifnovelle. Es habe sich gezeigt, daß diese Zolltarifnovelle eine brauchbare Basis für Handelsvertragsverhandlungen sei. Auf landwirtschaftlichem Gebiete sei es gelungen, eine zu weitgehende Senkung der Zollsätze zu verhindern. Besonders sei der Notlage des deutschen Weinbaues in ausreichendem Maße Rechnung getragen worden. Auf industriellem Gebiet habe bis an die Grenze des für die deutsche Industrie Erträglichen gegangen werden müssen. Das handelspolitisch wichtigste Ergebnis sei die Gewährung der uneingeschränkten Meistbegünstigung. Die Bedeutung des Vertrages erschöpfe sich aber nicht in der Regelung der handelspolitischen Beziehungen. Er bilde vielmehr für die gesamte deutsche Außenhandelspolitik und für die zahlreichen weiteren Handelsvertragsverhandlungen

ein wichtiges Vertragsinstrument.

Durch die mit Italien erzielte Einigung sei eine sichere Grundlage für die Verhandlungen mit anderen Ländern geschaffen worden. Im übrigen werde der Vertrag nicht nur dazu beitragen, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Italien enger zu gestalten, sondern er werde die Länder auch politisch näher bringen.

Der Minister begründete dann gleichzeitig die Abkommen mit Oesterreich und der Schweiz zur Regelung von Zollfragen, die am Samstag auf der Tagesordnung stehen. Es handele sich um die Vorausregelung dringlicher Zollfragen. Um Reibungen in der Praxis zu vermeiden, müßten diese Zollsätze gleichzeitig in Kraft treten. Er ersuche auch hier um möglichst schnelle Verabschiedung.

Abg. Dr. **Hilferding** (Soz.) nannte es eine einseitige Beeinflussung der öffentlichen Meinung, wenn die wichtigen Verträge in überhasteter Weise verabschiedet werden sollten. Auch das Provisorium mit Italien sei dem Parlament nicht vorgelegt worden. Gegen diese Behandlung des Reichstages müsse Einspruch erhoben werden. Bei den Vertragsverhandlungen mit Spanien habe Deutschland eine Niederlage erlitten. Mit den Deutschnationalen ließe sich allerdings keine richtige Handelspolitik machen. Der Vertrag mit Italien trage die Unterschrift Mussolinis (Pfuirufe bei den Sozialdemokraten und den Kommunisten). Durch diese Unterschrift verliere der Vertrag selbst. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Leider sei man nicht rechtzeitig gegen diesen Korsarenwahn aufgetreten. Der Redner erhob

Protest gegen die Politik Mussolinis

und bedauerte, daß ein Vertrag mit dieser Unterschrift unter dem Zwange der Verhältnisse hätte abgeschlossen werden müssen.

Abg. Dr. **Lejeune-Jung** (Dnl.) erklärt, daß seine Fraktion heute noch nicht in der Lage sei, endgültig zu der Vorlage Stellung zu nehmen. Die Regierung werde noch Aufklärung geben müssen. In landwirtschaftlicher Beziehung seien deutscherseits zu viel Konzessionen gemacht worden. Daß eine wesentliche Beeinträchtigung des deutschen Wein- und Obstbaues stattfinde, sei nicht zu leugnen. Der frühere spanische Handelsvertrag sei auch von dem Demokraten Korell im Interesse des deutschen Weinbaues mitbilligt worden. Auch in den Reihen der Sozialdemokraten sei man mit der Schädigung des deutschen Weinbaues nicht einverstanden gewesen. Leider habe man in dem Vertrag mit Italien keine Schutzmaßnahmen gegen ein etwaiges Sinken der Valuta getroffen.

Abg. **Lammers** (Ztr.) gab die Zustimmung seiner Partei zu den Verträgen. Bei den landwirtschaftlichen Zöllen müsse man daran festhalten, daß stets ein Ausgleich unter den Interessen der produktiven Stände gefunden werde. Die Industrie könne nicht beanspruchen, allein berücksichtigt zu werden. Im Weinbau steckten große kulturelle und ideelle Werte, die man nicht vernachlässigen dürfe. Die vorliegenden Abkommen stellten zum ersten Male wieder einen wirklichen friedensmäßigen Vertrag dar.

Abg. Dr. **Schneider** (Dresden, D. V. P.) gab der Hoffnung auf schleunige Erledigung der Verträge Ausdruck. Das Schwergewicht liege in dem

Zugeständnis der Meistbegünstigung,

die ganz uneingeschränkt auf längere Zeit gewährt werde. In der Industrie sei das Urteil im ganzen nicht ungünstig. Man sei der Ansicht, daß ein großer Fortschritt erzielt worden sei. Die Tarifnovelle, die im Sommer schwere Stürme erregt habe, habe sich als wirksame Verhandlungsgrundlage bewährt. Alle Wünsche seien natürlich nicht erfüllt worden. Besser werde es auf handelspolitischem Gebiet erst dann werden, wenn allgemein in Europa die Zollmauern abgebaut würden.

Abg. **Meyer** (Berlin, Dem.) war im Gegenteil der Meinung, daß sich die Zolltarifnovelle nicht bewährt habe. Man müsse auf eine Senkung des ganzen Zollniveaus in den Handelsverträgen hinarbeiten. Im übrigen hielt der Redner die Annahme des Vertrages für geboten. Der Vertrag müsse dazu führen, die Beziehungen zu Italien zu verbessern. Das könne allerdings erst erreicht werden, wenn Italien alle Handlungen unterläßt, die in Deutschland tiefste Erregung hervorriefen. Es handele sich hier vor allem um die Unterdrückung des Deutschtums in den neuen italienischen Gebieten.

Die Beratung wurde darauf abgebrochen.

Der Gesetzentwurf zur Entlastung des Reichsgerichts und der Gesetzentwurf zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften wurden Ausschüssen überwiesen.

Das Haus vertagte sich auf Samstag.

Das deutsch-spanische Handelsprovisorium.

Berlin, 20. November.

Halbamtlich wird gemeldet, zwischen der deutschen Botschaft in Madrid und der spanischen Regierung wurde am 18. November ein Handelsprovisorium von sechs Monaten abgeschlossen. Das wichtigste Ergebnis dieses Provisoriums ist, daß Spanien sofort seine Kampfmaßnahmen aufhebt. Die Kampfmaßnahmen sind von der spanischen Regierung am 18. November bereits aufgehoben worden. Die deutsche Regierung hat daraufhin beschlossen, die gegen die Einfuhr spanischer Erzeugnisse nach Deutschland vorbereiteten Abwehrmaßnahmen, die am 19. November in Kraft treten sollten, nicht in Kraft zu setzen. Während des Provisoriums besteht zwischen beiden Ländern kein Meistbegünstigungsverhältnis. Die spanischen Erzeugnisse haben mit Ausnahme der nachstehend genannten sechs Erzeugnisse bei der Einfuhr nach Deutschland die Sätze des autonomen Zolltarifs zu zahlen. Das gilt besonders für weiße und rote Tischweine und für Dessertweine, für die die deutschen autonomen Zollsätze von 80 und 90 Mark zu zahlen sind. Für die deutschen Erzeugnisse sind bei der Einfuhr nach Spanien nicht die Sätze des spanischen Maximaltarifes (erste Kolonne des spanischen Zolltarifes) zu zahlen, der eigentlich den deutschen autonamen Zollsätzen entspräche, sondern nur die Sätze der zweiten Kolonne, die in dem spanischen Zolltarifsystem die Stelle des Minimalsystems einnimmt, die aber bekanntlich in Handelsverträgen zwischen Spanien und dritten Ländern noch weitere Ermäßigungen für zahlreiche Warengruppen erfahren hat. An diesen weitergehenden Ermäßigungen nehmen die deutschen Erzeugnisse nicht teil. Als Gegenleistung dafür, daß die deutschen Erzeugnisse während des Provisoriums nicht die Sätze des Maximaltarifs, sondern nur die der Kolonne zwei zu tragen haben, gewährt Deutschland für Tomaten, Weintrauben, Bananen, Apfelsinen, rote Verschnittweine und für Sardinen Zollermäßigungen. Es ist zwischen den beiden Regierungen vereinbart worden, daß die Verhandlungen über den endgültigen Handelsvertrag sofort weitergehen.

Die Großhandelsindexziffer zieht wieder an.

Berlin, 20. November.

Die auf den Stichtag des 17. November berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist gegenüber dem Stande vom 11. November 119,9 um 0,9 Prozent auf 121,0 gestiegen.

Ostfragen im Landtag.

Berlin, 20. November.

Zu Beginn der Freitagssitzung des preußischen Landtages scheiterte infolge Widerspruches eine kommunistische Forderung, die Vereinbarungen von Locarno sofort zur Besprechung zu stellen. Ein weiterer Antrag derselben Fraktion über die Auszahlung der Entschädigung an die Arbeiter im Ruhrrevier wurde der Ausschußberatung überwiesen. Weiter überwies der Landtag einen Urantrag Riedel (Dem.), die vom Landtag zum Zweck der Fürsorge für Oberschlesien bereits getätigten Beschlüsse beschleunigt durchzuführen, dem Ostausschuß und stellte sodann weitere Berichte des Ostausschusses über die Notlage in den östlichen Grenzgebieten zur Beratung.

Abg. **Baczewski** (Pole) forderte bei der Gewährung von Krediten auch die Berücksichtigung der polnischen Minderheiten. In den Schulen sollten die Kinder Unterricht in ihrer Muttersprache erhalten.

Abg. Dr. **Hamburger** (Soz.) wies darauf hin, daß der Schutz der Minderheiten in Deutschland auch von günstigem Einfluß sein werde für deutsche Minderheiten außerhalb der deutschen Grenze.

Graf v. **Garnier** (Dnl.) wandte sich gegen die Ausführungen des polnischen Abgeordneten und wies auf die Vergewaltigungen der deutschen Minderheiten durch die Polen hin.

Abg. **Zawadski** (Z.) erklärte, dem polnischen Redner sei entgegenzuhalten, daß bei der Gewährung von Krediten polnische Banken garnicht daran dächten, Deutsche zu unterstützen. Deutsche Schulen hätten unter den Polen in Oberschlesien unsäglich gelitten. Es gehöre geradezu eine Dreistigkeit dazu, einen Antrag einzubringen, die Hinterbliebenen der polnischen Insurgenten, die die Deutschen auf das grausamste terrorisiert hätten, zu unterstützen.

Abg. **Pischke** (D.V.P.) erklärte, Preußen könne mit der Behandlung der polnischen Minderheiten vor aller Welt bestehen.

Abg. **Jendrosch** (Komm.) führte die Notlage in den Ostgebieten auf die jahrzehntelange kapitalistische Ausbeutung zurück.

Abg. **Herrmann** (Breslau, Dem.) hob die sachliche und verhältnismäßig reibungslose Arbeit im Ostausschuß hervor. Die Polen kämpften mit der Waffe der Gewalt, Preußen und Deutschland kämpften mit der Waffe der Kultur.

Abg. **Baczewski** (Pole) hielt daran fest, daß sich die Beschlüsse des Ostausschusses nicht als Bekämpfungsmaßnahmen der polnischen Minderheiten auswirken dürften.

Abg. Graf v. **Garnier** (Dn.) protestierte erregt gegen diese Ausführungen.

Nach weiteren Ausführungen der Abgeordneten **Zawadski** (Z.) und **Pischke** (D. V. P.) wurden die Beschlüsse des Ostausschusses zur Hebung der Not auf dem Gebiete des Kredit-, Wohn-, Verkehrs- und Schulwesens in den östlichen Grenzgebieten vom Landtage bestätigt.

Das Haus erledigte hierauf eine Reihe von Ausgabetiteln aus dem Haushalt des Handelsministeriums, des Ministeriums des Innern, der Landwirtschaftsverwaltung und des Ministeriums für Volkswohlfahrt.

Die Beratung des Haushalts der allgemeinen Finanzverwaltung wurde abgesetzt und auf Dienstag, den 1. Dezember, vertagt.

Politische Uebersicht.

+ **Das Ende des Dolchstoßprozesses.** Nach fünfwöchiger Dauer ist der Münchener Dolchstoßprozeß gestern zu Ende gegangen. Die Urteilsverkündigung ist auf den 9. Dezember, vormittags 11 Uhr, festgesetzt worden.

+ **Anleihe für badische Städte.** Die Creditbank für Industrie und Landwirtschaft in Berlin gab den badischen Städten ein Darlehn von etwa vier Millionen Mark zu 9½ Prozent Zinsen auf drei Jahre. Das Geld entstammt Schweizer Banken.

+ **Die Königin-Mutter von England †.** Die Königin-Mutter Alexandra von England ist gestern in den Abendstunden verschieden. Die ganze königliche Familie war am Sterbelager versammelt.

+ **Mehrfache Ueberzeichnung der italienischen Dollaranleihe.** Die siebenprozentige italienische Staatsanleihe im Betrage von 100 Millionen Dollars, rückzahlbar am 1. Dezember 1951 wurde gestern in Neuyork zur Zeichnung aufgelegt und zu 94½ Prozent verkauft. Sie wurde schätzungsweise viermal überzeichnet.

+ **Anerkennung der neuen persischen Regierung.** Die persische Gesandtschaft in Berlin teilte mit, daß bisher folgende Mächte die neue persische Regierung anerkannt haben: Vereinigte Staaten von Amerika, Großbritannien, Deutschland, Italien, Belgien, Aegypten, Polen, Sowjetrußland, die Türkei und Afghanistan.

Strindbergs Erben im Kampf um das Urheberrecht.

Die Erben des im Jahre 1912 verstorbenen schwedischen Dichters Strindberg haben auf Schadenersatz, Unterlassung und Vernichtung gegen einen Verleger geklagt, der eine siebenbändige Ausgabe von ausgewählten Dramen Strindbergs und eine Ausgabe seines Romans „Das rote Zimmer" in deutscher Uebersetzung hatte erscheinen lassen. Die Erben erachteten eine Verletzung des ihnen zustehenden Urheberrechts für vorliegend. Der Verlag stellte dies in Abrede, das Landgericht wies die Klage ab. Das Kammergericht hat durch Teilurteil die Berufung zurückgewiesen mit Ausnahme der bezüglich des Werkes „Totentanz" geltend gemachten Ansprüche. Die Revision blieb erfolglos. Das Reichsgericht führte u. a. aus, bis zum 1. Januar 1920 bestimmten sich zwischen Schweden und dem Deutschen Reich die urheberrechtlichen Verhältnisse an Schriftwerken nach der Berner Uebereinkunft vom 9. September 1886 und der Pariser Deklaration vom 4. Mai 1896. Beiden trat Schweden erst durch Erklärung vom 8. Juli 1904 bei. Als schwedischer Urheber hatte Strindberg danach Schutz gegen Uebersetzung im Deutschen Reich zehn Jahre lang vom Erscheinen jedes seiner Werke an. Die Schutzfrist war für die 1907 erschienenen Werke mit Ende 1917 abgelaufen. Von Anfang des Jahres 1918 an stand somit für die 1907 erschienenen Werke die Uebersetzung im Deutschen Reiche frei, für die älteren vorher. Inzwischen war vom Deutschen Reich die Revidierte Berner Uebereinkunft vom 13. November 1908 am 9. Juni 1910 angenommen worden. Ihr trat Schweden am 16. Dezember 1919 mit Wirkung vom 1. Januar 1920 ab bei. Vom 1. Januar 1920 ab genießt der schwedische Urheber für seine erstmalig in Schweden veröffentlichten Werke auch im Deutschen Reich Urheberschutz auf die Dauer seines Urheberrechts am ursprünglichen Werke; es könne aber für ein Werk, das im Deutschen Reich durch Ablauf der früher maßgeblichen Schutzfrist schon Gemeingut war, keinen neuen urheberrechtlichen Schutz beanspruchen. Strindbergs Erben haben auf Grund ihres Urheberrechts an den ursprünglichen Werken, solange dieses dauert, im Deutschen Reiche vom 1. Januar 1920 ab vollen Uebersetzungsschutz erlangt; er war erloschen und sei durch die neuen Vorschriften wieder aufgelebt. Habe aber ein Verleger vor dem 1. Januar 1920 erlaubterweise eine Uebersetzung erscheinen lassen, so müssen die Erben dulden, daß diese Uebersetzung weiter vervielfältigt und verbreitet werde. Die Entscheidung hänge davon ab, ob die Dramenauswahl in sieben Bänden und der Roman „Das rote Zimmer" vor dem 1. Januar 1920 erschienen seien. Das Kammergericht habe diese Frage — abgesehen vom „Totentanz" — bejaht. Selbst wenn der Verlag nur eine Notausgabe der „Ausgewählten Dramen" in sieben Stücken zu je sieben Bänden vor dem 1. Januar 1920 fertiggestellt hatte, so wäre damit das Werk vor diesem Zeitpunkt im Verlagshandel durch öffentliches Angebot einer Mehrzahl von Vervielfältigungsstücken an die Allgemeinheit herausgegeben worden und mithin erschienen. Eine Uebersetzung, die erlaubterweise vor dem 1. Januar 1920 ganz oder zum Teil erschienen sei, sichere die Befugnis des Uebersetzers; mit dem Vervielfältigungsrecht bleibe ihm auch die Befugnis zur Veranstaltung neuer Auflagen gewahrt, gleichviel, welchen Umfang die erste hatte.

= **Der Kampf eines Bühnenautors.** Im Berliner „Theater in der Klosterstraße" wurde dieser Tage die Komödie „Klavier" von Leo Matthias zur Aufführung gebracht. Der Autor, der auf der Hauptprobe gegen die Aufführung verschiedene Einwendungen zu machen hatte, war dabei von dem Regisseur mit Gewalt aus dem Hause entfernt worden. Nunmehr erhebt der Autor in der Oeffentlichkeit gegen dieses Vorgehen Protest. Trotzdem hat er nichts dagegen, daß das Stück weiter auf dem Spielplan bleibt.

= **Parlamentarischer Einspruch gegen Berliner Revuen.** Verschiedene Parteien des preußischen Landtages haben an den preußischen Minister des Innern und an das Berliner Polizeipräsidium die Aufforderung gerichtet, in den Revuen, die in der Komischen Oper und in dem Großen Schauspielhaus in Berlin gegenwärtig zur Aufführung gelangen, alle Szenen zu verbieten, die „unzüchtig wirken" und in denen der nackte weibliche Körper zur Schau gestellt wird.

= **Gründung eines Scheffel-Museums.** Am 16. Februar n. J. jährt sich zum hundertsten Male der Tag, an dem Viktor von Scheffel geboren worden ist. An diesem Tage soll in Karlsruhe im ehemaligen Schlosse, in dem der badische Staat verschiedene Räume zur Verfügung gestellt hat, ein Scheffel-Museum eröffnet werden.

= **Zwei unbekannte Komödien aus dem Nachlasse Tolstois.** Im Nachlasse Leo Tolstois sind dieser Tage zwei bisher unbekannte Komödien gefunden worden. Die eine ist eine einaktige Komödie in drei Bildern und trägt den Titel „Die Nihilisten". Die andere besteht aus fünf Akten und führt die Firma „Die infizierte Familie". Die beiden Stücke werden an einer Wiener Bühne ihre Uraufführung erleben.

= **Die Staatspreise der tschechischen Republik.** In der Tschechoslowakei werden alljährlich verschiedene Staatspreise in Höhe von je 5000 Mark an Künstler und Schriftsteller verteilt. Diese Verteilung ist dieser Tage erfolgt. Auch heuer ist dabei wieder kein den Minderheitsnationen angehörender Schriftsteller berücksichtigt worden. An bekannteren Namen weist die Liste der Preisträger den Präsidenten der tschechoslowakischen Republik Masaryk auf (für das Memorienwerk „Die Weltrevolution") und den Komponisten Leo Janacek.

= **Die Zukunft des Lateran-Museums in Rom.** Der Lateran-Palast in Rom ist bisher von der päpstlichen Kunstverwaltung zur Unterbringung von Sammlungen und Kunstschätzen benutzt worden. Nunmehr sollen diese Sammlungen, unter denen sich auch eine der bedeutendsten Antikensammlungen Roms befindet, im Vatikan selbst untergebracht werden, während im Lateran-Palast der wissenschaftliche Teil der Missionsausstellung Unterkunft finden soll.

\# **Stadttheater Bochum.** Der Totensonntag wird durch zwei Sonderveranstaltungen ein besonderes Gepräge im Spielplan des Stadttheaters erhalten. Morgens 11½ Uhr wird die erste literarische Morgenfeier (Gedächtnis der Toten) zum letzten Male wiederholt. Die Besetzung der Aufführung „Der Tor und der Tod" von Hofmannsthal und der kammermusikalischen und rezitatorischen Darbietungen bleibt wie bei der Erstaufführung. Am Abend wird „Nathan der Weise" von G. E. Lessing in Szene gehen. Für die Spielleitung zeichnet Hans Hinrich und für die Bühnenbilder Heinrich Holste und Hans Schröder, für die technische Einrichtung Ernst Presber. Mit der Darstellung sind betraut Gerhard Meinecke (Saladin), Catharina Reichert (Sittah), Hans Hinrich (Nathan), Magda Reichardt (Recha), Elly Lipp (Daja), Dr. Werner Kurz (Tempelherr), Willi Schröder (Derwisch), Heinz Holthuysen (Patriarch) und Adolf Schneider (Klosterbruder). Beide Veranstaltungen finden nur noch einmal in dieser Spielzeit statt. (Siehe Anzeige.)

= **Wochenspielplan des Stadttheaters Bochum.** Samstag, 21. November, zum ersten Male, A 10: „Leonce und Lena". Sonntag, 11½ bis 1 Uhr, außer Vormiete-Wiederholung der ersten Morgenfeier: „Gedächtnis der Toten". 6 bis 10 Uhr, außer Vormiete: „Nathan der Weise". Montag, Wahlvorstellung für alle Ringe: „Man kann nie wissen". Dienstag, A 11: „Meiseken". Mittwoch, D 11: „Norma". Donnerstag, Uraufführung, C 12: „Lassalle". Freitag, Buhnenvolksbund: „Der Traum — ein Leben". Samstag, B 11: „Die Hochzeit des Figaro". Sonntag, außer Vormiete: „Undine". Montag, zum letzten Male, D 12: „Kamper".

= **Gesellschaft für Literatur und Kunst.** Am Montag veranstaltet die Literarische Gesellschaft (diesmal im Evangelischen Vereinshause) einen Dichterabend. Der Redner, Franz Werfel, ist in seinem innersten Wesen ein religiöser Dichter. Der religiösen Stimmung weiß er von Anfang an in seinen Gedichten ergreifenden Ausdruck zu verleihen. Mit Urgewalt vertritt er ein neues Menschentum; ihm eignet eine religiöse Glut, eine Stimmungswucht, eine Mitleidgewalt, der sich kein Empfänglicher entziehen kann. Darum gilt er mit Recht als der erste Wortführer einer neuen Jugend. Die Lässigkeit manches Bildes und mancher Form mag man beanstanden; aber stärker als der Dichter ist der Mensch; technische Einwände besagen hier nichts. Die Wendung des Lyrikers zum Dramatiker kann nicht überraschen, Spiel und Gegenspiel, Rede und Gegenrede war schon manches Gedicht, manches im Keime bereits Drama. Sein dramatisches Hauptwerk ist die Trilogie „Spiegelmensch", ein faustisches Werk. Die letzten Jahre des ersten Jahrzehnts seines Schaffens brachten auch Erzählendes „Spielhof", eine der Traumwelt von Novalis erwachsene Phantasie, „Nicht der Mörder, der Ermordete ist schuldig", eine sich schon im Titel als Richtung und Lösung gebende längere Novelle. Im zweiten Jahrzehnt seines Schaffens erschienen die magischen Gedichte, die er „Beschwörungen" genannt hat, 1922 das rätselhafte Trauerspiel „Schweiger", 1924 seine auch in Bochum aufgeführte dramatische Historie „Juarez und Maximilian".

Aus dem Nachbargebiet

Aus dem Landkreis Bochum.

Auch Werne für einen Zusammenschluß mit Langendreer.

b. **Werne**, 19. Nov. Vor dem Abschluß stehende Eingemeindungsverhandlungen haben, obschon die Gemeinde Werne nicht davon berührt wird, die Amtsverwaltung, wie die verschiedensten Interessenvertretungen und Organisationen mit der Frage beschäftigt, welche Lösung für die Gemeinde Werne hinsichtlich eines An- oder Zusammenschlusses die beste sei. Da diesbezügliche Wünsche bisher offiziell nicht geäußert worden waren, fand Dienstagabend im Kersten'schen Saale auf Anregung des Haus- und Grundbesitzervereins eine von der Amtsverwaltung anberaumte bezügliche Besprechung statt, zu der außer der von der Gemeindevertretung gebildeten Eingemeindungskommission alle interessierten Vereine, Innungen, Gewerkschaften usw. und Vertreter der Großindustrie geladen waren. Amtmann Hüllsiep, der die Besprechung um 8½ Uhr eröffnete, führte unter Hinweis auf die in Berlin zur Entscheidung stehenden Eingemeindungspläne aus, daß auch für Werne eine eingehendere Stellungnahme vonnöten sei. Aus den einzelnen Ausführungen ergab sich, daß die Stimmung allgemein für einen Zusammenschluß mit der Nachbargemeinde Langendreer, unter Anstrebung der Städterechte, war, ungeachtet der dadurch bedrohten Existenzfähigkeit des Landkreises Bochum, die gegenüber den mit einem Zusammenschluß verknüpften wesentlichen Vorteilen der Gemeinden in den Hintergrund treten müsse. Ein Anschluß an Bochum fand nur wenig Anhänger, während eine Verbindung mit Witten, auch nach Vereinigung mit Langendreer, für direkt undiskutabel gehalten wurde. — Schließlich setzte einmütig schärfster Protest gegen eine vom Kreise Hattingen erstrebte Verschmelzung dieses Restkreises mit dem Landkreise Bochum ein. Zum Schluß der angeregten Debatte stellte der Amtmann fest, daß nach allen Darlegungen zunächst ein Zusammenschluß mit Langendreer in Betracht kommt. Er werde den Wünschen Rechnung tragen und nach einer Stellungnahme der Gemeindevertretung die erforderlichen Schritte unternehmen. — Unter lebhafter Zustimmung aller Versammelten soll auf Anregung eines Vertreters der Großindustrie gegen die Angliederung des Restkreises Hattingen an den Landkreis Bochum dem Landrat alsbald eine Protestkundgebung mit dem Antrage auf Weiterleitung an die Staatsregierung übermittelt werden, die um Berücksichtigung der dringenden Wünsche bei der bevorstehenden Verabschiedung der Gesetzesvorlage gebeten werden soll.

•

b **Weitmar**, 20. November. Am morgigen Samstag begehen die Eheleute Ferdinand Niggemann hierselbst im Kreise ihrer Kinder und Enkel das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar erfreut sich in weiten Kreisen allgemeiner Beliebtheit und befindet sich körperlich und geistig in noch einer beneidenswerten Frische. Die kirchliche Feier findet morgens beim Gottesdienst in der hiesigen katholischen Filialkirche statt. — Der katholische Jungfrauenverein veranstaltet am Sonntag bei Koller einen Theaterabend. Zur Aufführung kommt das Schauspiel „Micaela, die Zigeunerin".

A **Weitmar**, 21. November. Zu einem Missionsabend hatten sich die Mitglieder der Marianischen Jungfrauen-Kongregation mit ihren Angehörigen im Waldschlößchen eingefunden. Zwei Benediktiner-Missionare aus Münster-Schwarzach (Bayern) hielten hier einen Lichtbildervortrag über das Leben im fernen Afrika. — Die Mitglieder des St. Elisabeth-Vereins versammelten sich am Donnerstag, den 19. November, dem Festtage ihrer Schutzpatronin, im Waldschlößchen zu einer kleinen Festfeier mit Vortrag und gemeinsamem Kaffeetrinken.

f **Altenbochum**, 21. Nov. Am Sonntag findet in der evangelischen Kirche eine Kriegerehrung für die im Weltkriege gefallenen Helden unserer Gemeinde statt. Nachmittags wird der gemischte Chor Prinz von Preußen auf dem Kirchhof zu Ehren der Toten passende Lieder zu Gehör bringen. Die Eheleute Vaupel, Kolonie 9, feiern am 26. ds. Mts. das Fest der goldenen Hochzeit. Vaupel ist 76 und seine Gattin 70 Jahre alt. — In der letzten Versammlung des Arbeitervereins konnten wieder eine ganze Reihe neuer Mitglieder aufgenommen werden. Man beschloß auch diesem Jahre wieder eine Weihnachtsbescheerung zu veranstalten. — Nach der im Oktober stattgefundenen Personenstandsaufnahme wurde folgendes Ergebnis im Amtsbezirk Bochum-Süd festgestellt: Männlich 10 359 (i. V. 10 383), weiblich 9807 (9795), zusammen 20 166 (20 178). Das Personenstandsergebnis für Altenbochum beträgt: (Von Laer und Querenburg wurde bereits unter dieser Rubrik berichtet), männlich 5519 (5543), weiblich 5281 (5166), zusammen 10 750 (10 709); evangelische 5510 (5489), katholische 4855 (4880), neuapostolisch 65 (65), Baptisten 35 (40), Juden 8 (3), Dissidenten 226 (183), Verschiedene 46 49).

f. **Laer**, 20. Nov. In der Nacht vom 19. zum 20. November brachen Diebe in die Stallungen des Wirtes Friedrich Werner, Hellweg, und des Bergmanns Heinrich Hunning, Hellweg, ein und entwendeten hier Gänse, Enten und Hühner. Bei Werner fielen ihnen Hühner und Enten, und bei Hünning Gänse in die Hände. Die Täter konnten bisher noch nicht ermittelt werden.

f **Laer**, 21. November. Der Krieger- und Landwehrverein will auch in diesem Jahre wieder am 2. Weihnachtstag mit den Familien seiner Mitglieder eine Weih[illegible]ier halten. Damit nun kein Kind bei der Bescherung vergessen wird, soll in der Versammlung am Totensonntag von den Mitgliedern die Zahl der Kinder angegeben werden.

+ **Laer**, 20. Nov. Ein Menschenalter hindurch hat hier der nun gestorbene Sanitätsrat Dr. Wilhelm Oeken als Arzt gewirkt. Als er als erster Arzt nach Laer kam, war es noch ein kleines Dorf. Am Aufblühen der Gemeinde hat er tätigen Anteil genommen, da er lange Zeit im Mittelpunkt des öffentlichen Lebens stand. Der Verstorbene, der manche Ehrenämter bekleidete, erfreute sich als Arzt wie als Mensch allgemeiner Wertschätzung.

g. **Bergen**, 21. November. Die Gemeinderatssitzung, die gestern stattfinden sollte, ist umständehalber auf Montag nachmittag verlegt worden. Auf der Tagesordnung steht u. a. Abänderung des Steuerbeschlusses vom 22. Mai 1925; Errichtung einer öffentlichen Fernsprechstelle in Bergen; Bewilligung eines Zuschusses für die Volksbücherei.

f. **Gerthe**, 19. Nov. In der Wirtschaft Paßmann brach vorgestern abend 6,15 Uhr ein Kaminbrand aus. Es ist dieses in zwei Tagen der zweite. Das Feuer wurde vom Besitzer rasch gelöscht. — Im letzten Augenblick vom Verbrennen gerettet wurde ein Personenkraftwagen, der in scharfem Tempo bei der Wirtschaft van de Payert in Gerthe vorfuhr. Als der Führer die Haube öffnete, schlug ihm die helle Flamme entgegen. Es brannte die Fußbremse. — Am 17., abends 12 Uhr, kam es auf der Heinrichstraße zu einer Schlägerei, bei der der von mehreren Personen überfallene Bauführer Meyer vier Schreckschüsse abgab. Meyer wurde mit Stöcken und Schlagring geschlagen, zu Boden geworfen und mit Fußtritten traktiert. Die Täter sind ermittelt.

b. **Werne**, 19. Nov. Unter reger Anteilnahme aller Bevölkerungskreise beging gestern mittag der Sport- und Turnverein Werne e. V. im Saale zur Deutschen Flotte eine Gefallenen-Gedächtnisfeier. Angesichts der Ehrentafel der 52 im Weltkriege gefallenen oder an seinen Folgen verstorbenen Mitglieder des Vereins, die auf der mit Lorbeer, Trauerflor und den Vereinsfarben geschmückten Bühne Aufstellung gefunden hatte, wurde die Trauerversammlung nach einer Ansprache des Vereinsvorsitzenden in den von den Herren Pfarrer Rummeld und Rechtsanwalt Jersch (Bochum), Vorsitzender des Westdeutschen Spielvereins, gehaltenen Reden an all das erinnert, was die toten Brüder für uns getan. Sie gaben ihren höchsten Besitz für Heimat und Vaterland, ihr Herzblut und ihr junges Leben. Wir dürfen ihnen dies nimmer vergessen und sind es ihnen schuldig, durch Dienst am Wiederaufbau unseres geliebten deutschen Vaterlandes dafür zu sorgen, daß die von ihnen gebrachten Opfer nicht umsonst gewesen sind. — Die der Feier angepaßten Musikvorträge waren übernommen vom Orchester Klämt, das sich nur aus Vereinsmitgliedern zusammensetzt, sowie von den Herren Enke, Langendreer (Harmonium), und Schaal vom Städtischen Orchester Duisburg (Cello). Das Orchester spielte zur Einleitung der Feier den Chopinschen Trauermarsch, während die Herren Enke und Schaal die Werke: Litanei von Schubert und Aria von Max Reger zu Gehör brachten. Mit der gemeinsam unter Erheben von den Sitzen gesungenen Volksweise: „Ich hatt' einen Kameraden" fand die überaus würdige und erhebende Feier ihren Abschluß. — Nach Mitteilung des Vorsitzenden wird der Verein künftig alljährlich eine im gleichen Rahmen gehaltene Gedächtnisfeier veranstalten.

÷ **Langendreer**, 21. Nov. Das Kirchenkonzert in der Lutherkirche nächsten Donnerstag wird allem Anschein nach außerordentlich stark besucht werden. Schon jetzt sind weit über 700 Plätze belegt und man kann wohl damit rechnen, daß gerade in den letzten Tagen eine noch größere Nachfrage einsetzen wird. Nur einmal in diesem Jahre wird der Gemeinde ein solch großes Konzert geboten und es wird an die außerordentlich starken Eindrücke erinnert, die das erste Kirchenkonzert der Volksbildungsvereinigung (die Aufführung der Haydn'schen „Schöpfung") unter Leitung von Rudolf Schulz-Dornburg hervorrief. Auch dieses Konzert wird hoffentlich ebenso starke und nachhaltige Eindrücke vermitteln.

Aus dem Kreise Hattingen.

)(**Linden-Dahlhausen**, 21. November. Die Bautätigkeit ist trotz der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse als rege zu bezeichnen. Der Vierfamilienneubau Hermann Kött an der Klosterstraße in Linden schreitet rüstig vorwärts, auch der Neubau Fritz Kilfitt an der Bergstraße in Oberdahlhausen. Der Maurer Hartmann wird einen Wohnhausneubau an der Bredderstraße neben der Besitzung des Bäckermeisters Ernst Wolf auf bisherigem Gemeindegelände errichten. Die Neubauten Dorbier, Wagenerstraße, und Kutzko, Hörsterholz sind bezugsfertig.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

Zur Stadtwerdung Wanne-Eickel.

⊙ **Eickel**, 20. Nov. Man schreibt uns: Die Stadtwerdung der Gemeinden Wanne-Eickel-Röhlinghausen ist gesichert. Diese Vereinigung ist nicht mit einer Eingemeindung zu vergleichen. Bei einer Eingemeindung nach einer Großstadt ist diese in der Regel, wenigstens in kultureller Beziehung der gebende Teil, da sie zumeist schon öffentliche Einrichtungen und auch Arbeitsgelegenheit aufzuweisen hat. Für solche Eingemeindungen sind hauptsächlich siedlungs-technische Gründe maßgebend. Bei unserer Vereinigung kommen jedoch ganz andere Gesichtspunkte in Betracht. Was unsere drei Gemeinden an öffentlichen Einrichtungen haben, ist von ihnen gemeinsam geschaffen. Jeder ist der gebende, jeder der nehmende Teil. Sie nehmen an allen Errungenschaften teil, die sie selbst geschaffen haben. Gleiche Opfer bedingen gleiche Rechte auch in der kommenden Stadt. Wanne mit seiner größeren geschlossenen Einwohnerzahl, mit dem Hafen und Bahnhof, ist den Gemeinden Eickel und Röhlinghausen überlegen. Die Vereinigung der drei Gemeinden wird auf Grund der Städteordnung vollzogen werden. Nach den Vereinbarungen von 1921 sollte jede Gemeinde einen Wahlbezirk bilden, damit die Stadtverordneten nach der Einwohnerzahl auf die Gemeinden verteilt werden könnten. Danach würden Eickel und Röhlinghausen mehr als die Hälfte der Vertretersitze erhalten. Wenn die Magistratsmitglieder, mindestens die unbesoldeten, ebenso verteilt würden, so wäre jede Sicherung der Gemeindebelange gewährleistet. Die drei Gemeinden besitzen eine jede für sich in Bebauung und Kultur ein Eigenleben, das man ängstlich hütet, solange kein eigentliches Zentralleben vorhanden ist. Dieses Zentrum kann nur auf dem freien Gelände südlich des Kurhauses geschaffen werden. Es ist keine Stunde zu früh, sich jetzt schon dieses Gelände zu sichern, ehe die Grundstückspreise durch Spekulation noch weiter in die Höhe getrieben erwden. Bebaungsplan und Aufschließung dieses Geländes muß baldmöglichst erfolgen. Dadurch können wir diesem Stadtteil das Gepräge einer Zentrale sichern. Dann ist auch das Herz der neuen Stadt da, das allmählich das Eigenleben der jetzigen Gemeinden an sich zieht und von hier aus neu belebt.

•

:: **Höntrop**, 20. November. Die Feier der goldenen Hochzeit der Eheleute Rotthauwe wurde am Vorabend eingeleitet durch Ueberreichung eines Blumenkorbes durch eine Abordnung der evangelischen Arbeitervereine. Jungmädchen erfreuten durch ein Ständchen. Das Jubelpaar wurde vom Vorsteher begrüßt und ihm ein Geldgeschenk überreicht. Die Feier in der Kirche, an der die Gemeinde und Vereine sich beteiligten, verschönte der Frauenchor durch passende Gesänge; Frau Ebeling erfreute durch prächtige Solis. Am Abend überraschte der Gemischte Chor das Jubelpaar durch Gesang und überreichte einen Blumenkorb. Pfarrer Geck übergab dem Jubelpaar eine prachtvolle Bibel zum Andenken. Im Kreise der Anverwandten und Freundschaft verbrachte das Jubelpaar seinen Ehrentag in dankbarer Freude.

::: **Munscheid**, 20. November. Im Lokale Kestermann fand unter dem Vorsitz des Amtmanns Baumann gestern nachmittag eine Sitzung des Gemeinderats statt. Zunächst wurde dem Antrag auf Erhöhung der Zahl der Mitglieder des Schulvorstandes für Eppendorf-Munscheid zugestimmt. Es wurde beschlossen, daß Eppendorf künftig einen Vertreter mehr in den Vorstand entsenden soll. Sodann kam das Ergebnis der Vermessung des Gemeindeweges bei Otto Schulte zur Verlesung. Auch dieser Punkt wurde einstimmig angenommen. Zum Schluß wurde ein Antrag des Gemeindevorstehers Kestermann angenommen, der die Freigabe von 2- und 3-Zimmerwohnungen gegen Abgabe einer roten Karte, die in Dringlichkeitsfällen ausgestellt wird, zum Gegenstande hatte.

nbl. **Wanne**, 19. Nov. In einem Theaterstück, das in dem Saale einer hiesigen Wirtschaft aufgeführt wurde, spielte auch ein junges Mädchen, das von ihrem Mitspieler mit Heiratsanträgen verfolgt wurde. Unter den Zuschauern saß auch der richtige Verehrer des jungen Mädchens, dem die Sache schließlich zu bunt wurde, weshalb er ein Bierglas nahm und es auf die Bühne schleuderte. Einer der mitspielenden Personen wurde dadurch an der Hand verletzt. Der Eifersüchtige wurde an die frische Luft gesetzt, und das Spiel konnte zu Ende geführt werden.

:=: **Wanne**, 20. Nov. Kürzlich hielt, wie bereits kurz berichtet, im Handelshofsaale Fabrikant Robert Schulte einen Vortrag über die Finanz- und Steuerpolitik unserer Gemeinden. Er führte darin aus: Die Steuerkraft des Gewerbes ist aufs äußerste angespannt, ja, sie muß als völlig erschöpft angesehen werden. Die hiesigen Banken wissen ein Liedchen davon zu singen. Eine große Anzahl Wechsel geht täglich zu Protest. Man hat vielfach gesagt, daß insbesondere die Metzgermeister und Bäckermeister sich in der heutigen Zeit eines beneidenswerten Daseins erfreuten. Dem ist nicht so. Auch sie leiden dieselbe Not, auch sie wissen, wenn der Wochenanfang da ist, das Geld für den Vieheinkauf nicht aufzubringen und all die hohen Abgaben an den Schlachthof zu entrichten. Die Bäckermeister wissen kaum das nötige Geld für das erforderliche Mehl rechtzeitig aufzutreiben. Die Not der Arbeiter zwingt zu borgen, den Aermsten der Armen auszuhelfen. Dadurch sind die Mittel sehr rasch zusammengeschrumpft, so daß sie sich in der gleichen unerquicklichen Lage befinden, wie die übrigen Gewerbe auch. Die Steuerbehörden treiben mit unerhörter Rücksichtslosigkeit die Außenstände ein. Ich möchte auch den Pfarrämtern dringend empfehlen, den Steuerbogen nicht zu überspannen. Die Kirchenaustritte in der letzten Zeit reden eine gar zu deutliche Sprache. Ungeachtet der großen Not des Volkes sind Hunderttausende vergeudet worden für die im Volksmunde als Buddhatempel und Käseglocke bezeichneten Bauten dort draußen. Einsam und verlassen steht nun diese Bautengruppe da. Etwa 400 000 Mark sind für den Zweck auf Nimmerwiedersehen geopfert worden. Diese 400 000 Mark belasten unseren jährlichen Etat allein an Zinsen mit etwa 50 000 Mark. Unter der Devise: „Sparen ist das Gebot der Stunde" sollten unsere Gemeindevertreter aufrechten Mutes daran gehen, Abstriche bei den Beamtengehältern zu fordern, aber natürlich nur insoweit die höheren Gehaltsgruppen in Frage kommen. So hat man früher in Wanne einen einzigen Obersekretär gehabt und heute haben wir deren dreißig. Diesen Obersekretären sind aber noch übergeordnet etwa zwanzig Inspektoren und etwa zehn Oberinspektoren. Wenn wirklich diese Gehälter und diese Gruppierungen einmal eine Zeitlang ihre Berechtigung hatten in der Inflationszeit, so ist das doch nicht für ewige Zeiten maßgebend; denn man muß doch schließlich sich den veränderten Zeitverhältnissen anpassen. Interessant wäre es zu erfahren, auf wie viel Einwohner heute ein Kommunalbeamter kommt, ferner, welche Kosten der heutige Beamtenapparat auf den Kopf der Bevölkerung verursacht und dieses Zahlenbild dem frühreren von 1913 und 14 gegenüberzustellen. Es wurde dann folgende Entschließung gefaßt: „Die heute im Handelshof Wanne zahlreich versammelten Gewerbetreibenden aller Berufsarten erheben schärfsten Protest gegen die bisherige Finanz- und Steuerwirtschaft der Gemeinden. Sie fordern: Einstellung aller nicht unbedingt lebensnotwendigen Ausgaben und äußerste Sparmaßnahmen, Ermäßigung der Gemeindesteuern und Zurückversetzung der höheren Kommunalbeamten in die früheren Gehaltsgruppen, Vereinfachung der Verwaltung und damit Hand in Hand gehend Personalabbau".

Letzte Telegramme

Fünfzigjähriges Jubiläum des preußischen Oberverwaltungsgerichts.

Berlin, 20. November.

Heute beging das preußische Oberverwaltungsgericht sein fünfzigjähriges Jubiläum. Aus diesem Anlaß fand mittags im großen Plenarsitzungssaale des Dienstgebäudes eine Gedenkfeier statt, an der Staatsminister des Innern, Severing, der preußische Minister für Handel und Gewerbe Dr. Schreiber, zahlreiche Mitglieder des Staatsministeriums, der Oberkirchenrat, der Berliner Polizeipräsident, der Vizepräsident des Staatsrats, der Oberbürgermeister von Berlin, der Bürgermeister von Charlottenburg, Vertreter der Berliner und Kieler Universität teilnahmen. Staatsminister a. D. Dr. Drews gab einen Ueberblick über die Geschichte und die Entwicklung des Oberverwaltungsgerichts. Hierauf überbrachte Innenminister Severing die Grüße und Wünsche des preußischen Staates. Er teilte mit, daß ein gewisser Betrag bereitgestellt sei zur Unterstützung der notleidenden ehemaligen Mitglieder, Beamten und Hinterbliebenen.

Schweres Unglück in einer Mühle.

Hannover, 20. November.

In Hattorf wurde in einer Mühle ein sechzehn Jahre alter Arbeiter beim Kriechen unter einer laufenden Welle von dieser erfaßt und herumgeschleudert. Der junge Mann konnte nur als Leiche geborgen werden.

Von einem Telegraphenpfahl erschlagen.

Bückeburg, 20. November.

In Hiddenserdorf wurde ein Waldarbeiter, Vater von acht Kindern, bei Ausbesserungsarbeiten an einer Telegraphenleitung von einem umstürzenden Leitungsmast erschlagen.

Ein Moorboot mit vier Mann Besatzung vermißt

Königsberg, 20. November.

Aus Neukuhren wird gemeldet, daß von mehreren gestern morgen ausgelaufenen Fischerbooten ein offenes Motorboot, bisher noch nicht zurückgekehrt ist. Es muß angenommen werden, daß das Boot mit vier Mann Besatzung verloren gegangen ist.

Rücktritt des Memeldirektoriums.

Memel, 20. November.

Der Präsident des Direktoriums, Borchert, überreichte heute dem Gouverneur des Memelgebietes, Zilius, sein Rücktrittsgesuch. Er sieht die ihm mit Schreiben des Gouverneurs Bodrys vom 5. Februar übertragenen Pflichten als erfüllt an, da das Memelgebiet einen Landtag besitzt. Somit hat auch gleichzeitig das Direktorium demissioniert. Die einzelnen Parteien haben sich verschiedentlich gegen eine Wiederernennung des Direktoriums ausgesprochen. Die Eröffnungssitzung des Landtages findet am Montag statt.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.



Für Jung und Alt
Für Groß und Klein
ob korpulent oder **schlank**

habe ich in Ulstern, Paletots und Anzügen in allen Größen und Preislagen und in nur tragfähigen Qualitäten eine so große Auswahl, wie sie Ihnen

von anderer Seite nicht geboten werden kann.

Fischer

Bochum,
Obere Marktstr. 18

Größtes Spezial-Geschäft für Herren- u. Knaben-Kleidung.

Häuser gleichen Namens in Dortmund, Herne, Buer.

LF19

Aus der Menge einige Beispiele:

Moderne Ulster	aus warmen, molligen Ulster- und Flausch-Stoffen, in modernen, längeren Formen .	29.50	48.-	68.-	86.-	bis 135.-
Feine dunkle Paletots	mit Sammetkragen, aus besten Cheviot- und Meltonstoffen . .	44.-	68.-	86.-	95.-	bis 135.-
Loden-Mäntel	moderne 1- und 2reihige Formen beste imprägnierte schwere Winter-Loden	16.50	27.50	38.-	48.-	bis 72.-
Winter-Lodenjoppen	neue Sportformen, warm gefüttert, in oliven und bräunlichen Farben	13.50	18.50	25.-	31.-	bis 38.-
Herren-Anzüge	moderne Formen, aus strapazierfähigen Buxkin-, Cheviot- und Kammgarnstoffen .	25.-	38.-	58.-	79.-	bis 135.-

Auto-Mäntel / Chauffeur-Anzüge / Leder-Kleidung

Ihr Vorteil,





–wenn Sie ein's dieser begehrenswerten Kleidungsstücke für sich kaufen würden– wird Ihnen ganz klar, wenn Sie Preis mit Qualität vergleichen.

Denn was hier in bezug auf den Preis geleistet ist, wird Ihr höchstes Erstaunen hervorrufen.

Hier heisst's schnell zugreifen, damit, was wir bieten, wirklich „Ihr" Vorteil wird.

★

Stets fesch bewährt praktisch, der begehrte Mantel aus prima Velourscord in Herrenform mit Samtkragen **22.50**

Ideal mollig Biberettekragen, weich, groß am feschen Mantel aus prima Velours de laine mit aparter Seitengarnitur **36.00**

Lieblich fesch, farbleuchtende Stoffblüten am duftigen Tee- und Tanzkleid. Prima Helvetia; helle Modefarben **22.50**

Jumperkleid der neueste Schick für die fesche Jugend. Prima reinwollener Rips; Knöpfe; weißer Schleifen **29.75**

Modeluxus Grazie und Gediegenheit: eleganter Glockenmantel aus allerbestem Velours de laine; Biberette-Garnitur **68.00**

Vornehm fesch ist dieser elegante Frauenmantel, mit tiefen Seitenfalten voll und weit fallend. Aus prima Velourscord mit Biesen und Gürtel **42.00**

GEBRÜDER **ALSBERG** A.G. BOCHUM

Ein schöner Mund
die Zierde des Menschen!

(Aeußerst beachtenswert für Zahnkranke.)

Es liegt in Ihrem Interesse, wenn Sie schlechte Zähne haben, sofort dieselben in Ordnung bringen zu lassen oder durch künstliche zu ersetzen. Wenn Sie lange damit damit warten, entstehen Magenkrankheiten und müssen Sie gewärtig sein, eine Operation durchzumachen. Mit Rücksicht auf die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse und die große Geldknappheit sind meine Preise so gesetzt, daß es jedermann möglich ist, seine Zähne in Ordnung bringen zu lassen.

Zahnziehen m. örtlich. Betäubung 1 Mk.

Zahnersatz:

Künstliche Zähne . . . . . von 2.- Mk. an
Umarbeitung schlecht sitzend. Gebisse billigst
Reparaturen . . . . . von 2.- Mk. an

Neu! **Hekolith!** Neu!
Probeson fast unzerbrechlich.

Stiftzähne . . . . . von 8.- Mk.
Kronen in Goldersatz . . . . von 10.- Mk.
Kronen in Gold . . . . . von 20.- Mk.

Füllungen:

Zement . . . . . 2.- Mk.
Porzellan . . . . . von 3.- Mk. an
Silber-Amalgam . . . . von 4.- Mk. an
Gold-Amalgam . . . . . von 5.- Mk. an
Gold . . . . . von 10.- Mk. an

Regulierung schiefstehender Zähne.
Zahnreinigen blendend weiß.

Plattenloser Zahnersatz, der naturgetreueste Ersatz, ohne jede Gaumenplatte, festsitzend, nicht herausnehmbar. Für alle besseren Arbeiten gebe ich gerne bis 10 Jahre schriftliche Garantie für Haltbarkeit.

Zahnbehandlungen mit elektrischen Sonnenbestrahlungen nach dem neuesten Verfahren. LZ16

Zahnpraxis A. Peters,
Nur 39 **Bochum, Kaiserstr. 39** Nur 39
Telephon 4248. Eigenes Laboratorium.
— 2 Wartezimmer —

— Bitte genau auf die Straße und Hausnummer zu achten. — Auswärtige Patienten erhalten bei Bestellung von Zahnersatz Fahrtvergütung. Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise. Sprechstunden von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends. Sonntags von 9–12 Uhr.

Anzüge
Paletots
Mäntel

Gummi-Mäntel, Loden-Mäntel, Hosen
Jünglings- und Knaben-Kleidung

Weil es sich überall herumspricht, daß Sie bei mir tatsächlich am vorteilhaftesten einkaufen Sie finden eine überraschend große Auswahl der elegantesten Herbst- u. Winter-Neuheiten in Herren- u Knabenkleidung. Sie werden erfreut sein über die wunderbaren Formen, die guten Qualitäten. Sie werden staunen über die billigen Preise!

Etagen-Spezial-Geschäft

Herm. Lewin

Friedrichstr. 3 **Bochum** 1 Treppe hoch

Trotz der billigen Preise einen Sonder-Rabatt von 10%.

40489

Wer ein wirklich erstklassiges

Patent-Piano

mit Klangsteg (Staatsmedaille, Gold. Ausstellungspreise)

Flügel

oder

Harmonium

anschaffen will, wende sich **direkt** an die

Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik
Roth & Junius
Hagen i. W.
Bahnhofstraße 29
Filiale
Berlin am Zoo.

Lieferung franko **Zahlungserleichterung**

Stimmungen u. Reparaturen Stets Gelegenheitskäufe.

Gegen

Zahlungserleichterung
bei bequemster Ratenzahlung

erhalten Sie

Herren-Bekleidung
Damen-Bekleidung
Manufakturwaren
Federbetten

J. Thomas & Co.
Bochum, Friedrichstr. 12.

Die Ware wird bei der ersten Anzahlung ausgehändigt.

Lederwaren!

in allen Lederarten
Mouton
Rindleder
Rindlack
Saffian
Seehund

Besuchstaschen, Kofferlaschen, Beutel
in modernen Formen.

Aktenmappen, Berufstaschen, Tornister, Gamaschen
in größter Auswahl, besonders preiswert.

Leder-Michels, Bochum
Kellweg 5, Ecke Grabenstraße

Kaute Lederwaren nur beim Fachmann

Angezahlte Waren werden auf Wunsch bis Weihnachten zurückgelegt.



Sprechapparate
Marke „Grammophon"
Große Auswahl
Platten (neueste Aufnahmen)

MUSIKHAUS J. MARKS
BOCHUM, FRIEDRICHSTRASSE 13



Empfehle mein reichhaltiges Lager in technischer

Literatur:

Bergbaukunde,
Elektrotechnik,
Eisenhüttenkunde,
Autotechnik,
Dreherei, Schlosser.,
Maschinenrechnen,
Mathem. Tabellen.

Ad. Stumpf Nachf.
Viktoriastraße 5.
— Fernruf 208. —

Nordd. Honig- u. Wachs- Werk
G. m. b. H. **Visselhövede.** Gegr. 1889

Ia. Weizen-Kleie und Bollmehl
Ia. Roggen-Kleie und Bollmehl
zu **Mühlenpreisen** — nur an **Selbstverbraucher** — jedes Quantum laufend abzugeben durch: **Otto Volmar,** Bochum, Rheinischestraße 30. Fernruf 3168. a3138

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Totensonntag. — Der Jugend Verlangen. — Wie man es nicht machen soll. — Wenn ich dich seh, dann muß ich weinen.

Der letzte Sonntag des Kirchenjahres ist von der evangelischen Kirche dem Andenken der Toten geweiht. Erstorben scheint alles Leben in der Natur; starrer Frost hält die Erde in Banden. Verwelkt sind die Blumen des Herbstes; frierend strecken die Bäume das kahle Gezweig in die kalte Winterluft; alles mahnt an die Vergänglichkeit des Irdischen. Auch des menschlichen Lebens. Wie viele sind in diesem Jahre wieder von uns gegangen, haben Abschied von uns genommen! Erschüttert standen wir an Massengräbern in diesem an Katastrophen so reichen Jahre; so mancher mußte das Liebste hingeben, das er besaß. Dort wurde ein müder Erdenpilger heimgeholt zum ewigen Frieden — da eine junge, vielversprechende Menschenknospe geknickt, ehe sie sich voll entfalten konnte. Nach langem Siechtum wurde der Eine erlöst; mit rauher Hand der Andere mitten aus dem Leben gerissen. Schnitter Tod schont weder Alter noch Geschlecht, noch Stand — vor ihm sind alle Erdenpilger gleich. Wenn wir am Allerseelentage, am Totenfest hinwallen zu den Gräberfeldern, dann tritt uns dies so recht vor die Seele. Der Tod ist ein Mahner, er ruft dem Lebenden zu: „Lebe, wie du, wenn du stirbst, wünschen wirst gelebt zu haben." Denn, so sagt March: „Gott hat uns hier auf Erden nur eine Herberge gegeben, nicht ewig dazubleiben, sondern zu reisen." Und Carlyle sagt: „Was ist übrigens der Tod eines uns Nahestehenden anders, als daß er ein Stündlein früher als wir die Reise antritt, die wir alle einst antreten müssen? Das, was wir Tod nennen, ist in Wahrheit der Anfang des Lebens." Tolstoi nennt den Tod ein freudiges Ereignis, ihm ist auch der Tod Leben. Der altgriechische Philosoph Plato ist überzeugt: „Es gibt in der Tat ein Wiederaufleben und ein Werden der Lebenden aus den Toten und ein Dasein der Seelen der Gestorbenen, und zwar für die Guten ein Bessersein, für die Schlechten aber ein Schlechteres." Wenn wir hintreten an die reifbedeckte Gruft, in der ruht, was sterblich war an unseren Lieben, dann dürfen wir gewiß sein: „Was wir bergen in den Särgen — trägt der Erde Kleid. — Was wir lieben, ist geblieben — Bleibt in Ewigkeit." Der ewige Lenker des Weltalls läßt wohl Blätter sterben und Sonnen sich verglühn, doch keins läßt er verderben, neu soll es auferblühn. Das soll mit Hoffnung und Zuversicht erfüllen die gramgebeugten, schmerzerfüllten Herzen, denn Scheiden, ach Scheiden tut weh. Und so manche Wunde, die der Verlust eines teuren Angehörigen schlug, will nicht recht verharschen, die Gedanken verzehren sich in namenloser Wehmut. „Begrabe deine Toten — Tief in dein Herz hinein — So werden sie drin leben — Lebendige Tote sein." Und von den Gräbern heben wir unsern Blick zu den Sternen, über denen es einst tagen wird; dort wird unser Sehnen und Hoffen erfüllt. Mahnen soll uns der stille Gottesacker: O lieb so lang du lieben kannst, o lieb so lang du lieben magst. Denn die Liebe allein ist es, die Tod und Grab überwindet und weil wir wissen, daß wir nichts mitnehmen von dieser Welt als unsere guten Taten, so lasset uns Gutes tun, denn das ist die rechte Weise, das Gedächtnis der Toten zu ehren. So sagt Goethe:

Stille ruh'n oben die Sterne,
Und unten die Gräber.
Doch rufen von drüben
Die Stimmen der Geister,
Die Namen der Meister:
Versäumt nicht zu üben
Die Kräfte des Guten!
Hier winden sich Kronen
In ewiger Stille,
Die sollen mit Fülle
Die Tätigen lohnen!
Wir heißen euch hoffen!

*

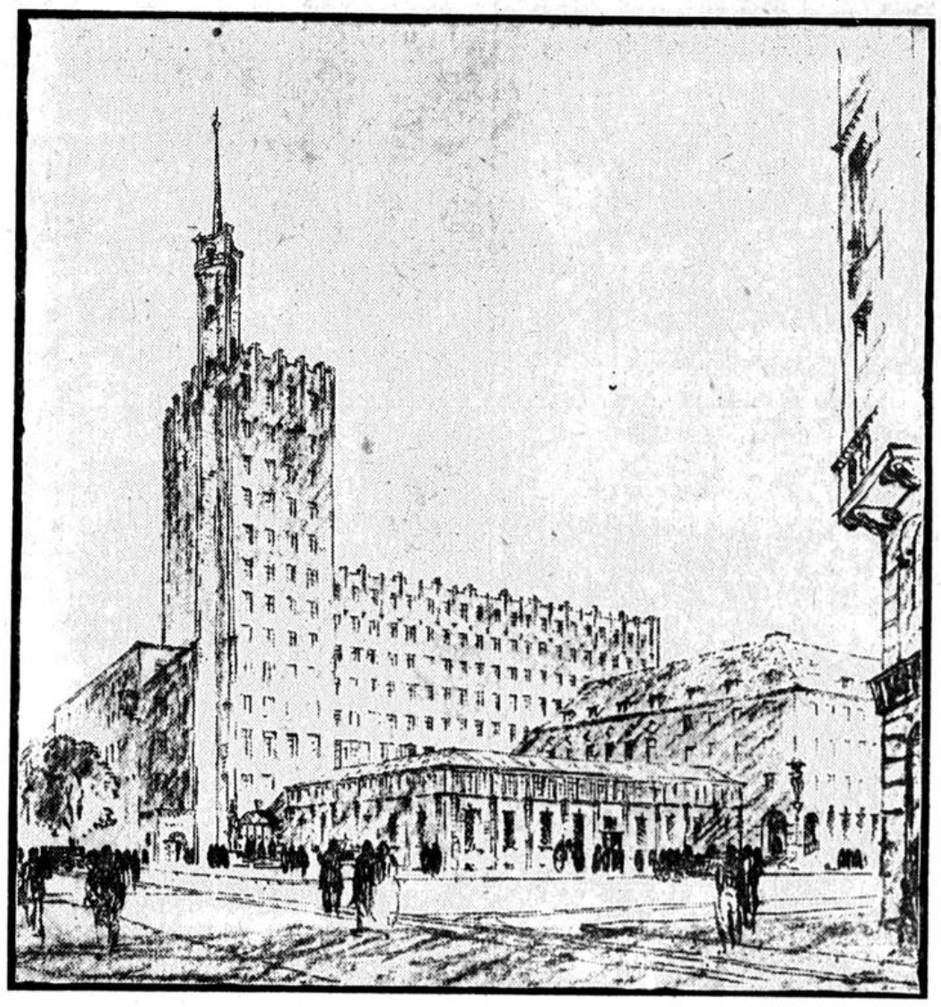
Mit dem Totensonntag schließt das Kirchenjahr; die Adventszeit bereitet auf das Christfest vor. Wer es aus dem Kalender nicht wußte, den lehrt es ein Gang durch die Geschäftsstraßen der Stadt. Die Läden und Schaufenster füllen sich mit Weihnachtsgeschenkartikel. Die Jugend kann sich nicht satt sehen an den ausgestellten Spielsachen; die Kleinen drücken ihre Stumpfnäschen gegen die Scheiben, hinter denen das liegt, wovon sie Tag und Nacht träumen. Was gibts da Herrlichkeiten! Und sie wollen brav und artig sein, damit Nikolaus und Christkindchen ihrer nicht vergessen wird. Die größere Jugend, soweit sie dem Wandersport huldigt und soweit sie Erziehungsarbeit treibt, hat andere Wünsche. In der Jugendherbergswoche hat sie immer und immer wieder ihren Wunsch vorgebracht, die Stadt möge endlich ihr behilflich sein zur Erlangung eines Jugendheims. Es ist beschämend, daß eine Großstadt wie Bochum, führend auf so manchen Gebieten, keine Jugendherberge besitzt. Viel an landschaftlichen Schönheiten können wir der wandernden Jugend nicht zeigen, wenn auch unser Stadtpark wohl wert eines Besuches ist und das nahe Ruhrtal seine Anziehungskraft ausübt. Aber wir besitzen ein Heimatmuseum, die Geologische Landessammlung und das Bergbaumuseum, eine Gemäldegalerie und manches andere, das einer wissensdurstigen Jugend auch den Besuch von Bochum wert macht. Ein oft gebrauchtes Wort lautet: „Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft." Helfen wir unserer Jugend, bald zu einem Heim zu kommen, in dem sie all das treiben kann, was sie stark, gesund an Leib und Seele, macht, sie hinleitet zu Hochzielen. Denn nur auf einer sittlich gefestigten, die geistigen Kräfte entwickelnden, körperlich gestählten Jugend kann unser Vaterland eine sichere Zukunft aufbauen. Die lebendigen Kräfte seiner Bevölkerung sind die Wurzeln, die ein Gemeinwesen verankern.

*

Ein Beispiel dafür, wie man es nicht machen soll, hat unsere künftige Nachbarstadt Wanne gegeben. Dort hat man einen Sportverein, der eine Feier veranstaltete, bei der er 150 Mark Einnahmen hatte, mit 700 Mark Lustbarkeitssteuer belegt. Weil ein paar Leutchen, entgegen dem Willen der Veranstalter, zuletzt ein Tänzchen gewagt hatten. Es soll durchaus gewürdigt werden, wenn Gemeindebehörden einem Ueberhandnehmen der Festlichkeiten, die in unserer Notzeit durchaus nicht am Platze sind, durch hohe Abgaben entgegenwirken; aber wenn man ein harmloses Jugendvergnügen erdrosselt, dann ist das doch eine Ueberspannung der Erziehungsmethode. Unsere Zeit ist hart, nervenzermürbend, da braucht man auch einmal eine Auslösung. Auch unsere Jugend braucht sie. Allerdings muß man voraussetzen, daß die Veranstaltungen im Rahmen wahrer Erholung bleiben und nicht ausarten. Ein eigenartiges Vergnügen, das ganz aus diesem Rahmen herausfällt, leistete sich jüngst ein Düsseldorfer. Er gab einen Drehorgelspieler drei Mark, pflanzte ihn vor das Finanzamt hin und ließ ihn zwei Stunden lang spielen: „Wenn ich dich seh, dann muß ich weinen." Die Finanzer empfanden das Ständchen nicht als eine Erholung; sie gingen zum Kadi und der Rheinkadett erhielt zweihundert Mark Geldstrafe aufgebrummt. Jetzt ist er am weinen. Ich warne die Bochumer, sein Beispiel nachzuahmen und einen Drehorgelmann vor dem Hauptbahnhof zu postieren, dessen Außenwand man jetzt mit Zementplatten „verschönert", anstatt sich die Fassade unseres neuen, fast dreihunderttausend Märker kostenden Finanzamtes zum Muster zu nehmen. Wenn ich unseren „Hauptbahnhof" seh, dann muß ich weinen ....

Gottlieb vom Tippelsberg.

Der Entwurf für den Bochumer Rathaus-Neubau.



Der vorstehend abgebildete, mit dem ersten Preis gekrönte Entwurf zum Rathaus-Neubau in Bochum stammt von den Architekten Regierungsbaumeister R. Meyer und Stadtbaurat H. Freese in Düsseldorf. Der ragende Turm ist ohne die schlanke Spitze 13 Stockwerke hoch. Das Bürohaus im Hintergrunde soll 8 Stockwerke hoch werden.

Die Ueberlandstraße.

Von

Diplom-Ingenieur Sawatzky, Charlottenburg.

Deutschland ist durch den Krieg und die Nachwirkungen des Krieges in der Ausbreitung seines Automobilwesens stark gehemmt worden. Die herrschende Stellung, die das Automobil im Verkehrswesen einiger anderer Länder, z. B. Amerika, erobert hat, wird und kann es in Deutschland, vorläufig wenigstens, nicht erreichen.

Trotz alledem hat der Automobilverkehr auch bei uns in einem sehr beachtenswerten Ausmaß zugenommen. Nach der amtlichen Statistik war der Bestand der Personen- und Lastkraftwagen im Jahre 1924 auf ungefähr das 2½fache bezw. 7fache gegenüber 1914 angewachsen. Im laufenden Jahr dürfte mit einer weiteren Zunahme von etwa 30 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu rechnen sein. Alle Anzeichen sprechen dafür, daß die Entwicklung in den nächsten Jahren schneller fortschreiten wird und zwar in dem gleichen Maße, in dem der Gesundungsprozeß der deutschen Wirtschaft Fortschritte macht.

Daraus erwachsen dem Straßenbau eine Reihe neuer Aufgaben, deren Lösung, wenigstens soweit es sich darum handelt, neue Durchgangsstraßen mit schlanker Linienführung unter Vermeidung scharfer Krümmungen, allzu starker Steigungen usw. anzulegen, infolge unserer mißlichen finanziellen Lage der Zukunft vorbehalten ist. Um so dringender ist aber die Aufgabe, das vorhandene Straßennetz den Anforderungen dieses neuzeitlichen Verkehrsmittels anzupassen.

Aus der Erkenntnis heraus, daß vor allem die saugende und schleifende Wirkung der gummibereiften, schnellfahrenden Kraftwagen die Zerstörung der Straße hervorruft, muß dafür Sorge getragen werden, daß dieser Uebelstand beseitigt wird. Die Möglichkeit hierzu bietet die Oberflächenteerung. Nach langen Versuchen ist es jetzt gelungen, einen Straßenteer herauszuarbeiten, der allen Ansprüchen genügt. Er ist leicht zu verarbeiten und bietet damit die Möglichkeit, die Ausbesserung der Straßen in verhältnismäßig kurzer Zeit durchzuführen. Ein weiterer Vorteil dieses Teers liegt darin, daß er tief in die Straßenoberschicht eindringt und damit eine Verkittung des gesamten Gesteinmaterials ermöglicht. Die Decke ist elastisch und für alle Fahrzeuge außerordentlich angenehm zu befahren. Die Herstellung einer Versuchsstrecke würde erweisen, ob eine geteerte Straße den Verkehrsanforderungen des Industriebezirks gerecht wird.

* **Totenfeier.** Der Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener, Ortsgruppe Bochum, Wörthstraße 2, veranstaltet auch in diesem Jahre am Totensonntag eine stille, der Zeit entsprechende Totenfeier auf dem Ehrenfriedhof. Das vorliegende Programm sieht Ansprachen der Geistlichkeit, sowie Vorträge geistlicher Lieder durch den Quartett-Verein „Rheingold" vor. Umrahmt wird die Feier durch besonders ausgewählte Vortragsstücke des verstärkten Posaunenchores des Vereins christlicher junger Männer, der auch in früheren Jahren stets mitwirkte. Die Totenfeier ist nicht etwa nur für den Verband, sondern eine öffentliche Feier. Die Stadt Bochum ist in Verhinderung des Oberbürgermeisters durch Bürgermeister Dr. Geyer vertreten. Außerdem haben sich weitere Vertreter der öffentlichen und privaten Behörden für die Feier angemeldet. Die Einwohnerschaft der Stadt Bochum wird herzlichst gebeten, an der Feier teilzunehmen. Die Feier beginnt pünktlich um 3 Uhr nachmittags.

* **Neue Schnellbahnpläne.** Das Schicksal der Städteschnellbahn ist immer noch sehr ungewiß. Es scheint in der Tat, als ob die Reichsbahn der Schnellbahn ein noch größeres Interesse entgegenbringen wolle, als man in der Oeffentlichkeit bisher anzunehmen geneigt war. Man gewinnt jetzt mehr und mehr den Eindruck, als ob das Bestreben der Reichsbahnverwaltung nicht dahin gehe, die beantragte Konzessionsverlängerung für den Bau der Schnellbahn in ablehnendem Sinne zu beeinflussen, um dann selbst demnächst Bau und Betrieb in dem von der Studiengesellschaft für die Schnellbahn vorgesehenen Plane zu übernehmen. Die letzten Absichten der Reichsbahnverwaltung scheinen vielmehr, wie der „Duisb. G.-A." meint, dahin zu gehen, die Konzessionsverlängerung zu Fall zu bringen, um dann

Abendblatt
Neueste Nachrichten für Bochum und Umgegend.
Neueste Telegramme. Kurszettel
Erscheint täglich 4½ Uhr.

Glücksucher

Roman von Erika Riedberg.

Copyright by Greiner und Comp., Berlin W.

24) (Nachdruck verboten.)

Regkow stand auf, ging im Zimmer umher und nahm hier und da einen Kunstgegenstand in die Hand und betrachtete ein Bild oder ein wertvolles Tischchen.

„Hm. Manches Hübsche hinzugekommen ..."

Er nahm eine kostbare Bronzeschale zur Hand. Ein lässig abgestreiftes, von Brillanten funkelndes Armband lang darin.

„Besucht Doktor Rehm Dich oft?"

Die Frage kam unvermittelt, wie ein Ueberfall. Wera errötete unwillkürlich.

„Ja," sagte sie gelassen.

„Hm. Er verschwendet, wie ich sehe, der gute Junge."

„Du findest?"

„Allerdings." Er legte das Schmuckstück wieder hie. „Aber laß uns jetzt ernst sprechen. Du schreibst von neuen Engagements. Was ist das? Wohin und von wem? Ich denke, Du willst hier bleiben, um, nachdem Du genug vom Ruhm eines Kinosterns hast, die Theaterschule zu besuchen. Haben sich diese Pläne geändert?"

Ein gequälter Zug trat in ihr Gesicht. In den Augen dunkelte Trauer und schließlich Trotz.

„Wie Du fragst? Wie ein Schulmeister."

„Ja, liebe Wera, es hat doch keinen Sinn, sich um die Tatsachen herumzudrücken, hast Du den Bühnenplan aufgegeben?"

„Es quält mich, davon zu sprechen. Es ist alles so unklar und so schwer."

Sie holte vom Schreibtisch mehrere Briefsachen. Schweigend reicht sie Regkow den großen Geschäftsbogen. Er nahm und las. Und plötzlich rief er laut hinaus: „Donnerwetter, Donnerwetter. Das nenne ich Anerbietungen. Himmel ja, das Land über den großen Teich bleibt doch das Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Vier Millionen. Bei Verpflichtung von drei Jahren. Na, hör mal, da kann doch keine Seele schwanken."

„So? Du irrst Dich. Ich schwanke sehr."

Er zuckte die Achseln.

„Begreife ich nicht."

„Ja, eben. Du begreifst nicht, was ich damit aufgebe."

„Ich sehe, was Du gewinnst."

„Aber das ist doch nicht, was ich wollte. Diese ganze Filmsache war doch nur ein Mittel zum Zweck. Ich kann noch mehr. Will mehr, als durch modische Prunkgewänder, ausdrucksvolle ... ich hätte fast gesagt ... Grimassen und Bewegungen wirken. Die Sprache. Gedanken. Worte. Der Ton und Klang ... Meine eigene Stimme ... wo ist sie? Hören will ich sie ... und hören soll sie das Publikum, wenn ich auch Menschenschicksale und geheimste Geschehnisse durch der Sprache Gewalt miterleben lasse ... oh, das ist schön. Und das ist Kunst. Was ist dagegen der Film?"

„Oho, Mode ist er. Und Leidenschaft kannst Du auch im Glashaus genügend los werden ... und entfesseln."

Sie stand ärgerlich auf.

„Verstehst Du mich wirklich nicht, oder stellst Du Dich nur so? Ich muß Dir sagen, anderswo finde ich mehr Verständnis."

„Zum Beispiel?"

„Rehm."

„So, so. Und er riet?"

„Dasselbe wie Du, aber aus anderen Gründen."

„Du sprichst ein wenig rätselhaft schön, Wera, heute. Also ... weshalb?"

„Weil er mich nicht an Amerika verlieren möchte."

„Ach so. Er liebt Dich also sehr, der gute Junge."

„Es scheint so, aber was gehts mich an?"

Er beobachtete sie halb verblüfft, halb überlegen.

„Hör mal, Wera, Du bist ja in meiner Abwesenheit mit Siebenmeilenstiefeln vorwärts gekommen ... Du scheinst ein wenig über Leichen zu gehen, mein Kind."

„Siebenmeilenstiefeln? Im Gegenteil, ich stehe gänzlich still. Immer noch auf dem Standpunkt: Nichts, was mich wirklich bindet, kann ich jetzt gebrauchen. Erinnere Dich, ich habe auch Dir gegenüber nie ein Hehl daraus gemacht. Damals, als wir uns unterwegs trafen, hast Du und nach Dir all die anderen, die sich zu mir drängten, geglaubt, ich sei in die Welt gelaufen, um allerlei Liebesgeschichten zu erleben. Es war aber nicht das. Du hast es gemerkt, wie es auch Rehm erfahren hat. Du hast mich verschwenderisch mit Geldmitteln ausgestattet, ohne Dich und Deine Fürsprache säße ich vielleicht noch im Dunkeln oder wäre ... na, wir wissen ja beide Bescheid. Jedenfalls habe ich Deine Hilfe als Mittel zur Erreichung meines wahren Zieles betrachtet ... ja zuerst nur als Darleben ..."

Er unterbrach sie ein wenig ungeduldig.

„Wozu dies alles. Es ist nichts neues, und ich weiß nicht, was Dich so tragisch stimmt?"

Er sah sie ernst an und erkannte, daß sie gereifter und von reinerem Wollen erfüllt war, als er geahnt hatte.

„Ich bitte Dich, überlege," sprach sie eindringlich weiter, „gehe ich jetzt mit diesem fast phantastisch günstigen Kontrakt nach drüben, so ist mir die Bühne verloren. Ich bin und bleibe die berühmte Filmdiva, der Filmstern, und verderbe mich selbst für die wirkliche Schauspielkunst."

„Die Lichtspieltheater drüben nähern sich mehr als die unserigen der Bühne," schaltete Regkow ein.

„Ich weiß, stimmte sie zu. „Und ich sehe aus allem, daß Du für Annahme des Kontraktes bist."

„Ich kann es nicht leugnen, Wera. Ich sehe einen ungeheueren Vorteil für Dich. Aus persönlichen Gründen Dir abraten, wäre unrecht."

Sie blieb vor ihm stehen.

„Weißt Du wohl, Wilhelm Regkow, daß Du ein anderer geworden bist? Aus persönlichen Gründen abraten? Im Gegenteil: Aus persönlichen Gründen rätst Du mir zu. Du wünschest ein Ende unserer Beziehungen."

Er ward ärgerlich.

„Ich bin hierhergekommen, weil ich Verlangen nach Dir und nach Großstadtluft hatte ... Aber ich finde meinen Platz einigermaßen besetzt, liebes Kind."

„Wieso?" fragte sie scharf.

Er hob die Schultern, mit bezeichnender Handbewegung einen Kreis in dem kostbaren Zimmer beschreibend.

„Du meinst Rehm? Laß' Dir sagen, daß ich meine Freiheit nicht zum zweiten Male verkauft habe ... Du verstellst Dich überhaupt. Du bist gar nicht eifersüchtig. Du bist anders geworden, gleich habe ich es gemerkt. Du hast irgend etwas vor."

Trotz aller Selbstbeherrschung verriet er eine kleine Verlegenheit.

„Du bist töricht, liebe Wera."

„Sage lieber scharfsichtig," unterbrach sie ihn. „Du willst los von mir. Sofort habe ich es gespürt, gut, ich bin auch stark genug, meinen Weg allein zu gehen."

„Kaum. Wenigstens nicht den, den Du den idealen nennst. Jedoch, wozu alle diese Unerquicklichkeiten. Ich bin zu Dir gekommen, um einige heitere Tage zu verleben, nicht aber um mich zu ärgern, geh, mach Dich fertig. Wir wollen ausfahren und dann irgendwo fidel sein. Nun, paßt Dir das nicht?"

Sie zögerte und hatte einen verdrossenen Zug im Gesicht. Jedoch wieder fühlte sie, daß sie an Macht über ihn verloren hatte. So nahm sie sich zusammen und sagte oberflächlich: „Jawohl, es paßt mir."

„Dann bitte."

Sie wollte eben das Nebenzimmer öffnen, als nach kurzem Anklopfen, ohne ein Herein, Robert Janek ins Zimmer trat.

Sein sehr blasses Gesicht verfinsterte sich, als er Regkow sah.

„Verzeihung, ich wollte nicht stören."

„O, bitte, tritt doch näher ... Du kennst Herrn Doktor Regkow ja schon."

„Allerdings, ich hatte den Vorzug."

Sie setzten sich wieder.

Und während Regkow dachte: „Er will sie anpumpen," sagte er leichthin: „Sie sind inzwischen Geschäftsmann geworden, Herr Janek?"

„Ich war dazu nach Berlin gekommen, Herr Doktor."

(Fortsetzung folgt).

Werk Gegr. 1889
Bollmehl
Bollmehl
verbraucher —
Otto Vol mar,
a3138

ihre jetzt bestehenden Verkehrseinrichtungen hier und zu erweitern und technisch zu vervollkommnen, um dann so den Verkehrsbedürfnissen zu entsprechen, also das eigentliche Schnellbahnprojekt unausgeführt lassen zu können. Der jetzige Reichsbahn-Generaldirektor Dorpmüller kommt in seinem Gutachten zum Schnellbahnprojekt zu folgender Schlußfolgerung: „Als Ergebnis der Untersuchung wird daher vorgeschlagen, auf der Strecke Duisburg — Dortmund den reichseigenen Bau einer elektrischen Schnellbahn vorzusehen." Wir wollen uns in diesem Augenblick in diesen Streit nicht einlassen. Was uns aber notwendig zu sein scheint, ist dies, daß man nun endlich mit der Geheimniskrämerei, mit der die Schnellbahnangelegenheit in der letzten Zeit von den behördlichen Stellen behandelt worden ist, Schluß macht und die Oeffentlichkeit über den Stand der Dinge unterrichtet.

** **Schiedsspruch für die Angestellten in der Eisen- und Maschinenbauindustrie.** Vom deutschnationalen Handlungsgehilfenverband wird folgendes mitgeteilt: Bei den Gehaltsverhandlungen für die kaufmännischen und technischen Angestellten der nordwestlichen Gruppe ist gestern von dem Schlichter in Dortmund ein Schiedsspruch gefällt worden, der elf Prozent Gehaltserhöhung ab 1. November vorsieht. Der Urlaub bleibt unverändert. Erklärungsfrist bis zum 27. November.

* **Ruhrentschädigung für Erwerbslose.** Gelegentlich einer von der Städtevereinigung im rheinisch-westfälischen Industriegebiet einberufenen Versammlung, der die meisten leitenden Persönlichkeiten der Stadt- und Landkreise dieses Gebietes sowie deren Wohlfahrts- und Finanzdezernenten teilnahmen, wurde auch zu der einer gewissen Gruppe von Erwerbslosen zugebilligten sogeannten Ruhrentschädigung Stellung genommen. Der Essener Oberbürgermeister als Geschäftsführer der Vereinigung wurde beauftragt, bei der Reichs- und Staatsregierung dringende Vorstellungen zu erheben, die dahin zielen sollen, für die Verteilung dieser Ruhrentschädigung andere Richtlinien herauszugeben als die bisherigen, da man übereinstimmend der Meinung war, daß bei der Durchführung der jetzt geltenden Richtlinien nur ein kleiner Bruchteil der von der Regierung zur Verfügung gestellten Mittel an die Hilfsbedürftigen unterzubringen ist und mit der ganzen Aktion infolgedessen das Gegenteil von dem erreicht wird, was erreicht werden soll, nämlich nur noch mehr Unzufriedenheit in den Reihen der für die Unterstützung in Frage kommenden Personen.

** **Versicherung der Aerzte im Bergbau.** Der Vorstand der Knappschaftsberufsgenossenschaft hat die Frage geprüft, ob und in welcher Weise für die Versicherung der Aerzte, die bei Hilfeleistungen bei Grubenunglücken selbst einen Unfall erleiden, gesorgt werden könne. Er hat beschlossen, zugunsten dieser Aerzte von der Bestimmung in der vierten Satzung der Knappschaftsberufsgenossenschaft Gebrauch zu machen, in der es heißt, daß durch den Genossenschaftsvorstand Rettungstruppen, die nicht im Betriebe beschäftigt sind, aber die Betriebsstätte besuchen oder auf ihr verkehren, gemäß Paragraph 552, Nr. 2 der Versicherungsordnung, gegen Unfälle versichert werden können. Der Vorstand hat sich dahin schlüssig gemacht, daß auch die Aerzte zu diesen Rettungsgruppen gerechnet werden sollen und daß demgemäß die Versicherung sich erstreckt auf Unfälle, die die Aerzte unter oder über Tage erleiden. Als Jahresarbeitsverdienst, der der Rentenberechnung zugrunde zu legen ist, soll das knappschaftliche Durchschnittseinkommen der Bezirksärzte gelten.

a. **Die revierweise Einfahrt auf den Ruhrgruben.** Der Zechenverband hatte die Vertreter der vier am Tarifvertrag beteiligten Bergarbeiterverbände am Freitag nach Essen zu einer Besprechung über die eingeführte revierweise Einfahrt geladen. Den Vorsitz führte Bergwerksdirektor Knepper. Der Vorsitzende ersuchte die Arbeitnehmervertreter, den von ihnen erhobenen Vorwurf des Tarifbruches zurückzunehmen. In der revierweisen Einführung der Seilfahrt liege weder ein Tarifbruch noch eine Verletzung gesetzlicher Bestimmungen, sie sei lediglich eine Verwaltungsmaßnahme. Die Vertreter der Bergarbeiterverbände lehnten dieses einmütig entschieden ab. Es liege eine einseitige Aenderung des Vertrages vor. Die Arbeitervertreter ersuchten den Zechenverband, die Zechen anzuweisen, die frühere Seilfahrt wiederherzustellen. Die Besprechung führte zu keinem Ergebnis. Die Bergarbeiterverbände haben bekanntlich in dieser Angelegenheit das Oberbergamt angerufen.

* **Wichtige Entscheidung des Landgerichts in der Entlohnung der Kokereiarbeiter.** Durch Verordnung des Reichsarbeitsministeriums vom 20. Januar 1925 erhielten die Arbeiter in den Kokereibetrieben ab 1. April die Achtstundenschicht. Für den Bergbau (Kokerei) wurde die achtstündige Schicht bereits am 1. März 1925 eingeführt. Die Schichtverkürzung sollte der Verordnung gemäß keine Lohnkürzungen zur Folge haben. Die Unternehmer zogen den Kokereiarbeitern pro Schicht 42 Pfennige ab mit der Begründung, daß dieselben in der Woche genau so viel verdienten wie vor dem 1. März. Da Verhandlungen mit den Verwaltungen scheiterten, wurde der Klageweg beschritten. Das Berggewerbegericht, Spruchkammer Duisburg, entschied dann auch in Sachen Wolf und Genossen gegen Rombacher Hüttenwerke zugunsten der Kläger mit der Begründung, daß für die Bezahlung der Kokereiarbeiter nach der in dem Schiedsspruch vom 30. Januar bis 5. Februar der in der Lohnordnung vorgesehene Schichtlohn für 10 Stunden der achtstündigen Schicht gleichzustellen ist. Gegen dieses Urteil legte die Verwaltung der Rombacher Hüttenwerke Berufung beim Landgericht Dortmund ein. Seit Anfang Juli dieses Jahres stand nun die Klage am Landgericht an, das nach mehreren vorangegangenen Verhandlungen am 19. dieses Monats sich auf den Standpunkt des Berggewerbegerichts Duisburg stellte und die Forderung der Kokereiarbeiter auf Nachzahlung der Lohnkürzungen anerkannte und die Berufung gegen das Urteil des Gewerbegerichts zurückwies. Bereits ähnlich liegende, angängig gemachte Klagen, die die Berggewerbegerichte in Erwartung der landgerichtlichen Entscheidung vertagten, werden durch diese Entscheidung wohl erledigt. — Der christliche Metallarbeiterverband hat, wie er uns mitteilt, für eine Reihe seiner Mitglieder Klage gegen den Abzug erhoben und am Berggewerbegericht Spruchkammer Essen ein obsiegendes Urteil erwirkt. Gegen dieses Urteil hat der Zechenverband beim Landgericht Berufung eingelegt. Der christliche Metallarbeiterverband hat zur Bearbeitung der Klagesache außer Dr. Kaskel, Professor des Arbeitsrechts an der Universität Berlin, mehrere tüchtige Arbeiterrechtler hinzugezogen. Jetzt ist die Entscheidung gefallen: Die Berufung des Zechenverbandes wurde abgewiesen.

* **Frank Hodges im Ruhrgebiet.** Frank Hodges, der Sekretär der Bergarbeiterinternationale und ehemaliger Zivillord der Admiralität im Kabinett Macdonald, befindet sich zurzeit auf einer Reise durch das Ruhrgebiet, um persönliche Eindrücke über die Lage der deutschen Kohlenwirtschaft zu gewinnen. Hodges wird am Montag in Bochum erwartet.

* **Neue Lehrgänge in der Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen.** Nach den Weihnachtsferien beginnen für Mädchen wiederum Lehrgänge für Backen, Kochen, Schneidern, Weißnähen, kunstgewerbliche Handarbeiten und Bügeln, und zwar in Tages- und Abendkursen. Nur mündliche Anmeldungen sind bis zum 10. Dezember in der Geschäftsstelle der Berufsschulen, Wittener Straße 7, vorzutragen. Das Nähere ist aus der im Anzeigenteil der heutigen Zeitungsausgabe befindlichen Bekanntmachung zu ersehen.

♌ **Luftverkehrs-A.-G. Westfalen (Welu).** Die Bergwerksgesellschaft Hibernia in Herne ist der Luftverkehrs-A.-G. Westfalen (Welu) jetzt ebenfalls beigetreten. Außer dieser Gesellschaft sind neben verschiedenen Handelskammern bereits die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-A.-G., das Eisen- und Stahlwerk Hoesch, die Harpener Bergbau-A.-G. und die Phoenix-A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb Aktionäre der Gesellschaft.

* **Stand der ansteckenden Krankheiten.** In der Berichtszeit vom 4. Oktober bis 31. Oktober ist im Ruhrkohlengebiet die Zahl der Erkrankungen an Unterleibstyphus gegenüber dem Vormonat (fünf Wochen) wesentlich zurückgegangen. Während wir im Vormonat über 146 Erkrankungen mit 14 Todesfällen zu berichten hatten, kamen diesmal nur 77 Erkrankungen mit 7 Todesfällen zur amtlichen Kenntnis. An Paratyphus ereigneten sich 42 Erkrankungen und im Sauer- und Siegenerland kamen 85 Erkrankungen an Paratyphus zur Meldung. Die Erkrankungen an Ruhr betrugen diesmal 41, die Todesfälle 3. Sie sind während des Vormonats, wo in fünf Wochen 221 Erkrankungen zur Meldung kamen, ganz wesentlich zurückgegangen. Die Scharlacherkrankungen sind in diesem Monat, ebenso wie im Vormonat nicht ganz niedrig. Auffallend ist und bleibt immer, daß den vielen Erkrankungen an Scharlach nur ganz vereinzelte Todesfälle gegenüberstehen. Der einzige in diesem Monat gemeldete Todesfall ereignete sich in Duisburg. Im Vormonat kamen 260, in diesem Monat 235 Erkrankungen mit 10 Todesfällen an Diphtherie zur amtlichen Kenntnis. Die Zahl der gemeldeten Erkrankungen an Tuberkulose betrug in dieser Berichtszeit (vier Wochen) 643 gegenüber 600 Erkrankungen, die im Vormonat (fünf Wochen) bekannt geworden sind, die Zahl der Todesfälle 255 gegenüber 298.

(*) **Zur Beachtung für tschecho-slowakische Staatsbürger.** Wie bekannt geworden, soll ein in Deutschland eingebürgerter ehemaliger tschecho-slowakischer Staatsangehöriger in der Tschecho-Slowakei wegen Verletzung der Wehrpflicht strafrechtlich belangt werden, obwohl er ordnungsmäßig aus der tschecho-slowakischen Staatsangehörigkeit und Heeresmacht entlassen ist. Diesem Vorgehen liegt die Auffassung zu Grunde, daß die Entlassung die Strafverfolgung einer vor ihr begangenen Wehrpflichtverletzung nicht ausschließe. Eingebürgerte Staatsangehörige der Tschecho-Slowakei, die ihre Militärverhältnisse gegenüber ihrem Heimatstaate nicht endgültig geregelt haben, würden sich also beim Betreten tschecho-slowakischen Gebiets einer derartigen strafrechtlichen Verfolgung aussetzen. Das wehrpflichtige Alter beginnt übrigens in der Tschecho-Slowakei mit der Vollendung des 17. Lebensjahres und endet im Frieden mit der Vollendung des 40. Lebensjahres.

(*) **Aus dem Polizeibericht.** Am 18. November zwischen 9 und 10 Uhr abends wurde einem Gast in einer Wirtschaft an der Wittelsbacherstraße ein fast neuer Marengo-Ueberzieher gestohlen. Einen alten, abgetragenen Mantel ließ der Täter zurück. — Festgenommen wurde ein Bergmann H. wegen Nötzucht, die er vor etwa drei Wochen an einem Mädchen im Stadtteil Wiemelhausen begangen hat. Der Täter ist mit einer ungewöhnlichen Dreistigkeit und Frechheit bei seiner Handlungsweise vorgegangen, indem er das Mädchen mit Erschießen im Weigerungsfalle bedrohte, sodaß es nicht wagte, um Hilfe zu rufen. Bei der Untersuchung kam heraus, daß der Täter bereits vor etwa neun Monaten an einem bisher noch unbescholtenen Mädchen in der gleichen Weise eine Vergewaltigung vorgenommen hatte. Der Täter ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Er wurde dem Gericht zugeführt. — Am 19. November gegen 10,25 Uhr nachmittags fand in einer Wirtschaft an der Linden-Ecke Klosterstraße eine Schlägerei zwischen sechs bis sieben Personen statt, wobei ein Beteiligter mehrere Messerstiche erhielt. Die Verletzungen sind leichterer Natur. — Gestern morgen sind einem Arbeiter auf der Thomasstraße 1 aus einem Stalle fünf Enten gestohlen worden. Die Ermittelungen nach dem Täter sind aufgenommen.

** **Kleine Tageschronik.** Die Eheleute Ferdinand Groll, Ganghoferstraße 2, feiern heute das Fest der silbernen Hochzeit. — Zu dem Bericht über den Loheland-abend ist mitzuteilen, daß der Vortrag von Frl. Langgaard aus Loheland gehalten worden ist und die Vorführung am 14. November das erste Auftreten der Loheland-Schule in Bochum war. — Am Freitag mittag erlitt im Betriebe der Maschinenfabrik Gröppel der Arbeiter Wilhelm Lehmkuhl aus Riemke bei Ausübung seines Berufes einen Beinbruch. Der Krankenwagen des städtischen Fuhrparks brachte den Verletzten ins Josefskrankenhaus.

Filmschau.

m. **Tonhalle.** „Verleumdet". Ein amerikanisches Filmwerk ersten Ranges. Die Eigenart des Manuskriptes ist ein Original auf jeden Fall, das zumal noch bedingt wird, durch die Spannungsreize und durch die Stimmungseinheit der Stoffbehandlung. Es ist ein Gesellschaftsmilieu im Stile der bewährten Filmkonvention. Das ganze Geschehen rast nicht wie ein Furioso vorüber, sondern bevorzugt das Tempo Moderato. Das geschickt aufgebaute Manuskript wird gestützt durch eine noch geschicktere Regie. Bildrhythmus voller Atmosphäre. Eine äußerst saubere Arbeit auch die Photographie. Blendend die Darstellung. — „Das Parfüm der Mrs. Worrington". Ein Kriminalfilm seltsam verwickelter Begebenheiten, und seltener Spannkraft. Einwandfrei in Regie, Bildkunst und Darstellung. — „Geburtstagsfeier bei reichen Leuten" ruft Lachsalven größter Dimensionen aus, und die „Ulkwoche" bringt allerhand Interessantes und Wissenswertes.

::: **Welt-Lichtspiele.** Ein ausgezeichnetes und reichhaltiges Programm, das in den Weltlichtspielen zur Abwicklung gelangt. Das Filmwerk „Die aus erster Ehe", eine Kindertragödie in acht packenden Akten, führt die Besucher in eine wunderbar gelegene Gegend des Schweizer Gebirgslandes. Das Spiel handelt von einem kleinen Jungen, der sich gegen seine zweite Mutter auflehnt; zuletzt aber trägt die wahre Liebe der neuen Mutter den Sieg davon.

::: **Apollo-Lichtspiele.** In den Apollolichtspielen gelangt in den nächsten Tagen der sechsaktige Bayernfilm „Frauen, die nicht lieben dürfen" zur Aufführung. Dieses Filmwerk zeigt dem Publikum das oberflächliche, luxuriöse und elegante Leben der Großstadt mit ihren rauschenden Festen. Reginald Denny, der Boxerkönig, bekannt aus den Filmen „Der Boxerkönig von Neuyork" und „Das Paradies der Boxer" zeigt sich in der siebenaktigen Komödie „Blitz-chauffeur" als Hauptdarsteller und bürgt für das Gelingen dieses mit stark sensationellen Handlungen durchsetzten Filmspiels.

::: **Kammer-Lichtspiele.** „Der Frauenmarder" heißt der Detektivfilm, der in den Kammerlichtspielen über die Leinwand zieht. Es ist wirklich ein Aufklärungsfilm, den man besonders den Eltern empfehlen kann. In äußerst spannender Handlung zeigt dieser Film in sechs Akten die internationalen Mädchenhändler bei ihrer schmutzigen Arbeit. Der fünfaktige Romanfilm „Par Domine" fesselt ungemein.

Veranstaltungen und Vergnügungen

(-) **Bühnenvolksbund.** Am Freitag, 27. November, wird für Serie B als Vorstellung für Monat November Grillparzers „Der Traum ein Leben" gegeben. Das ganze Haus steht zur Verfügung, sodaß auch an Mitglieder der Serie A Karten abgegeben werden können. Es stehen noch Karten aus allen Gruppen zur Verfügung. Ab heute werden die Theaterkarten auch in den Nebengeschäftsstellen ausgegeben.

(-) **Hans Stach-Vortrag.** Hans Stach, der erste politische Ruhrgefangene nach St. Martin de Ree wird Mittwoch, 25. d. Mts., abends 8 Uhr, in der Bürgergesellschaft einen Vortrag über dieses Thema halten. Karten sind in der Buchhandlung O. Hengstenberg, Kortumitraße 16, Telephon 2817/18, erhältlich. (Siehe Anzeige.)

(:) **Union-Palast-Operettenbühne.** Die Direktion der Operettenbühne laßt Walter Kollo wieder zu Wort kommen und bringt als neuesten Schlager die überall mit großem Erfolge aufgenommene Operette: „Die tanzende Prinzessin". Die Regie liegt in Händen der Frau Direktorin Meyersieden-Genesius, die Einstudierung hat Rolf Enger übernommen. Inspektor Hans Keim hat für entsprechende Bühnenbilder gesorgt. Da das Werk überau lustig ist, werden die Lacher sicherlich auf ihre Kosten kommen. Die beliebten Vorzugskarten (50 Prozent Ermäßigung) werden wieder allgemein verausgabt. Sonntag 3½ und 7½ Uhr finden die beiden letzten Aufführungen des großen Militär-Schauspiels „Krone und Fessel" statt. (Siehe Anzeige.)

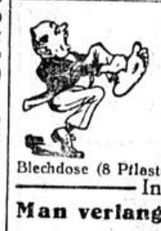
(-) **Dirnentum und Mädchenhandel.** Ueber dieses Thema wird morgen nachmittag um 4 Uhr in der Volksversammlung auf dem Schützenhof gelegentlich des 15. Jahrestages der Westdeutschen Mitternachts-Mission der Geheime Ober-Regierungsrat Dr. Jung sprechen. Geheimrat Jung ist Präsident des Deutschen Nationalkomitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels und Mitglied der Deutschen Bahnhofsmission, welche auch in Bochum eine große Anzahl evangelischer und katholischer Mitglieder hat. Vormittags um 11 Uhr, nach den Gottesdiensten, wird im evangelischen Vereinshause eine Mitgliederversammlung gehalten, zu der auch Freunde der Arbeit eingeladen sind. Unter anderem soll neben der praktischen Arbeit über die Beziehungen zwischen westdeutscher Mitternachtsmission und Sittlichkeitsverein, über den Bau eines Hauses, Literatur, Straßenmission, Ausstellung in Düsseldorf gesprochen werden. (Siehe Anzeige.)

Wer hustet da?

Der nehme Spitzwegerichbonbon „Riforma." Diese seit mehreren Jahrzehnten bewährten Hustenbonbons beseitigen schnell und sicher Husten, Heiserkeit und Verschleimung und sind wegen ihres angenehmen Geschmacks bei Alt und Jung beliebt. Nur echt in nebenstehender Packung zum Preise von 70 Pfennig, zu haben im



Worishofener Kräuter-Haus
Bochum, Viktoriastraße 3. Eickel, Herzogstraße 4.



beseitigt sicher **Hühneraugen** **Lebewohl**
das Radikalmittel
Hornhaut a. d. Fußsohle verschwindet durch
Lebewohl-Ballen-Scheiben
Kein Verrutschen, kein Festkleben am Strumpf.
Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. — Lebewohl-Fußbad (2 Bäder) 50 Pfg.
In Drogerien u. Apotheken.

Man verlange ausdrücklich „Lebewohl"

* Vereins-Kalender *

Der Krieger-Verein 16. A.-K. „Graf v. Haeseler" Bochum hält am Sonntag, 22. Nov., nachm. 6 Uhr, im Vereinslokal Falkenhof, Klosterstr. 33, seine Versammlung ab. Interessenten, die dem ehem. 16. A.-K. sowie deren Reserveformationen angehört haben, sind zu dieser Versammlung kameradschaftl. eingel.

Der Stahlhelm. Antreten Sonntag, den 22. November, vormittags 9,15 Uhr, bei Velten zum gemeinsamen Kirchgang. a3665

Bochumer Zitherverein. Chorleiter W. Zurheide. Vorsitzender P. Audehm. Samstag abend 8 Uhr: Chorprobe im Evgl. Vereinshaus, Mühlenstraße, rechter Eingang. a3677

Fußgänger! Beim Ueberqueren der Straße rechts und links sehen! Dein Leben schwebt in Gefahr!

Massary Zigarettenfabrik Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Bochum, Brückstr. 27, Fernsprecher: 441.

Statt Karten!

Die Verlobung unserer Tochter Elli mit Herrn Dr. med. Heinrich Rahmann beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Dr. H. Winter u. Frau
Clara geb. Hachmann.

Bochum, den 21. Nov. 1925.
Bergstraße 127.

Elli Winter
Dr. med.
Heinrich Rahmann
Verlobte.

Wanne, den 21. Nov. 1925.
Kein Empfang!

Else Terbrak
Josef Schnietz
Verlobte

Gelsenkirchen — Bochum

22. November 1925.

Heute vormittag 9 Uhr verschied nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein innigstgeliebter Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel,

Herr Christian Sommer

Er starb im blühenden Alter von fast 36 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Maria Sommer
geb. Wiechers
Hilde u. Heinz Sommer.

Bochum, Altenbochum, Honnef, Köln-Nippes, Duisburg-M., Weitmar, den 20. November 1925.

Die Beerdigung findet statt am Montag, 23. Novb., 1925 nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Bochum, Christstraße 40.
Die feierlichen Exequien Montag vormittag 7 Uhr in der St. Meinolphuskirche.

Auswärtige
Familien-Nachrichten

Verlobte: Lisbeth Bohle-Ermann mit Bernhard Kalhoff, Dülmen und Selm.
Vermählte: Josef Neweling mit Ella Breuer, Herne. Leo Pickenbrock m. Elise Engel, Nordkirchen. Erich Neuwahl mit Hilde Spiero, Wattenscheid. Willi Neuhaus mit Hanni Schröder, Mülheim. Carl Schumacher mit Elise Becker, Lüdinghausen u. Hagen.
Gestorben: Heinr. Schaefers, 85 Jahre, Paderborn. Peter Nick, 53 Jahre, Essen. Carl Goerke, 18 Jahre, Dortmund. Ww. Hilarius Valerius, 78 Jahre, Ahlen. Fritz Rissen, 53 Jahre, Werl. Frau Wilhelm Schulte, 77 Jahre, Hamm.

Heirats-Gesuche

2 Frd., kath., 22 Jahre, wünschen d. Bek. kathol. Herren (Beamt.) im Alt. v. 26—30 Jahr. zwecks Heirat, am liebst. Brüd. od. Freunde. Ang. unt. E. B. 41020 an die Geschäftsst. ds. Ztg. Diskret. Ehrensache.

Reiche Ausländerinnen, verm. deutsche Damen, w. Heirat. Herren, auch ohne Vermög., Auskunft sofort. **Stabrey, Berlin, Postamt 113.**

Beamtenw., 26 J., kath., ang. Aeußere, m. voll. 3-Z.-Einricht. wünscht mit anst. Herrn bekannt zu werd. zw. spät. Heirat.
Strengste Verschwieg. Ang., w. mögl. m. Bild, welch. zurückgef. wird, u. M. Z. 40956 an die Gesch.

Damen finden freundl. Aufnahme Witte, Geb. Dortmund, Hohestraße 231, Telephon 3800

Ehevermittlung „Fortuna"
Frau B. Wysocki
Bochum, Märkischestr. 10, pt., gegründet 1913, älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sowie Eben jed. Stand, reell und diskret. Dam. m. Aussteuer und Vermögen stets vorgemerkt. Auch Sonntags geöffnet. Rückporto erbeten.

Landwirtstochter, 21 J., wünscht, da fremd hier, Herrenbekanntsch. in sicher. Stellung zwecks Heirat. Zuschr. u. S F 41074 Geschst. d. Z.

Verloren
Gut erhaltener Regenmantel am 18. 11. 25 in Querenburg verl. Geg. Belohn. abzug. Weitmar, Wiemelhauserst. 31, 2. Etage.

Mittwoch abend 11.30 Uhr ein Skunkspelz verloren vom Gesellenhaus bis zur Yorkstraße. Abzug. Yorkstraße 35.

Wer nimmt einen 5 Monate alten
Knaben
in Pflege? Angeb. u. B. 250 an die Ann.-Exped. E. Wendel, Münster in W.-ftf. (LW2

Wo finden Sie die größte Auswahl
Zöpfe
u. Ersatzteile?
Im Haargeschäft Ruthmann. Haararbeiten werd. auch von ausgek. Haaren angefert. Bei Eintauf Frisieren gratis Haarfärben. Spezialität: Henne-Färbung.
Ernst Ruthmann
LE46 Bochum, Friedrichstr. 23.

Nach mehrjähriger Ausbildung habe ich mich als
Arzt u. Geburtshelfer niedergelassen.
Dr. Barkowski,
Laer-Bochum, Wittenerstr. 90
Sprechstunden vorm. 8½ - 10½
nachm. 2½ - 4½.

Zurückgekehrt!
Dr. med. Schreiber,
Friedrichstraße 13. Tel. 1601.
Röntgen. Diathermie. Höhensonne
Sprechstunde v. 10½—1 u. 4—5 Uhr.

Zahnpraxis
Julius Jacobi
Bochum, Alexstr. 36
Porzellan-Kronen
Spezialität: LZ9
Moderner festsitzender Zahnersatz.
Eigenes Laboratorium.

Zahnpraxis
Georg Büscher, Bahnhofstr. 40
Plattenloser Zahnersatz, Stiftzähne
Schonendste Behandlung
Eigenes Laboratorium
LB44

Brillen Gillen
Bochum Kortumstr. 15.
Schlimmer als schlechtes Sehen
ist scheinbar gutes Sehen, das jedoch nur durch Ueberarbeit der Augen möglich ist. Tragen Sie Augengläser vom Spezialisten. Kostenlose Augenuntersuchung. LG38
Optiker C. Gillen,
15 Kortumstraße 15

Die ärztlichen
Sprechstunden
im **Säuglingsheim** bei der Landesfrauenklinik finden statt
täglich von 12—1 Uhr vormittags u. 4—5 Uhr nachmittags.
Samstags und Sonntags keine Sprechstunde.
a3493 **Oberarzt Dr. Stork.**

Nach vierjähriger Tätigkeit bei dem Hofzahnarzt Dr. Schramm und Dr. Faulhaber zu Berlin habe ich in den Räumen des verstorbenen
Zahnarzt Dr. Hollefeld, Wilhelmstraße 22,
meine Praxis aufgenommen. 39894
Zahnarzt Dr. Köhler.

Jeder freut sich

wenn er jetzt ein warmes Bett hat. Das gute Bett kaufen Sie am besten und vorteilhaftesten nur in einem Spezialgeschäft.

Bettfedern graue, sehr füllkräftige Ware ... 2.80	**Gänsefeder** feine, prima graue Ware ... 5.50	**Kopfkissen** 80+80 mit 2½ Pfd. Federn gefüllt .. 6.50
Halbdaune h'graue sehr schöne Qualität ... 3.60	**Gänsehalbdaune** ganz besonders schön ... 7.00	**Kopfkissen** 80+80 mit 2½ Pfd. Federn gefüllt .. 8.50
Halbdaune zarte, daunige Oberbettfeder ... 4.50	**Graue Daune** hervorragend füllkräftig 10.00	**Kopfkissen** 80+80 mit 2½ Pfd. Federn gefüllt . 10.50
Oberbett 130+200 mit 6 Pfd. gut. Fed. gefüllt . 33.00	**Schlafdecke** 150+200 einfarbig und b..nt ... 6.90	**Seegrasmatratze** 3tlg. m. Keil aus Juteleinen . 24.50
Oberbett 130+200 mit 6 Pfd. ½ Daunen gef. . 43.00	**Schlafdecke** 150+200 schöne Jaquardmuster ... 8.90	**Seegrasmatratze** 3tlg. m. Keil. aus gestr. Drell 33.00
Oberbett 130+200 mit 5 Pfd. ½ Daunen gef. . 56.50	**Schlafdecke** 150+200 extra schwer ... 11.50	**Seegrasmatratze** 3tlg. m. Keil, aus rot. Drell . 35.00

Betten-Haus Hermann Buschhoff Bochum, Harmoniestr. 2-8
Erstes und größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Puppenwagen
große Auswahl, billigste Preise.
— Auf Wunsch — werd. dieselben bis Weihnachten zurückgestellt.
Anzahlungen können schon geleistet werd.
Möbelhaus Pak
Wilhelmstraße 5.

Prima Tilsiter
Vollfett-Käse
in Postpaketen zum Preise von 1,20 Mk. pro Pfund. Verpackung frei, gegen Nachnahme liet. an
Molkerei Buttkereit
Bellehnen,
Post Uszpirden
(Memelland).
Bestellungen sind zu richten an Fräulein Buttkereit, Tilsit, Gartenstraße 38.

Schweinsköpfe
mit dicker durchw. fleisch: Backe, 9 Pfd. Postkolli Mk. 5.85, 9 Pfd. Enter-Rauchfleisch Mk. 5.85, 9 Pfd. Schweinekleinfleisch Mk. 4.30.
Käse
direkt an Verbraucher 9 Pfd. gelbe Broden Mk. 5.30; 9 Pfd. rote Kugeln Mk. 5.30; 9 Pfd. dän. Edamer-Fettkäse Mk. 9.45; 9 Pfd. dän. Schweizerfett Mk. 11.25, ab Nortorf-Nachnahme
Carl Ramm, Nortorf (Holst.) Nr. 204.

Zöpfe
rein deutsches Naturhaar von 3.50 M. an
allergrößte Auswahl billigste Preise
OTTO NEBEL
4 Friedrichstr. 4

Endlich das Richtige





um mühelos **schlank** zu werden. Der ärztlich empfohlene, neue **unschädliche Entfettungsapparat** „Massalor" (gesetzlich geschützt) ist unzweifelhaft das Beste, was es giebt, um überflüssiges Fett ohne Diät überall zu entfernen. Alle Körperstellen sind mit „Massalor" leicht erreichbar.

Täglich **5 Minuten** Benutzung genügen.

Wir **garantieren** bei regelmäßigem Gebrauch für Erfolg. Sie fühlen sich durch Gebrauch des „Massalor" jugendfrisch, elastisch und lebensfreudig.

„Massalor" verlängert Ihr Leben, denn Fettleibigkeit macht alt, ist lästig und führt zu Gesundheitsstörungen.

Preis des **„Massators"** einschl. Porto und Verpackung Mk. 13.50.
Einmalige Ausgabe.
Unbegrenzte Haltbarkeit.



Massator G. m. b. H.
Berlin W. 9, Bellevuestr. 5 a
Tel. Lützow 3590—3591. Nollendorf 8007
Postscheckkonto: Berlin 13772.

Bestellschein an Massator-G. m. b. H., Berlin W. 9 g
Senden Sie mir unter Nachnahme 1 Stück Massalor
Name: _____
Ort: _____ Straße: _____
(Bitte recht deutlich schreiben.) a85a





Vaillants Gas-Badeöfen
Zu beziehen durch alle Installations-Geschäfte
Illustr. Katalog Ausgabe 17 T kostenlos. 116
Joh. Vaillant, Remscheid.

Beerdigungs-Anstalten

Heinrich Träger	Ferdinand Träger
Dorstenerstraße 98	Bessemerstraße 18
Telephon 1144	Telephon 1000

Eigenes Leichenauto für Ueberführungen
Reichhaltiges Lager in allen Sorten Särgen
Zuverlässige und reelle Bedienung

Handschuhe

Erstklassige Qualitäten! Vorzüglicher Schnitt! Beste Verarbeitung!

Für Damen:

Stoffhandschuhe Trikot u. imit. Wildleder, m. hübsch. Aufnaht 1.65, 1.35,	0.95
Stoffhandschuhe Trikot, mit angerauhtem Futter warm. Qual. 2.25, 1.75,	1.35
Strickhandschuhe reine Wolle, mit gerauhter Stulpe ... 2.40, 1.75,	1.45
Rundstuhl Wolle mit Seide, alle Farben ... 3.75, 2.50,	1.95
Lederhandschuhe prim. Ziegenled. 2 Druckkn.	6.00
Lederhandschuhe Ziegen, Stepper, beliebte Qualität ...	8.00
Nappa besond. solid. Qual. 2 Druckknöpfe ... 9.00,	7.50
Waschleder / Wildleder, Mocha-Handschuhe erste Marken	

Für Herren:

Stoffhandschuhe Trikot. mit angerauhtem Fut., 1 Druckkn., 1.50, 1.25,	0.95
Stoffhandschuhe Wildleder imit., Druckkn. oder Riegel ... 2.95, 2.40,	1.50
Stoffhandschuhe Wildled imit., mit durchgehend Futter, 2.5', 2.35	1.95
Strickhandschuhe reine Wolle, mit gerauhter warmer Stulpe, 2.5', 1.95,	1.45
Lederhandschuhe Nappa, mit u. ohne Futter	7.50
Lederhandschuhe Nappa, Riegel od. 2 Druckknöpfe ... 11. 0, 10.50,	9.50
Waschleder Wildleder Mocha-Handschuhe besonders gute Qualitäten.	12.50

Knaben- und Mädchen-Handschuhe / Kinder-Strickhandschuhe, Fäustel in großer Auswahl, sehr billig.

Mertens Söhne
Bochum, Obere Marktstraße 39.
Erstklassiges Spezial-Geschäft.

Sonntag (Totensonntag)
Eröffnung der LW31
Krippenschau
im Albrecht Dürer-Haus Marienstraße 19.
In den Abendstunden sehenswerte Krippen-Beleuchtung.

Jahrelange
Flechten
habe ich durch Gebrauch von Obermeyer's Medizinal **Herba-Seife** beseitigt, nachdem bis dahin alle anderen Mittel versagten. Postkass. V. in V. Ver St. M.—. 65, 80% verstärkt M. 1.— Zur Nachbehandlung ist Herba-Creme besond. zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.

Neue Gänsefedern
füllf., a. ungerissen, aus erster Hand. Preisliste gratis. Frau A. Wodrich, Neu-Tredbin 57, Oderbruch.

— Gummi- —
Leibbind., Strümpfe, hyg. Artikel. Preisliste gratis nur bei Angabe, was gewünscht. „Heilfa", Berlin SW. 48, Besselstraße 16.

Gegen Husten und Heiserkeit



wirkt als befreiendes, schleimlösendes Hustenmittel ohne jede schädliche Nebenwirkung **Akker's Abtei-Sirup**. Das Präparat empfiehlt sich dadurch, dass es in vielen, vielen Familien seit Jahrzehnten immer wieder bei Erkältungskrankheiten auch in schweren Fällen mit sicherem Erfolg gebraucht wird.

AKKER's ABTEI-SIRUP

bewährt bei Bronchitis, Keuchhusten, Verschleimung, asthmatischen Erscheinungen

Man verlange neue, Schachtelpackung! **Preis: 1/2 Flasche Mk. 3.-**
Nur echt mit Namenszug: L. I. AKKER. **1/1 Flasche Mk. 5.-**
Nur durch die Apotheken.

Zusammensetzung: 100 kg. Rohrzucker, 10 kg. mexik. Honig, 130 kg. dest. Wasser, 12 kg. Obstm. 1 kg. Extrakt aus span. Saft, 140 gr. Carunel, 200 gr. Benzoetaures Natrium, 200 gr. Salicylsäure, 600 gr. Salmiakstern, 600 gr. Mast, 900 gr. Brustlattich, 400 gr. Nußblätter, 300 gr. Honigklee, 300 gr. Pferdeschwanz, 3000 gr. Isländisch Moos, 300 gr. Feldkümmel, 750 gr. Weingeist, 55 gr. Pfefferöl, 45 gr. Zitronenöl, 50 gr. Zimtöl (Ceylon), 20 gr. Anisöl, 12 gr. Eibischkraut, 6 gr. Malvenblüten, 3 gr. Weißer Andorn, 3 gr. Wermut, 25 gr. Vanillin gelöst.

Billige warme Winterkleidung

Die Preise für unsere bekannt guten Qualitäten sind außergewöhnlich billig!

Trikotagen

Normalhemd mit Doppelbrust, wollgemischt, außerordentlich billig 1.95
Felsenhemd mit Doppelbrust, Ia Ware, regulärer Wert ca. 4.– . . . 2.50, 2.25
Normalhemd mit Doppelbrust, wollgemischt, besonders schwer 3.50, 3.25
Normalhose solide Ware, wollgemischt Sonderpreis 3.00, 2.75
Normaljacke Ia Qualität, wollgemischt, sehr billig 2.90, 2.75
Normal-Kinder-Anzug wollgemischt, gute Ware 2.25, 2.10, 1.95
Herren-Futterhose solide Ware, sehr preiswert 3.65, 3.25
Blaue Damen-Reformhose Ia Ware, innen gerauht 4.50, 3.95

Handschuhe

Damenhandschuh Trikot, halb gefüttert, gute Ware 1.15
Damenhandschuh imit. Wildleder, halb gefüttert, mit Seidenraupe 1.55
Rundstuhlhandschuh Wolle mit Seide, Ia Ware 3.95, 2.50
Damen-Glacé-Handschuh Ia Ware in jeder Ausführung . . 7.75, 6.50, 5.00
Herrenhandschuh Trikot solide Qualität, innen gerauht . . . . 1.20, 95 ₰
Herrenhandschuh Trikot, ganz gefüttert, sehr preiswert 2.00, 1.75
Herren-Nappa-Handschuh Ia Qualität 9.50, 8.00, 7.75

Taschentücher

Damentuch mit buntem Kurbelrand, sehr billig . . . . . 12 ₰
Damentuch Batist mit Hohlsaum . . . . . 18 ₰
Herrentuch Linon, sehr preiswert . . . . . 25 ₰, 20 ₰
Herren-Zephirtuch kariert und gestreift . . . . . 45 ₰, 40 ₰, 30 ₰
Bildertuch in allen Ausführungen . . . . . 15 ₰, 12 ₰

Strumpfwaren

Reinwollener Kinderstrumpf
gutes Material, mit verstärkter Ferse und Spitze . . .

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
	0.85	1.00	1.15	1.30	1.50	1.65	1.80	1.95	2.10	2.25

Kaschmirstrümpfe Wolle platt, mit Doppelsohle und Hochferse . preiswert 1.95
Gestrickter Frauenstrumpf reine Wolle . . . . . sehr billig 2.10
Herrensocken gestrickt, reine Wolle, unsere bekannte Qualität . . . 1.25
Landwollsocken gestrickt, weiß und grau, Ia Ware 1.40
Haarsocken reine Wolle, nicht einlaufend 1.90
Sportstutzen aus gutem Material . . . . . Schleuderpreis 50 ₰

Baumwollwaren

Hemdenbiber gebleicht und ungebleicht, gute Qualität . . . . . 1.10, 0.95, 90 ₰
Unterrockbiber solide Ware, gestreift und uni . . . . . 1.50, 1.05, 88 ₰
Kleider-Velour Ia Ware, nur gute Dessins . . . 1.60, 1.30, 95 ₰
Bettuch-Biber gute Ware, 150 cm breit, weiß u. bunt . . . 2.75, 2.40, 2.30
Bettücher gute Ware, bunt 140/190 cm . . . . . sehr billig 2.95
Bettücher Ia Ware weiß 150/200 cm 4.60
Jacquard-Schlafdecken schöne Muster, gute Ware . . . 7.50, 6.50, 6.25

Wollwaren

Damen-Weste schwarz gestrickt, besonders billig . . 4.90, 3.95
Herren-Strickjacke schwarz u. grau geschlossen und Westenform . . . 12.50, 9.75
Kinder-Sweater Wolle platt., Umlegekragen u. Krawatte, sehr billig, 4.65, 4.20
Kinder-Sweater reine Wolle beste Qualität 5.90, 5.35
Woll-Schals solide Qualitäten in allen Farben 3.75, 2.95

Gelegenheitsposten
Reinseid. Unterröcke zum Aussuchen 20.00
regulärer Wert 50.00 bis 80.00 Mk.

Gelegenheitsposten
Reinwoll. Herrengarnituren in allen Ausführungen 18.00, 16.00, 14.00, 12.00, 10.00
regulärer Wert 20.00 bis 35.00

Ludwig Clemens
BOCHUM
Das Haus der guten Qualitäten



Ein Waschen nicht riskiert!

Deshalb klagen Sie auch über die teure Wäsche und machen sich das Waschen so schwer. Nehmen Sie

Persil

Sie brauchen die Wäsche nur eine Viertelstunde zu kochen, und sie ist fleckenrein, schneeweiß und frischduftend. Seife und Seifenpulver gebrauchen Sie nicht dazu. Persil enthält beste Seife in feinster Verteilung reichlich.

Henko, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda das Einweichmittel. Unübertroffen für Wäsche und Hausputz!



die beste deutsche
Nähmaschine
überall bewährt.
W. Taddigs
Telefon 1427 Friedrichstr. 34

Bevor ich in den großen Möbel-Neubau umräume, verkaufe aus meinen Beständen

Möbel

zu besonders niedrigen Ausnahmepreisen.

Es bietet sich Gelegenheit, wirklich gute Möbel billig kaufen zu können bei bekannt guten Qualitäten und großen Lagerbeständen

Gustav Blennemann, Bochum
Möbel- und Dekorationsgeschäft
Wattenscheiderstraße 25, 27 und 20
Haltestelle Maarbrücke der Linie 1

Bettfedern und Daunen aus erster Hand.
Gänsefedern, weiß u. daunig, zum Selbstreißen, per Pfd. Mk. 1.75 u. 2.75. Gerissene graue per Pfd. Mk. 2.50. Gerissene weiße Mk. 3.20 u. 4.20. Gerissene Halbdaune per Pfd. Mk. 6.– u. 7.50. — Weiße Gänseschleißdaune per Pfd. Mk. 7.50 und 9.–, Rupffedern, graue, per Pfd. Mk. 1.– und 3.–, Rupffedern, weiße, per Pfd. Mk. 4.–, weiße Halbdaune per Pfd. Mk. 6.– und 7.–, weiße ¾ Daune per Pfd. Mk. 8.–, Volldaune ohne Fed., graue, per Pfd. Mk. 9.–, Volldaune ohne Fed., weiße, per Pfd. Mk. 12.– u. 14.–. Versand per Nachnahme in best-gewaschener Ware. Umtausch gestattet. Jährlicher Umsatz über 1500 Ztr. Fertige Betten in allen Preislagen. 1205
Pommersche Bettfedern-Fabrik Otto Lubs, Stettin-Grabow 128.

Billiges Angebot.
Teppiche
Haargarn 2×3 . . . . . 68.–Mk.
Deutsch. Perser 2×3 . . . 85.–Mk.
Velour 2×3 . . . . . 120.–Mk.
Läufer
in Cocos, Boukle, Tapestry u. Plüsch sowie
Vorlagen
in großer Auswahl.
Auf Wunsch Zahlungserleichterung.
Polsterei A. Thiel,
Humboldtstraße 52

Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten günst. an Private. Katalog 748 frei. **Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)** 1206

Kein Laden! **Pelze** Kein Laden!
aller Fellarten wie Füchse, Wölfe, Skunks, Opossum u. s. w. biete ich zeitgemäß
auf Teilzahlung
unter günstigen Zahlungsbedingungen an Jacken und Schals sehr preiswert.
Reparaturen und Umarbeitungen
werden wunschgemäß u. billig ausgeführt.
Trude Kwapisch Ehrenfeldstr. 4 III

Auf
Kredit
liefert an jedermann
Damen-Kleider
Kostüm-Röcke
Damen-Kostüme
Damen-Mäntel

Herren-Anzüge
Mod. Schlüpfer
Gummimäntel

Herm. Liebau
Obere Marktstr. 38a, I. Etage,
Bochum.

Geringe Abzahlung! Kleine Anzahlung! T13b



Brötchen
Hörnchen
Zwieback
Bauernstuten
Grahambrot
Pumpernickel

Bäckerei
H. Döhmann
Kortumstr.

Geschäftseröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich **Schillerstraße 56** ein

Kolonialwarengeschäft

Es wird mein Bestreben sein, meine verehrte Kundschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen.

BOCHUM, den 21. November 1925.

Clemens Bremmenkamp,
Schillerstr. 56, Fernspr. 1634

Turnen und Sport.

Köln 99 in Bochum. — Spiele der Bochumer Bezirksliga. — Boxkämpfe im Union-Palast. — Die letzten Pferderennen in Dortmund.

Sport-Vorschau.

Das Sportprogramm des Sonntag beschränkt sich fast ausschließlich auf den

Fußball,

der in allen Landesverbanden im Zeichen der Meisterschaftsspiele steht. In der Ruhrbezirksliga stehen fünf Spiele auf der Tagesordnung. Allerdings verlautet, daß das Spiel der „Arminia" Marten — Erle 08 mit Rücksicht auf den Totensonntag ausfällt, anscheinend auf Ersuchen der „Arminia", die bei dem letzten Grubenunglück in Dorstfeld Kameraden des Vereins zu beklagen hatte. Zwei Großtreffen heben sich aus den übrigen Spielen heraus. Der M. B. V. Linden erwartet keinen geringeren Gegner als den S.-V. „Union" Gelsenkirchen, der für die Märker einen schweren Prüfstein bedeuten wird. Das Spiel dürfte große Kampfmomente zeitigen und vor allen Dingen von den Platzleuten eine noch größere Leistung fordern, als in dem letzten Spiel gegen den Lokalgegner T. u. S. Wenn sich die Märker von vornherein dieser Tatsache bewußt sind und mit ihrem alten Kampfgeist antreten, der jüngst wieder einmal so angenehm in Erscheinung trat und mit ausschlaggebend war, so neigen wir durchaus nicht zu einer skeptischen Beurteilung des Ausganges. Der B.-V. Altenessen bestreitet in Gelsenkirchen gegen S.-C. 07 wohl das schwerste der noch ausstehenden Spiele. Im vorigen Jahre siegte Altenessen sensationell hoch. Wie es morgen werden wird, läßt sich schwerlich sagen. Für die Gäste steht jedoch noch mehr als für den Tabellendritten auf dem Spiel, und aus diesem Bewußtsein heraus sollte ihm die Kraft zum Siege gegeben sein. Essen 99 sollte in Dortmund gegen S.-V. 08 einen knappen Sieg landen können, desgleichen „Preußen" Essen über seinen Gast „Alemannia" Dortmund.

Der spielfreie T. u. S. Bochum nutzt die Gelegenheit zu einem Privatspiel gegen den S.-C. 99 Köln. Das im Stadion zum Austrag gelangende Treffen dürfte guten Sport bringen, zumal die Gäste mit Dr. Zörner im Tore erscheinen werden, der bekanntlich schon die deutschen Reichsfarben erfolgreich vertreten hat. Es spielen für Köln:

Dr. Zörner; Helfmeier, Steinhauer; Neesen, Pock, Zons; Fellenz, Scherer, Kremer, Pütz, Arend.

Der T. u. S. wird das Spiel (Beginn 2 Uhr 30) mit einer kleinen Umstellung bestreiten. Reitemeyer steht für den verletzten Reiter als Mittel- und Sporys für Helling als rechter Läufer. Wilmes wirkt halblinks im Sturm wieder mit. Dagegen fehlt Schmellenberg, für den Heinzelmann als Mittelstürmer steht. Natürlich läßt sich hinsichtlich des Ausganges kaum etwas Bestimmtes sagen, da zu einem Vergleich mit der Spielstärke des Rheinbezirks bisher wenig Gelegenheit war. Allerdings wird sich der Gastgeber stark zusammennehmen müssen, um gegen diese gute rheinische Klasse zu bestehen.

In der Hellwegkreisliga sowie in der A-Klasse herrscht laut Beschluß der Kreisinstanzen mit Rücksicht auf die von verschiedenen Seiten geforderte Spielfreiheit am Totensonntag Fußballruhe. Lediglich die B-Klasse wird von diesem Beschluß nicht berührt. Es spielen: V. f. B. Bochum — „Union" Heven, Langendreerholz — Hordel, Holthausen — „Rasensport" Bochum und Hiltrop — Eppendorf.

Auch in der Deutschen Turnerschaft

geht es im Fußball und Handball weiter um die Punkte. Im Fußball hat der T.-V. 48 Bochum den T.-V. „Fortuna" Dortmund zu Gast, der noch jüngst die „Sportfreunde" Werne 6:2 schlagen konnte. Das Spiel stellt die Gastgeber zwar vor keine leichte Aufgabe, doch sollte er sich aufgrund seiner zweifellos größeren technischen Befähigung gebührend durchsetzen können. Das Spiel findet 2 Uhr 20 an der Feldsieperschule statt. Weiter spielen in der Kreisliga: „Kickers" — „Eintracht" Dortmund, Castrop — Tvg. „Eintracht" Bochum und Langendreer — Werne. In der Gauklasse spielen: „Fortuna" — Tgde. Dortmund, „Eintracht" Dortmund — Werne II und T.-V. 48 Bochum II — „Kickers" Dortmund II (vormittags 11 Uhr) auf dem Platz von Hamme 83. — Im Handball absolvieren die Kreismannschaften von Recklinghausen — T.-V. Gladbeck und Tkl.-Wanne — T.-V. Scherlebeck ihre Meisterschaftsspiele. Die Gauklassen A und B haben Ruhe. T.-V. 48 benutzt den Tag zu einem Gesellschaftsspiel gegen die Turngemeinde Bochum. Anwurf 9 Uhr 30 vormittags auf dem Platz Hamme. Der Fußball der

Deutschen Jugendkraft

bringt in der Gauklasse in Bochum ein spannendes Lokaltreffen. Die alten Rivalen T. u. B. Hamme und der Kreismeister „Antonen" Bochum stehen sich gegenüber. Beide Mannschaften haben sich stets erbitterte Kämpfe geliefert. Während sich die „Antonen" nicht zu ihrem vorjährigen Können aufschwingen konnten, ist bei den Hammensern in den letzten Spielen eine merkliche Formverbesserung zu verzeichnen. Ein knapper Sieg der Platzleute ist nicht ausgeschlossen. Der dritte Bochumer Gauklassenverein Wiemelhausen muß nach Waltrop. Die Wiemelhauser Mannschaft hat durch die vorgenommene Umstellung an Spielstärke gewonnen. Ob es in Waltrop aber zum Siege langen wird, sei dahingestellt. „Germania" Dortmund wird sich gegen Recklinghausen 08 wehren, um keine zweistellige Niederlage einstecken zu müssen. Rotthausen sollte gegen „Wacker" knapp die Oberhand behalten. A-Klasse. Langendreer hat Laer zu Gast. Hier können die Platzleute durch einen Sieg mit dem Tabellenführer Punktegleichheit erzielen. Gerthe empfängt auf eigenem Platz Höntrop. Die Gerther überraschten am Vorsonntag durch einen Sieg über „Teutonia". Sie sollten der Papierform nach Höntrop sicher abfertigen. Ein erbittertes Ringen wird es zwischen Altenbochum und Grumme geben. Der Ausgang des Treffens ist offen. Witten sollte Hiltrop sicher halten.

Kraftsport.

Der K. S. V. „Deutsche Eiche" Bochum bestreitet am Sonntag morgen (10 Uhr) im Reichshallentheater einen weiteren Meisterschaftskampf in der Gauliga. Gegner ist der K. S. V. „Atlas" Gelsenkirchen. Die Vereine stellen ziemlich ausgeglichene Mannschaften, so daß man spannende Kämpfe erwarten darf. Die „Eiche" hat „Gelände" aufzuholen. Hoffentlich gelingt ihr das gegen diesen Gegner. — Im Saale Glucke in Hamme kommt nachmittags (4 Uhr) der am letzten Sonntag ausgefallene Meisterschaftskampf zwischen dem K. S. V. Bochum-Hamme und dem K. S. V. „Germania" Bochum zum Austrag. Auch hier wird man hart und erbittert um die Punkte kämpfen.

Im Boxsport

bringt man den bekanntlich am Sonntag morgen (10 Uhr 30) im Union-Palast zum Austrag kommenden Amateurboxkämpfen, für die diesmal nach langer Zeit einmal wieder der V. S. K. 19 verantwortlich zeichnet, starkes Interesse entgegen. Die Paarungen sind wohl selten in einer Bochumer Amateurveranstaltung so gut getroffen, wie in dem morgigen Programm, das wir schon veröffentlichten. Besonders darf man wohl auf das Abschneiden des nun im Bantamgewicht kämpfenden Wieser II (Bochum) sein, der gleich in Markert (Dortmund) auf einen guten, ringerfahrenen Kämpen trifft. Der lange dem Ring fernegebliebene Federgewichtler Grigat (Bochum) hat den Essener Stadt- und Gaumeister Böhnke zum Gegner. Mit großen Erwartungen sehen wir dem erstmaligen Wiederauftreten des westfälisch-hessischen Weltergewichtsmeisters Wallbraun (Bochum) entgegen, der sich während seines Aufenthaltes in Norddeutschland u. a. im Training mit Kruse (Hamburg) gut verbessert hat. Da er zum Gegner den Essener Stadtmeister Sommer, einen tüchtigen Kämpfer, bekommt, dürfte sich wohl in dieser Gewichtsklasse der größte Kampf entwickeln. Auf das übrige Programm, das ebenfalls alte Bekannte wie Hahne (Bochum), Piotrowski (Bochum) und Mönche (Bochum) gegen beachtenswerte Kämpfer (u. a. Essener Stadtmeister) im Ring sieht, näher einzugehen, erübrigt sich. Wir erwarten großen Sport.

„Heros" Berlin bringt am Montag Vorkämpfe zum Austrag, die durch die Begegnung des deutschen Schwergewichtsmeisters Schönrath (Krefeld) mit dem Halbschwergewichtsmeister Otto Nispel (Berlin) eine besondere Note erhalten.

Wassersport.

Hier interessiert das Gefallenen-Gedächtnisschwimmen des S.-C. 1889 Berlin, das sich über zwei Tage erstreckt. Die Besetzung ist gut. „Hellas" und S.-C. 96 Magdeburg sind mit den ersten Kräften am Start.

Pferdesport.

In Dortmund kommen heute, wie schon gemeldet, die letzten Pferderennen zum Austrag. Die ursprünglich für den 22. November angesetzten Rennen mußten auf Verfügung der Dortmunder Polizei mit Rücksicht auf den Totensonntag vorverlegt werden. Das ist natürlich materiell für die Rennleitung ein schlechter Tausch. Gemäß der Bestimmung, daß nach dem 10. November keine Flachrennen mehr gelaufen werden dürfen, setzt sich das Programm aus zwei Hürden- und fünf Flachrennen zusammen. Die Besetzung der Rennen ist recht stark, sodaß zu erwarten steht, daß der letzte (Galopp)-Renntag im Reich einen guten Ausklang der Saison in Dortmund darstellen wird.

Die Turner und die Jugendherbergswoche.

Mit einem wohlgelungenen Werbeabend der D. T.-Vereine im evangelischen Vereinshause fand am Freitag abend der offizielle Teil der Jugendherbergswoche seinen Abschluß. Der Verband Bochumer Turnvereine (Deutsche Turnerschaft) hatte ein äußerst wechselreiches Programm zusammengestellt, dessen vortreffliche Ausführung von dem vollbesetzten Hause mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde. Die Jugend- und Damenabteilungen sämtlicher heimischer Turnvereine, die sich diesen Erfolg teilten, haben für ihre Sache aufs beste geworben und somit den Zweck des Abends erreicht. Die Damen der T.-Vg. „Eintracht" 1894 boten rhythmische Ausdrucksgymnastik in sinnvoller Ausführung, die Damen der Turngemeinde neben rhythmischen Uebungen nedische Volkstänze. Eine Riege des Stadtverbandes unter Leitung des Turnwartes Hockenjos zeigte Barrenübungen, die schon bei vielen Jungen reifes Können verrieten. Sehr gut waren auch die von zwei Jugendlichen des T.-V. 48 (Bax und Neveling) gegebenen Stabübungen, die ihren besonderen Charakter trugen. Pferdübungen und Reckturnen der 48er Jugend, die tüchtigen Fleiß und gute Leistung verrieten, beschlossen die turnerischen Darbietungen. — Vor Beginn der turnerischen Vorführungen lief der einzigartige Jugendfilm „Wandernde Jugend" über die Leinwand. Mit Berliner Jungen wanderte man durch den Harz und durch Thüringens Wälder. Aus jedem Teil schlug einem der Odem deutscher Natur entgegen, weckte Liebe und Heimatgefühl zum lieben deutschen Vaterland. Wahrlich, ein prächtiger Werbefilm. Heute findet noch ein Fackelzug sämtlicher dem Jugendherbergsverband angeschlossenen Verbände (Abmarsch am Westfalenplatz 7 Uhr abends) mit einem nachfolgenden Festspiel auf der Stadtparkwiese statt.

Radsport.

Neue Berufs-Rennfahrer. Mehrere bekannte Bundesamateure haben ihren Uebertritt in das Lager der Berufsfahrer vollzogen. Sie sind bereits als Mitglieder in den Deutschen Rennfahrer-Verband aufgenommen worden. Es handelt sich um die guten Bahnfahrer Franz Dederichs (Köln), Paul Mühlhoff (Krefeld) und Rudolf Longardt, sowie um den als Straßenfahrer bestens bekannten Dortmunder August Thiel. Auch der junge Treptower Flieger Streubühr hat bereits eine Lizenz als Berufsfahrer.

Boxen.

Deutschlands Boxmeister. Anläßlich der am letzten Sonntag ausgetragenen deutschen Mittelgewichtsmeisterschaft gibt der Verband Deutscher Faustkämpfer die Liste der derzeitigen deutschen Boxmeister wie folgt bekannt: Fliegengewicht: Harry Stein (Berlin); Bantamgewicht: Felix Friedemann (Hamburg); Federgewicht: Edu Schmidt (Bremen); Leichtgewicht: Richard Naujocks (Berlin); Weltergewicht: Ernst Grimm (Berlin); Mittelgewicht: Hein Domgörgen (Köln); Halbschwergewicht: Paul Samson-Körner (Berlin); Schwergewicht: Hans Breitensträter (Berlin). Gleichzeitig schreibt der V. D. F. die Mittelgewichtsmeisterschaft neu aus. Die Bewerber, die sich bis zum 5. Dezember beim V. D. F. melden, bestreiten Ausscheidungskämpfe, deren Endsieger das Recht hat, den Meister zum Titelkampf herauszufordern. Die Schwergewichtsmeisterschaft hat Breitensträter bis zum 11. Dezember gegen Franz Diener zu verteidigen, während sich Friedemann bis zum 22. Dezember dem Fliegengewichtsmeister Harry Stein zum Titelkampf stellen muß.

Wassersport.

Schwere Differenzen beim S.-C. „Rhenus" Köln. Der Kölner Schwimmverein „Rhenus" von 1897 befindet sich gegenwärtig im Stadium einer schweren Krise. Die gesamte Rennmannschaft — in Stärke von 26 Mann mit Sommer, Lauscher, Eicker, Plumanns, Derichs an der Spitze — hat geschlossen ihren Austritt erklärt, wodurch naturgemäß der „Rhenus" sportlich ohne Bedeutung ist. Ueber die Gründe der Spaltung verlautet bisher nichts Positives. Merkwürdig ist jedoch, daß die Differenzen mit dem Wiedereintritt des früheren deutschen Meisters Stamper zeitlich zusammenfallen.

Brief-Kasten



W. M. 1. Die Amtsgerichte können Zahlungsbefehle in unbeschränkter Höhe — nicht nur bis 500 Mark — erlassen. Im Falle des Widerspruchs ist der Antrag zu stellen, den Rechtsstreit dem Landgericht zuzuweisen. Wenn Sie das Gesuch gleich in drei Stücken einreichen, so ersparen Sie dem Gericht die Abschrift, es kann dies zur Beschleunigung des Verfahrens beitragen. Als Verzugszinsen gelten jetzt 9 Prozent, gleich dem Reichsbankdiskont. 2. Wenn gegen die Eheleute gemeinsam vorgegangen werden soll, muß das besonders beantragt werden. 3. Sofortige Zahlung der Mahngebühren bei Stellung des Antrags bringt zweifellos ebenfalls Beschleunigung (Kostenmarken). 4. Nach Erhebung des Widerspruchs durch die Beklagten folgt zuerst der Gütetermin. Erscheinen die Beklagten nicht, so kann ein Versäumnisurteil ausgesprochen werden. Kommt eine Einigung nicht zustande, so tritt das eigentliche Klageverfahren ein, das für den unterliegenden Schuldner allerdings recht kostspielig sein kann.

G. K., Stiepel. Auch wenn die Löschung mit Einverständnis des Gläubigers erfolgt, kann Aufwertung verlangt werden. Es kommt darauf an, ob Vorbehalte gemacht sind oder nicht. Nach dem 15. Juni 1922 ist nicht einmal mehr ein Vorbehalt erforderlich.

E. 2500, Riemke. Die Laufbahn bis zum Offizier bei der Handelsmarine dauert mindestens fünf Jahre. Nach der Lehrzeit kommen Fahrten als Vollmatrose und Decksmann in Frage. Dann Besuch der Steuermannsschule und Seefahrtschule. Die Kosten belaufen sich auf mindestens 3000 Mark. Bei Obersekundareife kommen Sie schneller vorwärts wie Leute mit nicht so guter Vorbildung. Aber die Stufen müssen Sie gerade so durchmachen wie ein anderer Seefahrer.

T. 100 Herne. 1. Die polnische Aufwertungsverordnung enthält unseres Wissens eine Bestimmung über Aufwertung kraft Rückwirkung nicht. 2. Ihre Wertpapiere übergeben Sie am besten wegen der Aufwertungsanmeldung einer Bank oder öffentlichen Sparkasse. 3. Die Ausführungsbestimmungen zur Durchführung der Aufwertung von Lebensversicherungsansprüchen sind noch nicht erschienen.

B. in Weitmar. Für Kinder eines im Kriege gefallenen Heeresangehörigen wird Waisenrente nur bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres gezahlt.

O. K. Für den Briefkasten zu umfangreich. Bemühen Sie sich in unsere Sprechstunde.

R. E. 100. Versuchen Sie es zunächst einmal mit einer Anzeige im „Bochumer Anzeiger", indem Sie die Münzensammler auf Ihren Besitz aufmerksam machen.

Starker Leib und starke Hüften

verunstalten die Figur und werden von der Mode verpönt. Zur Verminderung des Fettansatzes empfehlen wir eine Kur mit Toluba-Kernen, die unschädliche, dabei wirksame, den Ansatz beseitigende Stoffe enthalten. Die echten Toluba-Kerne erhalten Sie nur in Apotheken, sicher Einhorn-Apotheke, Eulengasse 1, Alte Apotheke, Marktplatz- u. Rosenstraße-Ecke. Bestandteile auf der Packung.

Kopfschuppen

vergehen sicher, ohne wieder zu kommen, wenn Sie Ihre Haare regelmäßig mit Lavaren waschen.

10 extra billige Tackschuh-Tage vom 20.-30. Nov.



Pumps, moderne Paßform, auch für die Straße geeignet
Besonders schöner Spangenschuh mit L. XV-Abs. für Straße und Gesellschaft
Hochfein. Lackhalbschuh in sehr moderner Paßform
Herren-Halbschuh m. echt Nubuk-Einsatz, modefarben, spottbillig
Eleganter Spangenschuh für alle Gelegenheiten
Echt Rindbox-Straßenstiefel, sehr solide gearbeitet
Kamelhaarschuhe in reicher Auswahl zu billigsten Preisen

Jeder Tack ein Schlager!
Die Preise dieses Angebotes sprechen für sich.
Wir haben nur noch hinzuzufügen, daß wir Ihnen keinen zusammengekauften Ramsch und nicht nur einzelne Größen bieten, sondern unsere gute reguläre Ware in voller Sortierung. Benutzen Sie diese 10 Tage und Sie werden viel Geld sparen!

Für Herren:

Echt Rindb. Straßenstiefel ansprechende Paßform 6.90	7.90
Echt Rindb. Straßenstiefel vornehme Ausführung	10.90
Origin. Goodyear-Welt-Herrenstiefel, Schlager	11.90
Vornehmer Halbschuh, bewährte Qualität	8.90
Origin.-Goodyear-Welt-Halbschuh, echt Rindbox	11.90
Lackhalbschuh, feinste Ausführung, Original Goodyear-Welt, unerhört billig	16.90
Meltonpantoffel mit Filzs., verschiedene Farben, Damen	1.95
Filzpantoffel mit Filz und Ledersohle, sehr dauerhaft, Gr. 43-47 2.95, Gr. 37-42	2.45

Für Damen:

Besonders schöner Spangenschuh mit L. XV-Abs. für Straße und Gesellschaft	8.90
Eleganter Lackhalbschuh für Straße und Haus 10.90	9.90
Lackspangen, der große Modeartikel, feines Fabrikat	10.90
Vornehm. Lackhalbschuh mit L. XV-Absätzen	11.90
Lackspangen mit L. XV-Absätzen, für alle Gelegenheiten	12.90
Beliebter Spangenschuh sehr moderne Paßform 6.90	5.90
Pumps mit L. XV-Absätzen in eleganter Aufmachung für Straße und Gesellschaft	7.90
Echt Boxk.-Schnürstiefel, billiger Straßenstiefel	11.90

Für Kinder:

Braune Kinderstiefel, echt Ziege Gr. 23/26, Gr. 23/24	3.90
Echt Rindbox-Kinderstiefel, sehr haltbar. Gr. 20 bis 26, Gr. 20/22	3.90
Spangenschuhe f. d. Kleinsten, Gr. 20/26, Gr. 20/22	3.90
Spangenschuhe f. Mädchen, Gr. 25/39, Gr. 25/26	3.90
Schulstiefel für Mädchen und Knaben, strapaziertest, Gr. 25/35, Gr. 25/26	3.50
Schulstiefel für Mädchen, sehr dauerhaft, Gr. 25/39, Gr. 25/26	4.90
Mädchen-Halbschuhe in sehr gefälliger Ausführung, Gr. 27/39, Gr. 27/28	4.90

Schuhfabrik Tack & Cie A.-G. Burg b. Magdb.

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
Bochum
Hochstrasse 18.

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Wirtschaft der Woche.

Die drei großen Sorgen der deutschen Wirtschaft: das Rentabilitätsproblem, das Absatz- und Zahlungsstockungsproblem und das Problem des Kapitalsmangels, wurden in der allerletzten Zeit mehrfach von führenden Wirtschaftlern erörtert. Am gründlichsten besorgte das wohl der frühere Reichswirtschaftsminister v. Raumer auf der letzten Mitgliederversammlung des Zentralverbandes der deutschen elektrotechnischen Industrie. Er schätzte den Verlust an mobilem Kapital für die deutsche Wirtschaft auf 100 Millionen Reichsmark. Das Sinken der Kaufkraft sei nicht nur in Deutschland, sondern auch im europäischen Ausland zu beobachten. Das rühre daher, daß der vorhandene Produktionsapparat mit den laufenden Mitteln nicht erhalten werden könne. Die Kapitalknappheit wirke wie eine ansteckende Krankheit, von der auch die gesunden Betriebe befallen würden. Die drei Milliarden Reichsmark an Steuerüberschüssen des letzten Jahres sind der Wirtschaft entzogen, die dadurch blutleer geworden ist. Angesichts dieses Zustandes ist das oberste wirtschaftliche Gebot, den Produktionsapparat mit einem Mindestaufwand an Kosten auf das tatsächliche Bedürfnis zurückzuführen.

Auf diesem Wege aber ist augenblicklich der Teil unserer Wirtschaft, der sich mit der Erzeugung der Güter befaßt, angelangt. Die Bildung der neuen Eisengesellschaft und des Montantrustes, die Verbandsbildungen und die Vertrustung weiterer Industrien (neuerdings des Kalibergbaues) haben alle diesen Grundgedanken als Ausgangspunkt. Es sollen hierbei durch spezialisierte Arbeitsteilung Ersparnisse im kaufmännischen Betrieb, durch geschlossenes Auftreten auf dem Weltmarkt, durch Ausschalten jeder sinnlosen Parallelarbeit aber ein möglichst großer Effekt erzielt werden.

Aber auch der Handel muß einen ähnlichen Weg gehen. Auf die Inflation muß, wie in anderen Ländern, so auch bei uns, eine Deflation folgen, d. h. wir müssen unbedingt zur Senkung des Preisniveaus gelangen, und zwar durch Ausschaltung aller unlauteren, sachunkundigen, nicht lebensfähigen, also nach wirtschaftlichen Begriffen schädlichen oder überflüssigen Elemente. „Das Wiederhochkommen der Wirtschaft ist nur möglich, wenn der Preisabbau vorhergeht." Diese durchaus zutreffenden Worte sprach Bankdirektor Dr. Hahn auf der letzten Tagung der Westfälischen Kaufmannsgilde in Dortmund aus. Man kann daher nur wünschen, daß die Preissenkungsaktion der Reichsregierung einen größeren Erfolg hat als bisher, wo die Senkung der Preise im Groß- und Kleinhandel fast immer nur Bruchteile eines Prozentes betrug.

Allerdings muß von der Reichsregierung, wenn sie eine größere Wirksamkeit ihrer Maßnahmen wünscht, auch verlangt werden, daß sie ihrerseits alles tut, um die Abdrosselung der Wirtschaft durch Steuern und soziale Lasten zu unterbinden. Wenn man in der vergangenen Woche die Geschäftsergebnisse großer Industriewerke daraufhin durchsah, so las man wirklich erschreckende Zahlen. Zahlen erklären doch Vieles; vor allem aber rechtfertigen sie die immer noch nicht beendeten Betriebseinschränkungen und Entlassungen.

Ein besonderes Kapitel bildet auf diesem Gebiet der Kohlenbergbau, vor allem unser Bergbau an der Ruhr. Der Kampf um die auswärtigen Absatzmärkte kann nur dann von Erfolg begleitet sein, wenn die Preisfrage geregelt ist. Vor der Hand leiden wir noch unter der englischen Konkurrenz. Die Zunahme der englischen Kohleneinfuhr nach Deutschland war im Monat Oktober recht erheblich, nämlich fast doppelt so hoch wie im Juli 1925. Wie empfindlich der deutsche Bergbau durch dem Friedensgeist von Locarno wenig entsprechende Maßnahmen getroffen wird, geht am besten aus der Ausfuhrziffer hervor, die den Kohlenversand der letzten Monate nach Belgien ausmacht. 180 000 Tonnen oder fast 20 v. H. unserer gesamten Kohlenausfuhr hat Belgien bekommen. Fällt diese recht erhebliche Summe fort, so werden sich sicher neue Schwierigkeiten für den ohnehin schon stark belasteten Bergbau ergeben. Glücklicherweise ist Belgien auf gewisse deutsche Kohlensorten für seine Industrie angewiesen, so daß der gegen seine Grenzsperre erhobene Protest vielleicht doch wirksam gemacht werden kann.

Die Not der Landwirtschaft ist in der letzten Zeit an praktischen Beispielen mehrfach erläutert worden. Eines der bezeichnendsten teilte die rheinische Landwirtschaftskammer vor einigen Tagen mit. Danach beläuft sich die Belastung der rheinischen Landwirtschaft durch Hypotheken, Darlehen, Wechselschulden, Schulden aus dem Warenhandel für Dünger und Futtermittel, bei Handwerkern und Banken auf insgesamt 225 Millionen Mark. Auf den Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche bedeutet das einen Verlust von 180 Mark. Dieser Zustand beleuchtet deutlich den Ernst der Lage in der Landwirtschaft.

Bedenklich nach unten geht auch die Kurve des rheinisch-westfälischen Arbeitsmarktes. Die Arbeitslosigkeit nimmt standig zu, da jetzt zum Winter hin sowohl der Baumarkt als auch die Landwirtschaft als Arbeitgeber wegfallen. Die Zahl der beschäftigungslosen Bergarbeiter allein geht auf die 30 000 zu. Besonders schlimm sieht es unter den Angestellten aus. Die Zahl der Feierschichten betrug in der ersten Novemberwoche 48 970, oder arbeitstäglich 8162. In diesen Zahlen drückt sich eine gewaltige Not aus, die die stärkste Beachtung erfordert.

Traurig sah es auch an der Börse aus. Durch viele Abgaben und die ganz ungewisse Lage der Politik wurde eine flaue Stimmung erzeugt, die durch das ungünstige Geschäftsergebnis der Rombacher Hüttenwerke noch verstärkt wurde. Auch die Rede E. v. Borsigs, aus der die Börse das Herannahen noch schlimmerer Zeiten heraushört, obwohl sie im Grunde nicht so pessimistisch gehalten war, trug zur Verschlechterung der Stimmung bei.

Dr. J.

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)

Alles in Reichsmark

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	20 Nov. Geld	20 Nov. Brief	19 Nov. Geld	19 Nov. Brief	Münzparit.
Holland	100 Guld.	100%	168.70	169.12	168.70	169.18	1,7
Argentinien	1 Pes.	100%	1,745	1,749	1,746	1,752	1,70
Belgien	100 Frank	100%	19,03	19,07	19,01	19,05	0,80
Norwegen	100 Kron.	100%	85,54	85,73	85,34	85,46	1,12
Dänemark	100 Kron.	100%	104,47	104,73	104,51	104,83	1,12
Schweden	100 Kron.	100%	112,91	112,43	112,26	112,53	1,12
Italien	100 Lire	100%	16,84	16,88	16,77	16,79	0,800
England	1 Pfund	100%	20,333	20,373	20,32	20,376	0,40
Amerika	1 Dollar	100%	4,19	4,21	4,19	4,21	4,20
Frankreich	100 Frank	100%	16,71	16,77	16,57	16,61	0,80
Schweiz	100 Frank	100%	80,85	81,05	80,85	81,05	0,80
Spanien	100 Pes.	100%	58,73	59,87	59,60	59,82	0,81
Deutsch-Oest.	18-10000 Kr.	100%	59,11	59,29	59,10	59,24	0,80
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—
Tschech. Slow.	100 Kron.	100%	12,42	12,46	12,42	12,46	0,81
Ungarn	100 000 Kron.	100%	5,26	5,86	5,88	5,94	0,16

Reichsbankdiskont 8% — Lombardzinsfuß 11%

*** Berliner Börse uneinheitlich bis schwach.** Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die sich in den häufenden Zahlungsstockungen in den verschiedensten Branchen ihren Ausdruck fanden, halten zwar die Stimmung der Börse andauernd unter Druck und lassen die Verkaufsneigung, der gegenüber es an Aufnahmelust fehlt, anhalten. Immerhin war gegenüber den fortgesetzten Zwangsverkäufen, die auch gestern infolge erschöpfter Depotunterlagen stattfanden, eine gewisse Beruhigung an der Börse zu erkennen, wozu vor allem die Tatsache beitrug, daß seitens der Banken vereinzelt durch Interventionskäufe einem weiteren Kursverfall vorzubeugen versucht wurde. Die Kursbildung selbst war nicht ganz einheitlich. In der Hauptsache blieb sie aber mit erneuten Rückgängen von ein bis zwei Prozent und für vereinzelte Papiere auch darüber größtenteils nach unten gerichtet. In einigen am Donnerstag wesentlich mitgenommenen Werten erfolgten Kurserholungen bis zu zwei Prozent, die aber vereinzelt blieben. Schiffahrts- und Bankaktien neigten mit Einbußen bis zu ein Prozent, letztere überwiegend darüber, ebenfalls zur Schwäche. Ansätze zur Erholung, denen gegenüber die Baissespekulation namentlich am Montanmarkte mit neuen Abgaben zu begegnen suchte, konnten sich nicht nachhaltig auswirken. Immerhin vergrößerten sie im Verlaufe die vorhandene Widerstandskraft. Das Geschäft hielt sich allgemein in engen Grenzen. In den zu Einheitskursen gehandelten Industriewerten überwog ebenfalls die Verkaufsneigung, doch war die Verfassung des Marktes trotz weiterer Rückgänge besser als am Donnerstag. Rentenwerte bröckelten zumeist weiter ab. Auch Papiermarkpfandbriefe schlossen sich an. Am Geldmarkte zeigte sich im Zusammenhange mit den einsetzenden Rückzahlungen an die Rentenbank etwas vergrößerte Nachfrage, die aber zu einer Aenderung der Geldsätze nicht führte. — Nachbörse: Die Nachbörse weiter in schwacher Haltung.

*** Düsseldorfer Börse schwach.** Die gestrige Düsseldorfer Kuxenbörse verkehrte im Einklang mit den Kursverlusten an der Berliner Börse weiterhin in schwacher Haltung. Immerhin war die Tendenz für eine Reihe von Werten gut gehalten, bei einer Anzahl anderer Papiere erfolgten auf stark ermäßigter Preisgrundlage verschiedentlich einige Meinungskäufe. Kaliwerte fanden zu ungefähr gestrigen Kursen gute Aufnahme. Für Industrieaktien erhielt sich einiges Kaufinteresse.

Bankwesen.

*** Landesbank der Provinz Westfalen, Münster.** Das Vorkommen von Rück-Schecks ist eine bedauerliche Erscheinung der neueren Zeit. Vor dem Kriege war es äußerst selten, daß einmal ein Scheck unbezahlt zurückkam. Es sind deshalb auch damals in das Scheckgesetz keine Strafbestimmungen aufgenommen worden für den, der einen Scheck in die Welt setzte, ohne ein entsprechendes Gu haben zu besitzen, während es in anderen Ländern solche Strafbestimmungen gibt. Unter den Schecks, die die westfälische Landesbank einzuziehen hat, befinden sich monatlich mehrere hundert solcher Rück-Schecks, die sich auf die Geldinstitute aller Art, Banken, Genossenschaften und Sparkassen verteilen. Es ist dringend nötig, daß diese Institute mit aller Strenge gegen die Aussteller solcher faulen Schecks vorgehen, das Konto schließen und das Scheckbuch einziehen und sich auf keinerlei Ausreden einlassen. Die Aussteller solcher Schecks sollten sich aber auch klar darüber werden, daß sie sich unter Umständen gerichtlicher Bestrafung aussetzen, auch wenn es keine besonderen Strafbestimmungen im Scheckgesetz gibt, denn in der Regel wird ein strafbarer Betrug vorliegen oder eine andere strafbare Handlung.

*** Bank für Elektrische Werte, Berlin.** Die Verwaltung wird der auf den 17. Dezember anberaumten Generalversammlung eine Dividende von fünf Prozent vorschlagen, nachdem die Vorzugsaktien eine Dividende von 4½ Prozent vorweg erhalten haben.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Ueberzeichnung der Goldanleihe des R. W. E.** Wie der Telegraaf vernimmt, ist die niederländische Tranche der fünfprozentigen hypothekarischen Goldanleihe der Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerke A.-G. in Höhe von einer Million Dollar ungefähr zweimal überzeichnet worden.

*** Feipers & Co. A.-G. für Walzenguß in Siegen.** Der Generalversammlung soll vorgeschlagen werden, aus dem Ueberschuß von 63 252 Mark 15 Mark je Aktie zu verteilen und 10 802 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

*** Gutehoffnungshütte, Oberhausen.** Die Verwaltung teilt mit: In diesen Tagen wurden die seit einiger Zeit schwebenden Verhandlungen wegen einer größeren Anleihe zwischen der Gute Hoffnungshütte einerseits und den Bankhäusern W. A. Harriman & Co. und Leo Higginson & Co. andererseits endgültig abgeschlossen. Es handelt sich um eine 20jährige Anleihe in Höhe von 7 500 000 Dollar, die mit sieben Prozent verzinslich ist.

*** Maschinenbau Humboldt A.-G. Köln-Kalk.** Die Generalversammlung genehmigte den Jahresabschluß. Der Reingewinn aus der Interessengemeinschaft in Höhe von 76 954 Mark wird auf neue Rechnung vorgetragen. Ueber die Geschäftslage wurde von der Verwaltung mitgeteilt, der Auftragsbestand sichere eine Beschäftigung auf fünf Monate. Es sei aber damit zu rechnen, daß weitere Aufträge es ermöglichten, den Winter ohne große Arbeitseinschränkungen zu überstehen. Die Verwaltung habe die Hoffnung, wenn auch die sozialen Lasten, Steuern usw. die Geschäftslage sehr erschwerten, in absehbarer Zeit wieder mit günstigem Erfolge arbeiten zu können.

*** Motorenfabrik Deutz A.-G. Köln-Deutz.** Die Generalversammlung beschloß, den Reingewinn von 76 954 Mark, der sich aus der Interessengemeinschaft Deutz-Humboldt-Oberursel ergibt, auf neue Rechnung vorzutragen. Ueber die Lage des Unternehmens führte die Verwaltung aus, der Umsatz zeige auch in dem ersten Viertel des neuen Geschäftsjahres befriedigende Ziffern. Der Auftragseingang habe bis auf geringe Abschwächungen in den letzten Wochen unvermindert angehalten. Deutz und Oberursel würden voraussichtlich auch in den nächsten Monaten mit einer größeren Leistung als im Frieden arbeiten können. In der vorausgegangenen Generalversammlung der Motorenfabrik Oberursel A.-G. wurde der Jahresabschluß genehmigt. Der Reingewinn aus der Interessengemeinschaft Humboldt-Deutz-Oberursel in Höhe von 68 984 Mark wird auf neue Rechnung vorgetragen.

*** Rhenania, Verein chemischer Fabriken. — Chemische Fabrik Kunheim.** Die Aufsichtsräte der Gesellschaften haben beschlossen, den Generalversammlungen ihrer Gesellschaften die Fusion beider Gesellschaften in der Weise vorzuschlagen, daß die Rhenania gegen fünf Kunheim-Aktien vier Rhenania-Aktien gewährt. Zu diesem Zweck soll die Rhenania ihr Aktienkapital um fünf Millionen Mark erhöhen, während der Rest, der zur Durchführung der Fusion erforderlichen Stammaktien aus vorhandenen Beständen genommen wird. Die Firma wird in Zukunft „Rhenania Kunheim Ver. chemische Farbiken A. G." lauten. Der Sitz wird nach Berlin verlegt. Gleichzeitig wird die Einziehung der Vorratsaktien sowie der im Besitz der Rhenania befindlichen Kunheim-Aktien vorgeschlagen werden.

*** Waggon- und Maschinenbaufabrik A.-G. vorm. Busch-Bautzen.** Für das abgelaufene Geschäftsjahr wird die Gesellschaft dividendenlos bleiben.

Berliner Produktenbörse.

(Preise in Reichsmark.) 20 November 1925.

1000 kg ab Stat.		1000 kg ab Stat.	
Weizen märk.	234–236	Raps	0.00–0.00
Roggen märk.	148–151	Viktoriaerbsen	30.00–31.50
Sommergerste	187–212	Kleine Erbsen	22.00–24.00
Hafer märk.	169–181	Futtererbsen	18.00–20.00
schlesische	–	gelbe Lupinen	00.00–00.00
Mais, La Plata	–	Seradella alt	00.00–00.00
ab Hamburg	–	Rapskuchen	14.60–15.00
Weizenmehl 1)	29.00–33.50	Leinkuchen	21.75–22.00
Roggenmehl 1)	22.00–24.50	trock. Schnitzel	7.60– 7.70
Weizenkleie 1)	11.50–11.50	Torfmelasse	9.10– 9.30
Roggenkleie 1)	9.30– 9.60	Kartoffelflocken	14.10–14.30

1) Die plötzlich einsetzende ziemlich unmotivierte amerikanische Hausse riß den Liverpooler und ebenso den hiesigen Markt mit. Die Notierungen im Lieferungsgeschäft waren für Brotgetreidearten erheblich erhöht. In effektiver Ware lag das Angebot in umgekehrter Proportion vom Steigen der Preise. Einige neue Geschäfte für den Export sind sowohl in Weizen als auch in Roggen bei den übertriebenen Forderungen kaum abzuschließen und so beschränkte sich die Geschäftstätigkeit auf einige Deckungen vorhergegebener Posten. Die Forderungen für Mehl sind ebenfalls wesentlich höher gehalten. Die Käufer legen sich im allgemeinen eine ziemliche Reserve auf. Für Hafer ist die Lage ähnlich wie bei Brotgetreide. Bei erheblichen Preisen beschränkte sich das Geschäft auf einige Deckungen. Gerste wurde ebenfalls beträchtlich im Preise heraufgesetzt. Bevorzugt wurden wieder die feinen Qualitäten.

*

*** Vollsitzung des Reichskalirates.** Anläßlich der Vollsitzung des Reichskalirates wurde der bisherige Vorsitzende Geheimer Justizrat Dr. Kempner und der stellvertretende Vorsitzende Direktor Sachse wiedergewählt. Der Reichskalirat genehmigte die Aenderung des Gesellschaftsvertrages des Deutschen Kalisyndikats. Schließlich wurde Stellung genommen zu dem Bericht der Kaliprüfungsstelle über die Verhinderung von Täuschungsversuchen bei der Abschätzung von Kaliwerken.

*** Verständigung zwischen den Eisenverbänden und Röchling.** In einer gestern abgehaltenen Besprechung zwischen den Vertretern der verschiedenen Verbände der eisenschaffenden Industrie und Vertretern der Röchlingschen Eisen- und Stahlwerke in Völklingen an der Saar ist eine Verständigung über die Regelung des Absatzes nach Deutschland herbeigeführt worden.

Berliner Börsenkurse

Berlin, 20. November 1925

Industrieaktien.

	heut.	vorig.
Aachener Leder	16.00	16.–
„ Spinn.	0.10	0.10
Accumulator. Ha	72.25	80.–
Adler Portlandz	55.50	55.–
AdlerhüttenGlas	69.25	72.50
Adler & Oppenh.	28.	28.–
Adlerwerke	22.–	24.50
A.-G. für Anilin	110.50	112.–
„ Bauausführ.	21.25	22.–
„ für Verkehr	87.–	90.–
Alexanderwerk	—.—	—.—
Allg. Elektr.-Ges	87.–	86.
„ V.-Akt.	61.75	61.–
„ Häuserbau	—.—	—.—
Alsen Zement	116.–	—.—
Amme Giesecke	60.–5	62.–
Ammendrf. Pap	97.62	100.–
Ang. Con. Guano	—.—	36.–
Ann. Kohlen-Akt	44.–	45.–
Ankerwk. Bgstb.	125.–	127.–
Annebg. Steingut	45.–	—.—
Annen. Gusesstahl	15.12	15.25
Apierbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	43.–	45.75
Augs.-Nürnb. M.	50.75	50.75
Bad. Anil. Sod.-W	112.10	114.–
Baike Maschin.	1.4.	1.4.
Baroper Walzw	9.25	8.75
Bassit-Akt.-Ges.	62.50	67.75
Bast & Co.	54.–	50.00
Bay. Spiegeleisw.	—.—	36.
Bedburg Wollind	60.–	—.—
Bemberg J. P.	100.–	100.–
Bendix Holzben.	—.—	—.—
Berg C. Eveking	—.—	—.—
Berger J. Tiefb.	103.–	105.75
Bergmann Elekt.	62.50	64.25
Berl.-Anh. Maschb	—.—	—.—
Berl. Gubenind.	120.–	120.–
„ Holzcpmt.	30.50	33.50
Berl. Masch. Bau	25.–	26.75
Berlin. Messing	104.–	104.75
Berzelius Bergw.	15.–	15.–
Beton- u. Monier	30.–	30.–
Bleichert. Wb.	—.—	—.—
Bingmet., Nürnb.	31.75	31.–
Bochum. Gusest.	52.50	53.75
Boudin & Hellm.	—.—	—.—
Bohler & Co. O.	204.–	205.50
Braspder Walz	92.50	97.50
Braunk. u. Brik.	76.–	75.25
Braunsch. Kohle	103.25	103.25
Breitenb. Portld.	53.–	52.75
Brem. Besigh. Ölf	30.–	30.50
„ Linoleum	—.—	—.—
„ Vulkan	—.—	38.–
„ Wollkämm.	87.50	90.–
Büchner-Werke	84.50	85.–
Buderus Eisen.	30.30	30.50
Busch, Lüdensch	24.25	24.50
„ Wagg. V.-A.	23.–	26.–
Butzke Metallind	56.50	60.–
Byk-Guldenwke.	33.50	33.50
Calmon Asbest	19.75	21.25
Capito & Klein	15.–	14.50
Caroline Braunk.	124.–	124.–
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	46.–	58.–
Chm. Buckau	—.—	65.25
„ Griesheim	110.62	112.12
„ Grünau	36.–	36.–
„ Ind.-Gels.	29.50	30.25
„ v. Heyden	34.75	35.–
„ Weiler	111.–	112.–
„ Albert	61.–	62.–
Chillingworth	33.–	—.—
Concordia	41.50	45.–
„ Spinn.	65.–	66.50
Consolidation	—.—	—.—
Contin. Cautsch.	89.50	89.50
Daimler Motoren	16.50	16.50
Demmenhorst Lin	85.50	90.50
Dessauer Gas	60.	60.25
D.-Atl. Telegr.	44.50	—.—
D. Babc. & Wilcox	60.–	80.–
Disch-Luxemb.	65.12	62.62
Dtsche. Asphalt	20.–	21.50
„ Eisenb. Sic	23.–	21.–
„ Erdöl	60.25	60.–
„ Fensterglas	95.–	90.–
„ Gusstahl	—.—	—.—
„ Jute-Spinn	—.—	102.–
„ Kabelwerk	25.–	27.–
„ Kalkwerke	18.62	18.50
„ Maschinenfab.	42.50	42.50
„ Schachtbau	—.—	50.–
„ Spiegelgl.	94.–	92.–
„ Steinzeug	97.25	97.–
„ Ton u. Cem.	97.50	98.75
„ Wollwaren	50.	52.50
Dipbe Maschinen	40.–	40.–
Donnersmarck	53.–	56.–
Dörfler Oskar	75.–	71.–
Dresdner Gard.	62.75	64.50
Dürener Metallw	82.50	82.50
Dürkopp Werke	30.–	33.50
Düsseld. Eis.-B.	18.–	18.–
„ Eisen	—.—	22.–
„ Kammgarn.	—.—	49.–
„ Masch.	19.–	19.–
Dyckerh. & Wid.	—.—	—.—
Dynamit Nobel	81.–	82.–
Eckert Maschin.	46.–	45.75
Egestorff Salw.	48.50	50.–
Eintracht Kohle	87.–	89.–
Eiseng. Velbert	—.—	—.—
Eisenmatthes	—.15	—.15
Eisenwerk Kraft	33.50	—.—
Elberfeld. Farb.	111.–	112.–
„ Kupfer	11.75	—.—
Elektra, Dresden	72.–	72.–
Elektr. Lieferung	63.10	70.–
Elekt. Lichtu. Kr.	84.10	84.75
Elitewerke	—.—	28.–
Els.-Bad. Wolle	30.–	30.–
Enziger-Werke	58.	60.50
Erdmannsd. Sp.	67.90	67.50
Erlang. Baumw.	115.99	117.–
Ernemann-Werk	33.	33.–
Eschweiler Berw	100.–	100.50
Essener Steink.	61.50	63.
Exzelsior Fahrr.	56.–	55.50
Faber Bleistift	58.50	61.–
Fahlwerk	—.—	—.—
Fein-Jute-Spinn.	87.50	87.50
Feldmühle Pap.	71.–	73.–
Felten & Guill.	100.–	102.–
Finkenberg Port.	—.—	—.—
Flensb. Schiffsb.	—.—	—.—
Flötn. Maschinen	48.50	50.75
Fraustadt. Zucs.	10.–	—.—
Freund Masch.	—.—	58.–
Friedrichsh. Kan	60.–	61.50
Froebelm Zucker	36.–	—.—
Fuchs Waggon	0.22	—.—
Gaggenauer	—.—	—.—
Ganz Ludwig	—.—	—.—
Gebhard & Co. & König	93.25	96.50
Geisweider Eisen	—.—	40.12
Geisenk. Bergw.	68.75	69.75
„ Gusst.	20.–	21.–
Genschow & Co.	51.50	51.–
Gerresheim. Glas	—.—	—.—
Germania-Port.	70.62	70.75
Gerresheim. Glas	90.–	89.75
Ges. f. elektr. Unt.	98.–	101.–
Gildemeister & Co.	13.25	13.–
Goldschmidt & Co.	131.50	130.25
Gladbacher Text	15.–	15.10
„ Woll	62.–	63.–
Gladenbeck H.	7.50	7.50
Glanziger Zuck.	65.50	65.50
Glockenstahl	25.–	23.10
Goedhart Gebr.	37.50	32.–
Goldschmidt Th.	53.–	53.10
Görlitzer Wagg.	18.50	18.25
Gothaer Waggon	27.–	26.–
Grevenbr. Masch	—.—	—.—
Gritzner Masch.	72.–	—.—
Grün & Bilfinger	80.–	83.–
Gruschwitz Text	40.–	44.–
Gutmannh. Mas.	23.–	23.–
Haberm. & Guck.	—.—	50.50
Hackethal Draht	34.–	32.50
Hallesche Masch.	—.—	—.—
Hamb. Elektr.-W.	84.12	85.–
Hammersen F.H.	87.60	89.–
Hannov. Masch.	—.—	—.—
„ Waggon	9.–	8.50
Hansa-Lloyd	—.—	—.—
Harb. Gummi Ph.	40.50	42.50
Harkort Bergw.	38.–	40.–
„ Brückb.	—.—	—.—
Harp. Bergbau	93.50	94.25
Hartmann Masch	25.10	26.–
Heckmann C.	33.–	31.–
Hedwigshütte	23.75	24.–
Hein, Lehm & Co.	33.50	33.25
Held & Franke	23.50	25.–
Hemmoor. Zem.	116.–	110.–
Hildebrand Müm	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	26.–	25.–
Hille	18.–	20.–
Hilpert Masch.	—.—	18.–
Hindrichs Auffer	23.–	24.–
Hirsch, Kupfer	63.62	67.–
Hörster Farbw.	100.50	102.–
Hoesch Stahlw.	66.50	66.25
Hohm. Starke	39.50	41.–
Honeihone-Werk	6.70	6.6.
Holzmann Phil.	35.50	—.—
Horch & Co.	33.–	35.–
Hotelbetr.-Ges.	16.50	16.50
Howaldswerke	—.—	—.—
Hoxt-Gedelheim	23.50	23.50
Hubert-Braunk.	100.–	97.
Humboldtmasch.	23.50	—.—
Humboldtmühle	60.–	60.–
Hupfeld Ludwig	—.—	46.25
Hutschenreut. C.	30.50	33.–
Huttenw. Kayser	—.—	—.—
Ilse Bergbau	76.25	76.25
Industrie Bau	15.50	20.–
Iserlen A.	—.—	60.5.
Joan Schrn.	64.–	60.–
Jungh aus Gebr.	52.–	50.50
Jungh aus Max	20.–	20.–
Jülich Zucker	21.–	21.–
Kahla Porzell n	37.25	38.–
Kahlbaum O.A.F.	81.–	83.–
Kaiserkeller	62.–	63.25
Kallw. Aschersl.	96.25	97.–
Kalker Maschin.	31.10	—.—
Kammerich-Wk.	28.50	30.–
Kapler Maschin.	61.–	60.–
Karlsruh. Masch.	19.75	20.50
Kasseler Feders	—.—	—.—
Kattowitzer Bg.	8.30	8.50
Keilner, Walter	—.—	—.—
Keula Eisenhütte	—.—	20.–
Kirchner	48.50	50.–
Klauser Spinn.	75.50	74.–
Klöcknerwerke	50.25	51.50
Kohlmann Stark.	60.–	60.25
Kohlendestillat.	—.—	—.—
Köln-Neuess. Bg.	70.50	70.–
„ -Rottweiler	81.25	82.75
Köln. Gas u. Elek.	32.–	31.–
Kölsch Walzenq.	30.–	29.25
König Wilhelm	127.50	128.–
Königszeit	—.—	—.—
Kontinental As.	28.25	29.–
Kont. Wass.	27.25	27.50
Köroisdorf. Zuck	104.–	105.–
Körting Geor.	47.50	51.–
Körtings Elektr.	57.25	57.75
Kostheim Cellul.	—.—	—.—
Köttitzt	70.–	71.–
Krauß & Co.	—.—	30.10
Krefelder S.	—.—	—.—
Kreiß W.	33.–	33.50
Kronprinz Metall	55.–	—.—
Küppersbusch	93.–	93.–
Lahmeyer	74.75	74.50
Laurahütte	31.75	32.50
Leonh. Braunk.	—.—	97.–
Leopoldgrube	42.–	43.–
Lindes Eismasch	93.25	93.–
Lindström Carl	101.–	101.–
Lingner Werke	93.–	93.50
Linger Schaut.	33.–	33.–
Linke Hofmann	31.–	—.—
Loewe Ludwig	93.50	93.–
Lorenz C.	92.50	93.–
Luckau & Stell.	12.10	12.50
Lüdensch. Metall	—.—	23.–
Lüneburg. Wachs	41.–	42.50
Luther Masch.	93.–	93.–
Magd. Allg. Gas	33.–	33.–
Magd. Bergwerks	34.–	33.–
Magdeb. Bauv.	97.–	97.–
Magirus O. D.	33.–	33.25
Mainmühle & Co.	—.—	—.—
Mannesm.-Röhr.	93.50	94.–
Mansfeld. Bergb.	93.–	93.50
Marienhütte Bergw.	—.—	—.—
Marienh. Kotzen.	21.50	22.–
Mark. Portland	—.—	—.—
Mark.-Westf. B.	—.—	—.—
Masch. u. Krano.	18.–	19.–
Maschin. Bau a.	—.—	—.—
„ Buckau	66.90	65.–
„ Kappel	10.	10.50
Maximilianau	74.10	75.–
Mech. Web. Lind.	105.–	105.–
„ Sorau	89.–	89.–
„ Zittau	43.–	53.–
Meguin Butzb.	—.—	—.—
Mayer Dr.	15.60	15.–
Meyer Kaufm.	59.50	63.75
Miag	73.25	74.–
Mimosa	90.–	83.–
Mix & Genest	54.–	54.–
Motoren Deutz	27.–	30.–
Mühle Rüningen	57.–	57.–
Mülheim. Bergw.	81.–	81.–
Müller Speisefett	1.75	1.75
National Autom.	40.50	43.50
Neckarsul. Fahr.	39.75	40.–
Neptun-Schiff	—.—	—.—
Nitritfabrik	20.–	22.–
Nordd. Gummi	—.—	—.—
„ Wollkäm.	94.50	95.–
Nordd. Steingut	27.25	27.50
Nürnb. Herkom.	56.–	55.–
Oberschl. Eis.-Id.	31.50	31.–
„ Kokswerke	33.–	33.25
Oechsg. Stahlw.	48.5.	—.—
Ohles Erben	20.25	24.–
Oppenheim Carl	—.—	37.–
Orenst. & Kopp.	54.10	53.–
Osnabr. Kupfer	43.25	41.25
Otteuser Eisen	13.5.	15.
Panzer	3.50	3.50
Phoenix Bergb.	58.–	58.50
„ Braunkohlen	43.–	44.75
Pintsch Julius	33.–	33.–
Plauenersp. Tüll	24.–	—.—
Pöge Elektr.	21.50	23.50
Pöge V.	43.	43.
Polyphn. Werke	64.10	37.–
Ponge Spinnerei	26.–	23.–
Porta Union Wk.	—.—	—.—
Prestowerke	32.	32.–
Rasquin Farow.	34.–	34.–
Ratinger Wagg.	22.–	22.–
Rawolle Walter	21.	23.–
Ravenst. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	33.	—.—
Reisholz Papierf.	20.–	27.–
Rhein. Braunk.	223.25	220.–
„ Chem.	—.—	—.—
„ Elektrizität	92.–	94.–
„ Gerresh.	—.—	—.—
„ Metallw.	—.—	—.—
„ Metallw. V.	14

Der größte Betrug am deutschen Volke

ist es, wenn nunmehr behauptet wird, mit der **Annahme der Locarno-Verträge** werde der Grundstein zu einer **besseren wirtschaftlichen Zukunft** für Deutschland gelegt. Sind dies nicht die gleichen Sirenenklänge, die wir von denen gehört haben, die **vor der Unterzeichnung** der Dawesverträge zum Wohl und zur Sicherheit des Feindbundes dafür sorgten, daß außer dem Reichsvermögen nunmehr auch die **gesamte Industrie und der gesamte Grundbesitz** Deutschlands **für die Erfüllung des Versailler Vertrages haften** und schon damals von **in Aussicht** stehenden Krediten, Erleichterungen in der Besatzung, Pressefreiheit, Amnestie und sonstigen Rückwirkungen erzählten? Der Geist der Friedensresolution, der 14 Punkte Wilsons, des Friedensvertrages von Versailles, des Dawesabkommens, kurz: der Geist von **Weimar geht wieder um.** Dieser Geist ist es, der nach den Feststellungen im Dolchstoßprozeß **verschuldet hat,** daß wir den Krieg verloren, **daß das Volk in Not, Elend und Knechtschaft geriet,** daß unsere ganze Industrie und unser Grundbesitz verpfändet ist, er ist es, der uns nun zwingen will, **unsere Brüder und Schwestern** in den abgetretenen Gebieten **freiwillig preiszugeben.**

Die Außenminister von Frankreich und England behaupten übereinstimmend, daß mit der Annahme der Locarno-Verträge

1. **Deutschland den Versailler Vertrag freiwillig anerkennt,** damit auch die **Alleinschuld am Kriege** und die **Verpflichtung zur Wiedergutmachung aller Weltkriegsschäden aufs neue auf sich nimmt,**
2. **Deutschland** für ewige Zeiten und **ohne Kündigung** der Verträge **die Abtretung der uns geraubten Gebiete freiwillig anerkennt,**
3. **Frankreich das Recht zugestanden ist, Deutschland als Durchmarschgebiet** in Anspruch zu nehmen und bei Verfehlungen gegen Bestimmungen des Dawesvertrages **Sanktionen zu ergreifen.**

Die Verträge von Locarno bergen also, anstatt dem Frieden zu dienen, eine große Kriegsgefahr in sich.

Der deutsche Reichsaußenminister bestreitet die Erklärungen der Außenminister von Frankreich und England nicht, behauptet aber, daß **für die Handhabung** der Verträge nicht der Wortlaut, **sondern die Auslegung** entscheidend sei. Wie **nach** geleisteter Unterschrift Verträge ausgelegt werden, haben wir nach dem Ruhreinbruch sattsam zu spüren bekommen. Die deutsche Regierung sowie die Engländer und Amerikaner bestritten damals das Einbruchsrecht und **wir mußten trotzdem die Besatzungslast tragen.**

Als unsere Locarno-Delegierten in ihren Reden auf die feierlichst **versprochenen Rückwirkungen** und den Geist von Locarno hinwiesen, erklärte der englische Außenminister recht deutlich, daß **weder in Locarno noch an einem anderen Orte bindende Erklärungen abgegeben oder Verpflichtungen übernommen worden seien.** Herr Briand erklärte im Senats-Ausschuß, **daß vom Versailler Vertrag kein Jota aufgegeben, vielmehr der Vertrag aufs neue befestigt sei.**

Die Verträge von **Locarno** sollen demnach **nur uns Deutsche binden.** In dieser Annahme werden wir durch den Inhalt der in Deutschland nicht einmal veröffentlichten Entwaffnungsnote bestärkt, die einen **vernichtenden Schlag** gegen die

Polizei- und vaterländischen Verbände

führt. All diese Verbände werden in kürzester Zeit nach der Vertragsunterschrift den Geist von Locarno kennen lernen. Die Kohleneinfuhrsperren, Drangsalierungen und Deutschenausweisungen in Polen sowie in der Tschechoslowakei, die französischen und belgischen Kriegsgerichtsurteile usw. zeigen uns ja zur Genüge, wie der Geist von Locarno in den Feindbundländern sich auswirkt.

Die von der Deutschen Delegation so sehr in den Vordergrund gestellten Rückwirkungen stehen in einem starken Mißverhältnis zu dem großen Jubel der Parteien der großen Koalition über

das Werk von Locarno,

das von jedem Deutschen, dem das Wohl seines Vaterlandes am Herzen liegt, auf das schärfste bekämpft werden muß. Warum? Weil es uns neue Verpflichtungen auferlegt, weil es eine freiwillige Anerkennung des Versailler Vertrages ist und weil es die **trügerische Hoffnung und den irrigen Glauben erweckt, als ob es die Befreiung des deutschen Volkes von fremder Zwangsherrschaft bedeute und damit die Voraussetzung der nationalen Wiedergeburt schaffen werde.** Die Deutschnationale Partei geht in diesem Kampfe voran und wird sich weder durch Widerstände noch durch Verleumdungen abhalten **lassen, das zu tun, was das Wohl des deutschen Volkes erfordert.**

Deutsche Männer und Frauen, die ihr mit uns im Denken und Fühlen eins seid, **helft uns, die Brüder und Schwestern** in den uns geraubten Gebieten **retten.** Helft mit uns, **die Kriegsschuldlüge bekämpfen, helft uns,** der Möglichkeit einer Benutzung **Deutschlands als Kriegsgebiet und nochmaligen Verhängung von Sanktionen,** deren Druck wir im Ruhrgebiet schmerzlich zu fühlen gehabt haben, nach Kräften **vorzubeugen.**

Unser Kampf ist ein Dienst am Vaterlande.

Wir sind der Ueberzeugung, daß kein deutscher Mann und keine deutsche Frau

den Versailler Vertrag und damit die Kriegsschuldlüge freiwillig anerkennen und die Brüder und Schwestern in den uns geraubten Gebieten im Stich lassen wird.

Der Weg, den wir beschritten haben, wird, wenn Ihr einig seid, zur Freiheit des ganzen deutschen Volkes führen. Jetzt heißt es, sich wie im August 1914 zusammenzuscharen und dem Feindbund ein: **„Nun ist's genug, bis hierher und nicht weiter!"** zuzurufen. Verhindert der Widerstand der Mehrheit des deutschen Volkes die Unterschreibung des Vertrages, dann wird der Feindbund, wenn auch nur der Not gehorchend, nicht dem eigenen Triebe, sich zu anderem Entgegenkommen bequemen.

Tretet ein in unsere Reihen! Gebt am 29. November, am Tage der provinzialen Landtagswahlen, der Regierung die Antwort auf Locarno und wählt

die Liste der deutschnationalen Volkspartei.

Gelingt es uns, wie bei der Hindenburgwahl, die Mehrheit der Stimmen auf uns zu vereinigen, dann wird die Regierung am 1. Dezember den Vertrag sicherlich nicht unterschreiben.

Jetzt gilt für uns alle Graf Luckners Ruf:

„Volk in Not, alle Mann an die Pumpen!"

Kein deutschgesinnter Mann und keine Frau darf am Wahltage sich dieser Rettungsarbeit entziehen!

Die Ortsgruppe der deutschnationalen Volkspartei.



Um Deutschlands Ehre und Sicherheit halber führen wir den

Kampf gegen die Verträge von Locarno.

Ihn mit Erfolg zu Ende zu führen, erfordert große Unkosten. die aus den gewöhnlichen Mitgliederbeiträgen, die zum größten Teil von Arbeitern und Angestellten aufgebracht werden, nicht gedeckt werden können. Wir bitten daher unsere **wirtschaftlich stärkeren** Mitglieder und Freunde der Partei

einen angemessenen Sonderbeitrag

durch Einzahlung auf unser Scheckkonto Nr. 3120 bei der Amtssparkasse Bochum zu leisten.

Wer schnell gibt, gibt doppelt.

Die Ortsgruppe Bochum der deutschnationalen Volkspartei.

L. P. 2



Waschmaschinen
prima Eichenholz Nur beste Fabrikate zu Mk. 45.- 48.- 50.- 60.-
Wäschemangel
Wringmaschinen, Heißwringer
5 Jahre Garantie zu
Mk. **17.—, 23.—, 24.50**
Größte Auswahl! Billigste Preise
Günstige Zahlungsweise
Lieferung frei Haus.
„Schnellwäscher" Mk. **13.-, 14.-**
Waschtrichter
»Eiserne Waschfrau« Mk. **3.-**
ED. GREMME
BOCHUM
Tl 3027, Obere Marktstraße 16

KONDITOREI
CARL HACKERT
BOCHUM · HELLWEG Nr. 4
FILIALE FRIEDRICHSTR. 3. FILIALE BRÜCKSTR. 39
EMPFIEHLT FÜR DIE KAFFEE-TAFEL:
DIE BUNTE SCHÜSSEL

Puppen-Klinik **Zum Puppendoktor**
(Knauf's Damen-Frisier-Salon)
nur 20, Königstraße 20 nur
Reparaturen jeder Art in 24 Stunden.
Angezahlte Puppen und Geschenk-Artikel werden zurückgelegt. LK11

Weihnachtsschlager!
Alles staunt!
Photoapparate ab Fabrik 50% unter Ladenpreis Postlagerkarte 20 Bochum L.



Korbmöbel
bis zu d feinsten Ausführungen
sowie sämtliche Korbwaren
zu außergewöhnlich billigen Preisen.



Eine große Sendung
Puppenwagen
eingetroffen. — Angezahlte Wagen werden auf Wunsch bis Weihnachten zurückgestellt.

Promenadenwagen
in jeder Preislage.
Opelwagen erste Qualitätsware.
W. Ruellus,
Bochum, Hattingerstr. 50.
Telefon 2163
Zahlungserleichterung.

6 Frühjahrsreisen im Mittelmeer



1. REISE Madeira, Teneriffa, Mittelmeer — etwa 23 Tage
2. REISE Sizilien, Türkei, Ägypten (Palästina) — etwa 25 Tage
3. REISE Griechenland, Türkei, Ägypten (Luxor, Kairo) — etwa 25 Tage
4. REISE Neapel, Sizilien, Adria — etwa 15 Tage
5. REISE Griechenland, Die Stätten des Altertums — etwa 14 Tage
6. REISE Riviera, Balearen, Spanien — etwa 19 Tage

KOSTENLOSE AUSKUNFT DURCH DIE
HUGO STINNES LINIEN
HAMBURG 36 – JUNGFERNSTIEG 30 – TEL.-ADR.: STINNREISE
ODER AGENTUR
Georg Trass, Bochum, Wilhelmsplatz 10.
UND DIE BEKANNTEN REISEBÜROS

Jetzt gerade

wo die wirtschaftliche Lage zu Klagen Anlaß gibt und die Kälte zum Kaufen zwingt, hilft

unser neues Kalkulationssystem

Tausende haben empfunden, daß gerade dieses unser System ihnen so ungeheuere Vorteile beim Kauf echter Qualitätswaren bietet. Tausende tragen den berechtigten Ruf unserer Billigkeit in immer weitere Kreise der Bevölkerung. Nicht mit einzelnen auffallenden Warengattungen, wir sind durchgängig mit allen Waren billig. Darin liegt unsere Leistung – das veranlaßt den immer größeren Zuspruch.

Waechter & Co G.m.b.H.

Bochum, Bongard-Ecke Kortumstr. Früher Baruch & Co

Das Haus an der Drehscheibe



PHOTO-APPARATE
das schönste Weihnachtsgeschenk
Kronen-Drogerie
Jos. Grosche
Bochum-Ehrenfeld.

Commerz- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft Hamburg-Berlin gegründet 1870

Filiale Bochum
Bochum, Wilhelmsplatz 10

empfiehlt sich zur Erledigung von Bankgeschäften aller Ar

Auf Teilzahlung! Auf Teilzahlung!

Billige Pelze
in
großer Auswahl!

Pelz-Mäntel u. Jacken, Moderne große Schals in Skunks, Austria, Amerik. Opos, — Seal-Elektric und Biberett. —

Wölfe, Kreuz-, Silber-, Blau, Zobel- und Alaska-Füchse, Kragen u. Capes nach den neuesten Modellen, in allen Fellarten, speziell in **Skunks.**

Prima **besonders große Felle** in allen Fellarten, bei

Käte Beßmann, Bochum
Ehrenfeldstr. 4, III. Etage links.

Pelz-Umarbeitungen und Reparaturen,
Besetzen von Mäntel, Jacken und Kleider fachmännisch, schnell und billig. 41085

Telefon 5289 — Telefon 5289

Billige Handarbeiten
in aufgezeichnet, angefangen und fertig gestickt in großer Auswahl und schönster Ausführung
auf nur prima Stoffen
kauft man am besten bei
Th. Rosen,
Südhellweg 19. **Südhellweg 19.**
Alle bei mir gekauften Handarbeiten werden kostenlos angefangen. Daselbst Aufzeichnung und Anfertigung sämtlicher Stickereien.

Fördert den deutschen Weinkonsum!
Wein glasweise und in halben Flaschen überall erhältlich.

---

50 Jahre
Spezial-Behandlung
Gallenstein-, Frauenleiden, Blutungen, Haut-, Blasenleiden, Nerven-, Asthma-, Lungen- und Magenbeschwerden, Geschwüre, Flechten, Krätze, Beinleiden, Sauerstoff-Blutreinigungskur. Elektr. Bestrahlung Diathermie.
Heil-Institut **Büscher,**
Bochum, Bahnhofstraße 40. LB44
neben Handelshof.

Klassiker
engl. u. franz. Wörterlexikon zu kaufen gesucht. Ang. unt. R. S. 41014 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Anzeigen bringen neues Leben ins Geschäft!

Ein neues Zigarrengeschäft
habe ich heute eröffnet im Hause
Bahnhofstr. 35
neben Hochhaus Lueg.
Gute u. billige Ware zu liefern, wird stets mein Bestreben sein.
Meine Bitte geht dahin, bei mir zum Versuch einzukaufen und Güte und Preise vergleichend zu prüfen — die weiteren Käufe werden dann aus eigener Veranlassung erfolgen.
Alfred Theuer.

Das wissen heute alle Herren



Gut gekleidet sein ist eine Notwendigkeit im beruflichen und privaten Leben. Auch Sie müssen einen Paletot haben. Es wird Zeit, daß Sie zu uns kommen. Der große **Paletot- und Ulster-Verkauf** bietet Ihnen außergewöhnlich große Vorteile!

Dieser Paletot schwarz oder marengo, 2-reihig mit Samtkragen kostet in Ia Qualität **48.- u. 65.-**

Dieser Ulster 2-reihig mit Gurt, in verschiedenen Farben, aus guten Stoffen kostet nur **43.- u. 69.-**

Warten Sie nicht. Wir verkaufen jetzt zu enorm billigen Preisen

Eco
ERDHEIM & CO. BOCHUM KORTUMSTR. 10

Auf alle Preise heute 10% Rabatt!

LK34

Kreistag in Bochum.

[·] Bochum, 20. November.

Unter Vorsitz des Landrats Stühmeyer fand am Freitag nachmittag eine Kreistagssitzung statt. Bis auf drei Mitglieder war der Kreistag vollzählig versammelt. Anstelle des ausgeschiedenen Kreistagsmitgliedes Marburger wurde (Thumeyer, Werne (Dnat. Vp.), neu eingeführt. Der Vorsitzende gedachte zu Beginn der Sitzung des Abzuges der Franzosen und der Befreiung des Ruhrgebietes. Damit sei viel Schmach und Bedrückung von uns genommen. Allen, die besonders leiden mußten durch Mißhandlung, Ausweisung, Gefängnis sprach er den Dank des Kreises aus. Auch der Todesopfer gedachte er, die im Kreise fielen. Möge nie wieder das Ruhrgebiet eine Fremdherrschaft erleben! Der Redner bezeichnete das ablaufende Jahr als ein Unglücksjahr. An das Eisenbahnunglück in Herne reihten sich schwere Unglücksfälle auf den Zechen. Zu Ehren der Toten der Zeche „Holland" erhoben sich die Anwesenden von den Sitzen.

Steuerbeschlüsse.

Der Kreistag befaßte sich in erster Linie mit der endgültigen Verteilung der Kreisabgaben für 1924 und 1925. Für das vorige Jahr wurde die vorläufige Umlage als endgültige Maßnahme genehmigt. Für 1925 war es erfreulich zu hören, daß infolge besserer Steuereinnahmen die umzulegende Summe sich von 340 000 Mark auf 220 000 ermäßigen ließ. Davon soll die Hälte aufgebracht werden nach dem Einkommen- und Körperschaftsgesetz. Die weitere Hälfte soll gedeckt werden im Verhältnis von 1:2 durch Steuer aus dem Grundvermögen und die Gewerbesteuer. Diese Sätze fanden einstimmig Genehmigung.

Schulzuschüsse.

Kreistagsmitglied Schulte-Steinberg (Langendreer, Dnat. Vg.) beantragte mit Wärme einen Zuschuß zu den Unterhaltungskosten des Realgymnasiums in Langendreer. Der Staat wolle nur dann Zuschuß gewähren, wenn auch der Kreis Zuschuß leiste. Der Kreistag möge seine grundsätzliche Gegnerschaft betreffend Zuschüsse zu höheren Schulen aufgeben; denn die Bildung sei das wichtigste für die Jugend im neuen Deutschland. Von Schülern aus vielerlei Kreisgemeinden werde diese Schule besucht. Sie sei während des Krieges zur Vollanstalt geworden. Für mehrere fliegende Klassen müßten noch dringend Räume beschafft werden. Es sprachen zur Sache zustimmend die Kreistagsmitglieder Bideau, Langendreer (Ztr.) und Eckholt, Weitmar (Deutsche Vp.). Auf Vorschlag des Landrats beschloß der Kreistag, einen Zuschuß zu bewilligen in der gleichen Höhe wie der Staat.

„Beitritt zur Lurag".

Der Kreistag sollte mit 4000 Mark seinen Anschluß an die Luftverkehrs-Aktiengesellschaft Westfalen vollziehen. Kreistagsabgeordneter Lücke, Werne (Komm.), sprach gegen den Antrag, da die Arbeiterschaft nichts von ihm habe. Kreistagsabgeordneter König, Weitmar (Soz.) erklärte, daß es sich um einen Verkehrsfortschritt der Zeit handele, von dessen weiterer Entwicklung sich heute noch niemand einen Begriff machen könne. Kreistagsabgeordneter Borkenstein (Werne (Demokrat) und Eckholt, Weitmar (Deutsche Vp.) sprachen für den Antrag, der fast einstimmig gutgeheißen wurde.

Die Abnahme der Jahresrechnungen für 1923 gab keinerlei Anlaß zu Auseinandersetzungen.

Eingemeindungsfragen.

Das Schicksal des Landkreises Bochum.

Unter Verschiedenes nahm Landrat Stühmeyer das Wort zu einer Darlegung über den Stand der Eingemeindungsfrage. Er erklärte, daß die Entwicklung der Dinge seit Abzug der Franzosen so rasend schnell vor sich gehe, daß die Beteiligten kaum zu folgen vermöchten. Man hätte gewünscht, daß weniger fieberhaft gearbeitet worden wäre, sondern mit mehr Ruhe und Ueberlegung. Schon meldet man die Bereisung des Gebietes durch den Eingemeindungsausschuß des Landtags, nachdem der Staatsrat bereits seine Beschlüsse gefaßt hat. Da sich in allen beteiligten Kreisen eine große Nervosität in der Verwaltung fühlbar machte, wäre zur Förderung einer gedeihlichen Arbeit nun aber eine recht schnelle Lösung nötig, damit wieder feste Verhältnisse einträten.

Die Anregung zur Zusammenlegung der Restkreise Bochum und Hattingen

habe er zunächst als Scherz aufgefaßt. Sie wäre aber von Hattingen aus ernsthaft betrieben worden, da der Kreis Hattingen nicht mehr leistungsfähig sei. Auch Teile vom Kreise Dortmund kämen bei der Neueinteilung in Frage. Mit Dortmund nahm Landrat Friedrichs (Hattingen) Fühlung. Mit dem Landkreise Bochum aber gar nicht. Diese Uebergehung sei eine bedenkliche Unterlassung, die er als Unfreundlichkeit empfinde. Aus dem südlichen Kreise Hattingen die Gemeinden nach Bochum zuzuweisen sei nicht angängig. Landrat Friedrichs meinte auerdings, daß der Sitz des neuen Kreises in Hattingen sein solle. Den Mitgliedern des Staatsrats sei von Bochum aus jedoch klar erklärt worden, daß das Gesetz über die Eingemeindung gefährdet würde, wenn man die Landkreisfrage damit verquicken würde. In der Tat scheine eine solche Absicht bei keiner Regierungsstelle zu bestehen. Daß das Eingemeindungsgesetz erst am 1. April in Kraft treten solle, sei aus verwaltungstechnischen Gründen zu begrüßen, weil sonst für ein Vierteljahr ein Haushaltsabschluß gemacht werden müßte. Zu den Aeußerungen des Bürgermeisters von Herne, Sudkamp, erklärte der Landrat, daß Sudkamp von einer Verbindung von Harpen und Gerthe mit dem Landkreise Dortmund überhaupt nicht gesprochen haben wolle. Herne lege Wert auf den Anschluß der Gemeinde Sodingen. Diese Gemeinde aber könne ganz gut wegen ihrer Nachbarschaft mit Gerthe dem Landkreise Bochum zugewiesen werden, falls Castrop-Rauxel Stadtkreise würden.

Die Gemeinden Harpen und Gerthe

wollen zunächst noch ein eigenes Leben im Landkreise Bochum weiterführen und denken gar nicht daran, dem Dortmunder Kreise eingegliedert zu werden.

Kreistagsmitglied Bideau (Ztr.) erklärte, daß Langendreer keine Neigung habe, mit dem Landkreise Hattingen verbunden zu werden. Man wünsche, daß die früheren Bestrebungen, den gesunden Zusammenschluß von Langendreer und Werne zu hemmen, jetzt endlich aufhören möchten. Diese Vereinigung werde kommen; nicht jetzt aber später. Auf sie planmäßig hinzuarbeiten, werde man aber jetzt in beiden Gemeinden sich gelegen sein lassen.

Der Kreistag nahm einstimmig folgende Entschließung an:

Hinsichtlich der Vereinigung der Kreise Bochum und Hattingen ist der Kreistag der Ansicht, daß diese Frage zweckmäßig erst dann gelöst werden kann, wenn auch die übrigen im Gebiete zwischen Düsseldorf und Dortmund schwebenden kommunalen Vereinigungsfragen entscheidungsreif geworden sind.

Er ist mit dem Kreisausschuß der Ansicht, daß die von Hattingen aus angeregte Vereinigung vor ihrer Durchführung eingehender Ueberlegung und Prüfung aller Verhältnise bedarf. Eine Vereinigung des gesamten Landkreises Hattingen mit Bochum kommt nach einstimmiger Auffassung des Kreistages wegen der räumlichen Verhältnisse und der Verschiedenheit der Interessen ebenso wenig in Frage, wie etwa eine Verlegung des Kreissitzes nach Hattingen.

Der Kreisausschuß wird beauftragt, diese einmütige Auffassung des Kreistages der Staatsregierung gegenüber nachdrücklichst zu vertreten.

Hilfe für die Optanten.

Der Kreistag beschloß auf Antrag Schulte-Steinberg (Dnatl.), daß dem Kreisausschuß bis zu 2000 Mark für die im Landkreise Bochum vorhandenen, aus Polen ausgewiesenen Optanten zur Verfügung gestellt werden, die sich in großer Not befinden.

Der Landrat schloß die letzte diesjährige Kreistagssitzung, die auch zugleich die letzte Sitzung vor den Neuwahlen war, mit Dank an die Mitglieder des Kreistages und des Kreisausschusses für die viele geleistete Arbeit.

Aus und mit dem Publikum.

Eine Arbeiterschule?

Die nach einem Bericht in der Samstagnummer geplante Einrichtung wird nach den angegebenen Richtlinien wohl niemals eine Schule für junge Arbeiter werden, die das Bedürfnis in sich tragen, etwas im Leben zu erreichen, denn welchem jungen Arbeiter wird es möglich sein, seien Beruf in dieser schweren Zeit, wo sich sein Leben auf 25 bis 30 Mark Verdienst wöchentlich aufbaut, aufzugeben? Es wird den jungen Arbeitern schon schwer genug fallen, sich die nötigen Lehrmaterialien anzuschaffen. Auch daß dieser Kursus, der doch für das gesamte rheinisch-westfälische Industriegebiet gelten soll, nur 30 Teilnehmer aufnehmen soll, verstärkt die Zweifel. Wenn diese Schule zustande kommen sollte, so wird sie nur eine Bildungsanstalt für einen eng begrenzten Kreis sein. H. H.

*

Der fahrende Händler.

Alltäglich sieht man auf den Straßen der Außenstadt und Umgebung fahrende Händler. Sie bringen der Bevölkerung Kartoffeln, Obst, Gemüse, Fische usw. zu billigen Preisen zu. Von den Hausfrauen gerne gesehen, fahren sie von Haus zu Haus. Leiden werden ihnen oft Schwierigkeiten in den Weg gelegt. So zum Beispiel mit der Polizeiverordnung betreffs Straßenhandel. Die Verordnung ist angefochten, gegen den fahrenden Händler, (d. h. den Wandergewerbetreibenden) ist keine Handhabe gegeben. Allerdings gibt es „wilde" Händler ohne Wandergewerbescheine. Gegen diese Leute ist ein Vorgehen berechtigt.

Lebensmittel-Kleinhändlerverein Bochum.

*

Kein Schmutzwasser auf den Bürgersteig!

Es ist jetzt nach Eintritt des Frostwetters die allerhöchste Zeit, daß mit der Unsitte, das Schmutzwasser auf den Bürgersteig zu gießen, endlich aufgeräumt wird. Wenn es schon an und für sich eine üble Angewohnheit ist, das Schmutzwasser den Straßenpassanten vor die Füße zu gießen, so zeugt die Unsitte jetzt, wo das Wasser am Morgen in kurzer Zeit zu Eis wird, von einer Rücksichtslosigkeit gegen die Mitmenschen, die ihresgleichen sucht. Hier bietet sich ein dankbares Arbeitsfeld für die in den Morgenstunden durch die Straßen patrouillierenden Polizeibeamten. J. K.

*

Beleuchtet die Treppen.

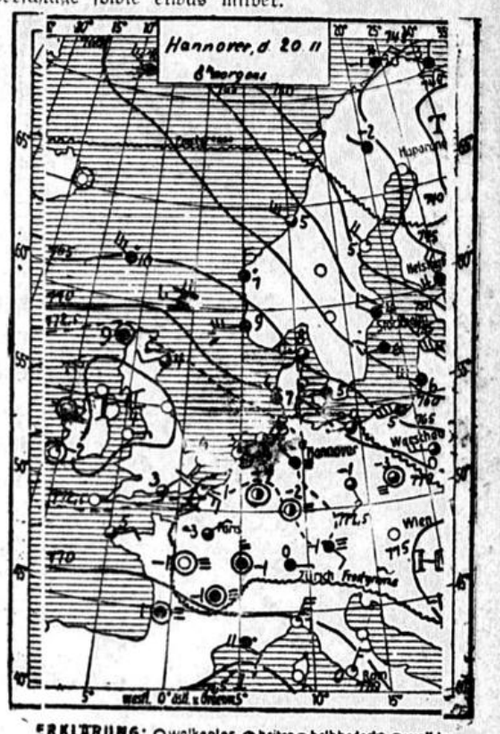
Es ist unerhört, wenn man in verschiedene Häuser kommt, wo zu wenig oder garnicht beleuchtet ist. Es ist Pflicht des Hausbesitzers, selbst oder durch den Beauftragten die Treppen zu beleuchten, für jeden Schaden ist er haftbar. M. M.

Wetterbericht der Essener Wetterwarte

vom 20. November.

Das Hochdruckgebiet hat abgenommen und weist heute zwei getrennte Teiltiefs über Großbritannien und Südosteuropa auf, die durch eine schmale über Mitteldeutschland verlaufende Brücke miteinander in Verbindung stehen. Das Tiefdruckgebiet über Nordosteuropa hat sich südwestwärts ausgebreitet. Heute früh herrschte in Deutschland im Nordosten bei starken bis stürmischen südwestlichen Winden und sechs Grad Wärme trübes Wetter, sonst bei nördlichen Winden und leichtem Frost teils heiteres, teils nebliges Wetter.

Vorhersage bis Sonntag: Zunehmende Bewölkung und vielfach neblig, aber ohne erhebliche Niederschläge sowie etwas milder.



Wintersport-Wetterbericht des Schiklub Sauerland.

Im Sauerland ist in dieser Woche kein Schnee gefallen. Im Gegenteil ist der Schnee, der in voriger Woche fiel, in den unteren Höhenlagen wieder fortgetaut und nur in den Höhenlagen über 800 Meter liegt eine Schneedecke von etwa drei Zentimeter. Das Observatorium Astenberg meldet voraussichtliche Temperatursteigerungen, so daß in nächster Zeit kaum Schnee zu erwarten ist.

Bei Rheuma, Erkältung, Zahn-, Kopfschmerzen und Asthma hilft sofort 100% Eucalyptus-Oel. Zu haben in Drogerien bestimmt **Flucol**
In Drogerie Reinhardt, Moltkemarkt 39.

Pfarrer Christian Pfennings Nieren- u. Blasentee



seit langer Zeit von zahllosen Leidenden mit überraschendem Erfolge benutzt. Besser, als alle großen öffentlichen Anpreisungen, die der hochwürdige Herr Pfarrer Pfenning vermieden sehen möchte, wirkt die eigene Ueberzeugung. Jeder Leidende, der an

Pfarrer Christian Pfenning G. m. b. H. **Kloster Lehnin 76**

eine Postkarte schreibt, erhält ein sehr gründlich und gemeinverständlich geschriebenes Büchlein über Nieren- und Blasenleiden sowie von Pfarrer Pfennings Nieren- und Blasentee eine

Probe vollständig kostenfrei

und kann sich durch einen Versuch selbst ein Urteil bilden, das ebenso ausfallen wird, wie die nachfolgend abgedruckten. Irgendwelche Verpflichtungen entstehen daraus nicht. Melden Sie sich sofort, solange noch solche kostenlosen Proben vorrätig sind.

Bautzen, den 11. Januar 1925
Mit den von Ihnen bezogenen Heilmitteln habe ich recht guten Erfolg gehabt. Nachdem ich einige Tage den Nieren- und Blasentee genossen hatte, trat schon merkliche Besserung ein und nach Verbrauch des ganzen Paketes war das Leiden vollständig beseitigt.
Ich muß Ihnen meinen herzlichsten Dank übermitteln und kann Ihre Heilmittel jedem Leidenden nur angelegentlichst empfehlen.
H. Naumann, Gend.-Oberinspektor i. R.

Chwalim, den 16. 1. 1925
Ich bin mit dem Tee sehr zufrieden. Die Schmerzen haben Gott sei Dank nachgelassen, wofür ich herzlich danke.
Richard Höher, Landwirt

Herzberg/Elster, den 26. 2. 1925
Bin von Blasenkatarrh und Nierenbeckenentzündung geheilt und möchte den Tee als Nachkur und Vorbeugungsmittel gebrauchen.
Werner, Stadthauptkassentontr

Wer klug ist, kauft im Total-Ausverkauf

Sie sparen viel Geld! Decken Sie jetzt schon Ihren Weihnachtsbedarf!

Küchenhaus Berdass G. m. b. H.
Alter Markt. Bochum Obere Marktstraße.
Unser Geschäft ist auch in der Mittagszeit geöffnet.



Vortnilhaftn Tnzinl-Almnbotn!

Automobil Marke „Ford"	95 ₰	Waltershauser Gelenktäuflinge mit Schlafaugen, Wimpern und Lockenperrücke. 3.50, 2.90,	2.75
Automobil mit gutem Uhrwerk	1.95, 1.50, 95 ₰	Waltershauser Gelenkpuppe mit Schlafaugen und Wimpern schlanke Figur, Marke „Bubikopf", 48 cm groß,	4.50
Automobil mit Garage	95 ₰		
Porzellan-Service	von 7.50 bis 50 ₰		
Kaffee-Service	1.50, 1.25, 95 ₰ 50 ₰		
Emaille-Hausrat auf Karte genäht	8 Teile 1.50		
Gesellschaftsspiele aller Art	95 ₰ 50 ₰		
Holz- und Bilderbaukasten	3.50 bis 50 ₰		
Bauernwagen farbig lackiert	3.00, 2.50, 2.00		
Holzschaukel mit Pferdekopf	5.00		
Schnell-Läufer	16.50, 9.50, 7.50, 2.75		
Selbstfahrer besonders preiswert	15.50		
Eisenbahnen mit Uhrwerk und Schienenkreis	15.00, 10.50, 7.50, 5.50, 2.90, 1.50, 95 ₰	Baby mit Schlafaugen 3.50, 2.90, 1.50, 95 ₰	Laufpuppe mit Stimme 2.75, 2.50

Aleburg
Bochum

Städtische Haushaltungs- und Gewerbeschule für Mädchen zu Bochum.

Nach den Weihnachtsferien beginnen folgende Lehrgänge:

A) **Tageskurse:**

	Wochenstunden	Schulgeld
1. Lehrgang für Kochen, vormittags	10	50.— Mk.
2. Lehrgang für Kochen, nachmittags	5	25.— Mk.
3. Lehrgang für Backen, nachmittags	4	20.— Mk.
4. Lehrgang für Backen, vormittags	4	20.— Mk.
5. Lehrgang für Schneidern	8	36.— Mk.
6. Lehrgang für Weißnähen	12	36.— Mk.
7. Lehrgang für kunstgewerbliche Handarbeiten	6	24.— Mk.
8. Lehrgang für Bügeln	4	20.— Mk.

B) **Abendkurse:**

1. Lehrgang für Kochen	3	15.— Mk.
2. Lehrgang für Weißnähen	3	10.— Mk.

Anmeldungen werden nur mündlich in der Geschäftsstelle der Berufsschulen, Wittener Straße 7, in den Vormittagsstunden entgegengenommen, und zwar bis zum 10. Dezember 1925.

Auswärtige Schülerinnen zahlen einen Zuschlag von 50 Propent.

Beschluß.

In der Konkurssache der

Bochumer Wäschefabrik Keck & Co.

in Bochum ist Schlußtermin auf den 25. November 1925, vorm. 11½ Uhr auf Zimmer Nr. 23 des hies. Amtsgerichts, Wilhelmsplatz, anberaumt. Die Schlußrechnung liegt auf der Geschäftsstelle des hies. Amtsgericht zur Einsicht auf.

Bochum, den 5. November 1925.

Das Amtsgericht.

Wer Anzeigen sät, wird Bestellungen ernten!

Schöner, dicker **Ueberzieher und Anzug** sehr billig zu verkaufen. (41003 Ehrenfeldstraße 3, 1. Etage, rechts.

Puppenwagen werden billig repar. u. aufgepolstert bei **H. Möllmann.** Mühlenstraße 6.

Amt Bochum-Süd.

Oeffentliche Mahnung.

An die Zahlung der nachstehend aufgeführten Steuern pp. wird hierdurch erinnert:

1. Grundvermögens- und Hauszinssteuern für den Monat November 1925;
2. Müllabfuhrgebühren Altenbochum für das zweite Halbjahr 1925;
3. Hundesteuer Altenbochum für das zweite Halbjahr 1925;
4. Gewerbesteuer Querenburg für das zweite Halbjahr 1925;
5. Schulgelder für den Monat November 1925;
6. Fortbildungsschulbeiträge für den Monat November 1925;
7. Beiträge zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft pro 1925.

Am 26. November 1925 beginnt die kostenpflichtige Einziehung der rückständigen Beträge im Verwaltungszwangsverfahren. Auf die Verpflichtung zur Zahlung der vorgeschriebenen Verzugszuschläge wird besonders hingewiesen.

Altenbochum, den 20. November 1925.

Amtskasse Bochum-Süd als Vollstreckungsbehörde.

Karl Hüsecken

Metallwarenfabrik und Verzinkerei, Vernickelungsanstalt.

Verkupfern, Vermessingen, Vernickeln u. Verzinnen sämtl. Haushaltsgegenstände, Aufarbeiten und Reparieren von Kronleuchtern und Kunstgegenständen. Spez. Metallfärbungen.

Ottostraße 44 Telefon Nr. 413

Zahnpraxis Hans Schmidt Bochum, Kronenstr. 15. Mod. Zahnersatz. Sol. Preise

Schlafdecken Stück 2,10, Strickwolle 100 Gr. 81 Pfg., Schuhriemen 100 P. 3,35, Sternzwirn 100 St. 1,68, Toll.-Seife 12 St. 89 Pf. usw. Preisl. frei. M. Großmann, München W.5, Baaderstraße 1. AM1t

Große Versteigerung

bestimmt.

Heute, von vormittags 10 Uhr ab, versteigere ich den ganzen Tag zwangsweise und im Konkursverfahren:

I.

Speck, Wurst, Früchte, Käse, 1 Faß Schweinetöpfe, Kaffee u. a. m. in kleineren und größeren Posten

II.

Glückwunschkarten, Schreibpapier, Tinte, Bücher, Mundharmonikas, Leim, Schmuckpapier, Notizpapier, Schulhefte, Anmeldeformulare usw.

III.

Kostüme, Damenmäntel u. Kleider

öffentlich meistbietend gegen bar.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Morjan, Alleestr. 54.**

Bochum, den 21. November 1925.

C. Clausen,
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Klosterstraße 16.

Sächsische Bettfedern u. Betten-Fabrik Paul Royer, Delitzsch

Provinz Sachsen – Angerstr. 4 sendet Ihnen wieder genau so gut wie früher auch äußerst billig LD20

Federn u. Inletts.

Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst und portofrei.

Ein Kaufladen u. kl. Klavier für Kinder bill. zu verk. Weitmar, Kohlenstraße 12 II.

Gänsefedern vollfertig, auch ungerissen, aus erster Hand Paul Paegelow Wriezen, Oderbr. 65

Zwangsversteigerung

Am **Montag, den 23. Nov. 1925, vorm. 10 Uhr,** werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

I. **1 Fahrrad,**
II. **1 Ladenkasse,**
III. **1 Ladenkasse,**
IV. **Tische, Schränke, 1 Gasofen 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Beleuchtung, Stühle, Schreibzeug, Sessel, Bilder, 1 Sofa, 1 Flurgarderobe**

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Morjan, Alleestraße.**

Bochum, den 20. Nov. 1925.

Bierkämper,
Obergerichtspollzieher in Bochum.
Fürstenstraße 51.

Zwangsversteigerung

Heute, am 21. November 1925, vormittags 11½ Uhr, werde ich in Bochum folgende Gegenstände:

1 Geldschrank, 1 Schreibtisch, 10 Gummimäntel

öffentlich meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirt Hahnefeld, Hermannshöhe 2.**

Bochum, den 20. November 1925.

Jost,
Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum,
Gabelsbergerstraße 12.

Herrenzimmer

Eiche, schwarz, wie neu aus Privathand gegen bar preiswert zu verkaufen. Wo. sagt die Geschäftsst. d. Ztg. unt. Nr 40805

Zwangs-Versteigerung.

Am **Montag den 23. November,** werde ich **in Bochum, Wirtschaft Morjan, Alleestraße 54, vorm. 10 Uhr,** folgende Gegenstände:

1. **1 Bestecklasten enthaltend 12 Eßlöffel, 12 Gabeln, 12 Messer, 12 Teelöffel, 12 Dessertmesser u. Gabeln, 12 Kristallteller, Kristallschalen, 1 Bowle m. 12 Gläs., 1 Büfett (nußbaum), 1 Schreibtisch mit Aufsatz, 1 Spiegel mit Untersatz, 1 Sofa, 1 Tisch mit Decke, 1 Ofen.**
2. **Oberhemden und Kragen, ca. 165 versch. Kinderstrickjachen u. Strümpfe, Kinderleibchen u. Läze, Damenhemden, Damenhosen, Unterröcke, Untertaillen, Hemdhosen, Seidenschals, Grubenhemden u. Kittel, Herrenunterwäsche, Schürzen, Strümpfe, Schlipse, Hosenträger, Handschuhe, Knöpfe, Nähgarn u. and. Kurzwaren, 1 Ladentheke m. Glasaufsatz, 1 Ladenteke, 1 Schaukasten m. Glasscheiben, 2 Ladenregale, 1 Zahlkontrolle, 1 Spiegel.**
3. **1 Wachstuchsofa.**
4. **1 Ladenschrank m. Glasscheibe, 10 Kisten Zigarren.**
5. **mehrere 100 Pakete Tabak, versch. Fl. Mund-, haut- u. Kopfwasser, Badeseife, Rasierseife, süss. Seife, Pfeifen, 1 Wandschrank, 1 Tisch.**
6. **1 Schreibtisch, 1 Büfett, 1 Sofa.**
7. **1 Bücherschrank.**
8. **1 Ladenregal, 1 Theke**

mindestens teilweise bestimmt, öffentl. meistbietend gegen bar versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: **Wirtschaft Morjan, Alleestr. 54.**

Bochum, den 20. November 1925.

C. Clausen,
Obergerichtsvollzieher in Bochum.
Klosterstraße 16.

Zu billigen Preisen auf mehrmonatlichen Kredit

bei kleiner Anzahlung ohne jeden Preisaufschlag verkaufe ich jetzt sämtliche **Damen-, Backfisch-, Herren- und Burschen-Bekleidung. – Sie finden jetzt bei mir eine enorm große Auswahl in:**

Herren-Paletots 2 reihig, in schwarz und marengo, mit Samtkragen von Mk. 42.00 an

Herren-Anzüge in allen modernen Stoffarten, Gabardine und gestreift von Mk. 29.00 an

Beispiellos extra billig! **Bettnessel** schwere, griffige Ware, doppelt breit Mk. 1.28 mtr.

Damen-Mäntel mit u. ohne Pelz, in Tuch, Velour de laine u. anderen neuen Stoffen von Mk. 24.00 an

Damen-Mäntel in Flausch und anderen Stoffen von Mk. 12.75 an

Loden- u. Manchester-Anzüge, Lodenjoppen, Regenmäntel, Cutaways, Windjacken, Arbeitergarderobe, Pelze, Damen- u. Herren-Wäsche, Oberhemden, Fertige Betten, Gardinen, sowie alle Manufakturwaren.

Die gekaufte Ware wird bei der ersten Anzahlung sofort mitgegeben.

Bochum Brückstraße 27 **Max Mischkowski** Bochum Brückstraße 27

Beachten Sie meine Schaufenster und prüfen Sie meine Preiswürdigkeit.

Aus Westfalen und Rheinprovinz.

)1(**Herne,** 20. Nov. Erster Bürgermeister Träger wird Dienstag nachmittag, den 1. Dezember, durch den Regierungspräsidenten in einer außerordentlichen Stadtverordnetensitzung eingeführt werden.

Castrop, 20. Nov. Auch hier herrscht Mißstimmung über die gutachtliche Meinungsäußerung des preußischen Staatsrates. Die strittigen Kreise im Südwesten (Bövinghausen West und Castrop Mittelfeld) werden von dem Landkreise Bochum verlangt. Zum Ausgleich will der Landkreis Bochum dem Landkreis Dortmund, zu dem die in Frage kommenden Gebietsteile bisher gehören, die Gemeinde Bladenhorst abtreten. Bladenhorst soll nach dem Staatsratsbeschluß nicht dem vergrößerten Castorp, sondern dem neuen Rauxel zugeteilt werden.

⊡ **Dortmund,** 21. Nov. In Dortmund findet in der Zeit vom 3. bis 7. Januar 1926 eine pädagogische Woche statt. Die Industriejugend, ihre seelische Entwickelung, wie sie durch ererbte Anlage und Einflüsse der Umwelt geleitet wird, soll im Mittelpunkt der Tagung stehen. Namhafte Hochschullehrer sowie Männer der praktischen Erziehungsarbeit haben ihre Mitwirkung zugesagt. Die Geschäftsstelle befindet sich im Verkehrsverein Dortmund, Markt 12.

⊙ **Bielefeld,** 20. Nov. Nachdem von der Forderung der Arbeitnehmer in der Bielefelder Textilindustrie nach einer Lohnerhöhung von 25 v. H. von dem amtlichen Schlichtungsausschuß in Bielefeld nur eine solche von 4 v. H. zugebilligt wurde, haben sich nunmehr die Arbeitnehmerorganisationen nach Ablauf der Erklärungsfrist vom 18. November einstimmig bereit erklärt, den Schiedsspruch anzunehmen. Von den Arbeitgebern wurde der Schiedsspruch einstimmig mit Rücksicht auf die schwierige Wirtschaftslage abgelehnt.

○ **Essen,** 20. November. Im Saalbau hat gestern nachmittag die Herbsttagung des Katholischen Frauenbundes für das Industriegebiet begonnen. An ihr beteiligten sich auch alle übrigen katholischen Frauenorganisationen. Im Mittelpunkt der Beratungen steht die dringliche Lösung fordernde Frage: Heranwachsende Jugend und heutige Frauengeneration. Im ersten Vortrag am Donnerstag nachmittag behandelte Fräulein Dr. jur. Wingerath die formenden und zerstörenden Einflüsse des Industriegebietes auf das Jugendleben. Im Zusammenhang damit erwähnte sie die Jugendbewegung mit ihrem gesunden Wirklichkeitssinn, der bestrebt ist, das neuzeitliche Chaos zu formen, die Betriebe umzugestalten, bessere Arbeitsbedingungen zu schaffen und die Erträgnisse der Technik in den Dienst der Menschheit zu stellen. An der Seite dieser Jugendbewegung ist der Platz der Frau im Erarbeiten einer neuen Kultur. Die zweite Rednerin Fräulein Hopmann, die Leiterin des städtischen Arbeitsnachweises in Köln, behandelte die Verhältnisse der weiblichen Jugend des Industriebezirks in Beruf und Arbeit. Der Freitag brachte sechs Vorträge über die Mittel zur Abhilfe des Notstandes, der am ersten Tage scharf gekennzeichnet worden war.

+ **Kupferdreh,** 20. Nov. Die zum größten Teil bereits stillgelegte Zeche „Adler" hat dank der Bemühungen der Behörden und der Arbeiterschaft ihren Betrieb wieder aufgenommen und zu diesem Zweck wieder rund 130 Bergleute eingestellt. In nächster Zeit sollen weitere Neueinstellungen erfolgen.

b **Rodenkirchen,** 20. Nov. Ein Rodenkirchener Polizeibeamter wurde etwa 200 Meter vor dem Orte Mechenich auf der Landstraße von zwei Radfahrern, die ohne Beleuchtung fuhren, überfahren und als er sich zur Wehr setzte, in bestialischer Weise erstochen. Der Beamte, Vater von vier unmündigen Kindern, starb kurz darauf. Die Täter wurden bald in Brühl festgenommen. Beide stammen aus Weilers wist und sind mit schweren Zuchthausstrafen vorbestraft.

b **München-Gladbach,** 20. November. In der Hofstraße stieß heute im Frühnebel bei der Gleiskreuzung der Reichsbahn mit der Straßenbahn ein Eisenbahnzug mit einem Straßenbahnwagen zusammen, dessen Vorderperron vollständig eingedrückt wurde. Außerdem wurde der Wagen durch die Wucht des Zusammenpralls um 180 Grad gedreht. Ein Fahrgast, der neben dem Führer stand, trug erhebliche Quetschungen davon und eine Dame erlitt Schnittwunden im Gesicht. In der Dahlener Straße stießen zwei Straßenbahnwagen kurz hinter einer Weiche zusammen und wurden erheblich beschädigt. Neun Personen wurden leicht verletzt.

Köln, 19. November. In der letztvergangenen Nacht drangen kurz nach 3 Uhr, nachdem der letzte Schaffner abgerechnet hatte, drei maskierte Männer in das Abrechnungsbüro ein und zwangen mit vorgehaltenem Revolver die drei anwesenden Abrechnungsbeamten zur Seite zu treten. Darauf raubten sie von den eingegangenen Bargeldern einen Betrag von 5600 Mark. In ihrem Suchen nach weiteren Geldmitteln wurden sie durch die Ankunft eines Personalwagens gestört. Der ganze Vorfall spielte sich in wenigen Minuten ab. Nach Verschwinden der Räuber wurde die Polizei sofort benachrichtigt, die die Verfolgung aufnahm.

** **Kleine Provinznachrichten.** In Dortmund wurde die Theaterkasse des Alhambra-Lichtspielhauses mit 900 Mark gestohlen. — Der zwölfjährige Gymnasiast Willy Küster aus Großenbaum stürzte aus dem fahrenden Zuge und erlitt so schwere Verletzungen, daß er kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus starb. — In Marl wurde der neunjährige Sohn des Anschlägers Pollmeier von einem Auto überfahren und getötet. — In Schwerte stürzte das fünfjährige Töchterchen des Kaufmanns Kaufholz über einen Eimer mit kochendem Wasser. An den erlittenen Verbrennungen ist das Kind gestorben. — In der Nadelfabrik von Hillerkus in Iserlohn brach ein Brand aus, dem die Hälfte des Gebäudes mit wertvollen Maschinen und Lagerbeständen zum Opfer fielen. — In Winterberg wurde das am Fuße des Kahlen Asten liegende Gemeindehaus der evangelischen Diasporagemeinde durch Generalsuperintendent D. Zöllner eingeweiht. — Bei einer vom Oberförster Wibalck-Dalheim in Fürstenberg veranstalteten Jagd wurden sieben Wildschweine erlegt. — In selbstmörderischer Absicht stürzte sich der Tischler Lutterbeck aus Essen aus dem fahrenden Zuge. An den erlittenen schweren Verletzungen starb er bald darauf. — Wegen der starken Zunahme der Erwerbslosen hat die Stadt Mülheim Volksküchen errichtet, die gegen Zahlung von zehn Pfennigen ein Mittagessen verabreichen. — In Oberhausen hatte bei einem Stubenbrande ein vier Monate altes Kind so viel Gas eingeatmet, daß es an den Folgen gestorben ist. — Der „Phönix" hat in Düsseldorf seine sämtlichen Betriebe stillgelegt. Die Werke sind ab heute (Samstag) geschlossen; 3000 Arbeiter wurden entlassen. — Bei Ausübung seines Dienstes wurde in Angermund der 29jährige Rangierer Obertreis von einem Güterzuge erfaßt, überfahren und sofort getötet. — Auf der Anthrazitgrube „Karl Friedrich" bei Aachen wurde ein Bergmann durch einen zu früh losgehenden Schuß getötet. — Bei lebendigem Leibe verbrannte im Betriebe der Rheinischen Nadelfabriken in Aachen ein Arbeiter.

Aus dem Gerichtssaal

§b. **Bochum,** 21. November. Das Schwurgericht verurteilte am Freitag den Schneider W. Lassewski aus Witten wegen Meineides zu 1 Jahr 3 Monaten Zuchthaus und zu den Nebenstrafen. Der Falscheid war in einer Räumungsklage vor dem Mietseinigungsamt geschworen. — Die Große Strafkammer des Landgerichtes verurteilte den Händler Emil Zippel von Recklinghausen wegen vorsätzlicher Brandstiftung und Versicherungsbetruges zu 1 Jahre 8 Monaten Gefängnis. Der Verurteilte hatte am Sonntag abend, 19. April sein in der Farnstraße in Recklinghausen gelegenes Anwesen in Brand gesteckt, um eine hohe Versicherungssumme ausgezahlt zu bekommen.

§r. **Hattingen,** 19. Nov. Vor zwei Jahren etwa wurde in der Hatinger Stadtverordnetensitzung gefragt, ob die umlaufenden Gerüchte, ein Polizeibeamter, verheiratet, und dazu Dienstältester, habe ein in Schutzhaft genommenes Mädchen aus Linden-Dahlhausen in der Arrestzelle vergewaltigt, auf Wahrheit beruhten. Der Bürgermeister konnte damals nicht anders antworten, als, daß der Beamte die Anschuldigung bestreite. Ein erneut eingeleitetes Verfahren endete mit der Verurteilung des Beamten (Watermann ist sein Name) unter Freisprechung von der Anklage der versuchten Verleitung zum Meineide wegen Verbrechens im Amte zu 1 Jahr Gefängnis. Gegen dieses Urteil legten sowohl der Staatsanwalt, als auch der Angeklagte Berufung ein. Die neue Verhandlung fand im hiesigen Rathause unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt und war mit einem Ortstermin im Arresthause verbunden. Nach siebenstündiger Verhandlung wurden beide Berufungen verworfen und das Urteil des Vorderrichters bestätigt. Die Verfehlung W.s dem Mädchen gegenüber sei sehr schwer, da sie der besonderen Pflege bedürftig war.

§s. **Dortmund,** 19. Nov. Zu aufgeregten Szenen kam es in der Verhandlung gegen den Lagerarbeiter Paul Kutz aus Weitmar. Kutz, bei dem infolge einiger Kriegsverletzungen eine Erwerbsminderung von 33⅓ Prozent bestand, wurde im Jahre 1923 nach einer Untersuchung für geheilt und voll erwerbsfähig erklärt. Es machten sich jedoch bei ihm, wie er angibt, infolge seiner schweren Arbeit neurasthenische Störungen bemerkbar, die er in Zusammenhang mit seiner Kriegsverletzung brachte. Deshalb stellte er bei dem Versorgungsamt den Antrag, einmal auf Weitergewährung einer Rente, zum anderen auf Kurbehandlung. Er wurde daher zur nochmaligen Untersuchung nach dem Versorgungsamt bestellt, wo diese durch den Regierungsmedizinalrat Dr. Herzog erfolgte. Dabei wurde festgestellt, daß die Neurasthenie und die hysterischen Anfälle in keinem ursächlichen Zusammenhang mit der Kriegsverletzung stehen, und somit der Antrag abgelehnt wurde. Erregt und mit erhobener Stimme schilderte nun Kutz dem Arzt sein Leiden, immer betonend, daß er sich dieses im Felde zugezogen habe. Als er jedoch merkte, daß er auf diese Weise nichts erreichen konnte, wandte er sich zum Gehen. An der Tür machte er aber plötzlich Kehrt, sprang auf den Regierungsmedizinalrat zu, faßte ihn an der Kehle und stieß ihn mit dem Kopf in die Fensterscheibe, die in tausend Splitter ging und Dr. Herzog nicht unerheblich verletzte. Dr. Herzog, ein Herr in den Fünfzigern, vermochte sich schließlich freizumachen, und ergriff einen Stuhl, den er aber sogleich beiseite stellte, als er merkte, daß K. sich anscheinend beruhigte. Da stürzte sich Kutz abermals mit Fußtritten und Faustheben auf ihn, bis schließlich einige Beamte herbeigeeilt kamen und K. daran hinderten, Dr. Herzog nochmals in eine Fensterscheibe zu stoßen. K. wurde sodann der Polizei übergeben. Der Angeklagte war bei seiner Vernehmung äußerst erregt. Seine Erregung steigerte sich noch mehr bei den Aussagen Dr. Herzogs. Laut schrie er in den Saal: „Machen Sie doch mit mir, was Sie wollen!" und sprang sodann aus der Anklagebank heraus, um nochmals auf Dr. Herzog loszugehen. Die Gerichtswachtmeister ergriffen ihn sofort und führten ihn ab, bis er sich beruhigt hatte. Der Sachverständige erklärte, daß es sich bei dem Angeklagten um eine anscheinend vererbte psycho-pathologische Veranlagung handele, es sei stark übertriebene Hysterie. Der Staatsanwalt betonte, daß bei diesen unerhörten Roheitsdelikten zumindestens eine Gefängnisstrafe von einem Jahre am Platze sei, doch beantrage er mit Rücksicht auf das Leiden des Angeklagten eine solche von nur zwei Monaten. Das Gericht ging über diesen Antrag hinaus und verurteilte ihn zu 4 Monaten Gefangnis.

§s. **Hamm,** 20. Nov. Der 11 Strafsenat des Oberlandesgerichts Hamm verurteilte den Kaufmann Hans Preuß aus Essen wegen Verrats militärischer Geheimnisse zu 4 Jahren Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust. Die Verhandlung wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführt.

§ **Krefeld,** 20. November. Vor der hiesigen Strafkammer hat ein umfangreicher Prozeß begonnen, der die Unregelmäßigkeiten bei der Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen zum Gegenstand hat. Unter den Angeklagten befinden sich kaufmännische Angestellte der Firma Krupp, zwei Direktoren aus Düsseldorf und ein Abteilungsleiter, sowei zwei weitere Kaufleute aus Bielefeld. Es handelt sich in der Hauptsache um die Lieferung von falschem Material, wodurch sich die Angeklagten bereichert hatten. So ist der Friedrich-Alfred-Hütte Hochofenschrott statt Stahlschrott geliefert worden. Dadurch hat die Firma großen Schaden erlitten.

Immer wieder
bei Husten, Heiserkeit und Verschleimung
Fays echte **Sodener Mineral-Pastillen**

Professor Dr. Schleich's
Wachsmarmorseife
reinigt die Hände mühelos von Schmutz, Fett, Öl und Farbe, ohne Gebrauch von Bürsten und macht die Haut glatt und geschmeidig.
Unentbehrliches Reinigungsmittel
für jeden Haushalt, Gärtner, Landarbeiter, Chauffeur, Schlosser, Dreher, Fabrikarbeiter
CHEMISCHE FABRIK SCHLEICH & Co. BERLIN NW6
Generalvertreter für Westfalen:
Willy Kall, Köln a./Rh., Mozartstr. 50, Telef.: Rheinland 9274

Man mache sich die unglaublichen Vorteile klar
die ich dem ernsthaften Interessenten während meines
Propaganda-Verkaufs
biete!
Ich habe zur weiteren Entlastung meiner grossen Bestände eine weitere größere Anzahl modernster Einrichtungen herausgezogen und stelle diese ebenfalls zu **Fabrikpreisen, nur zuzüglich Unkosten,** zum Verkauf! Es handelt sich hierbei nur um Erzeugnisse erster Werkstätten, die vollendet in der Form und erstklassig in der Ausführung sind.
Spezialhaus f. mod. Wohnungseinrichtungen
Ph. Gottesleben Nachf.
Bochum, Wittenerstrasse Nr. 2–3
Schwesterunternehmen: Dortmund, Westenhellweg 91-93. Gelsenkirchen Bochumerstr. 94 u. 138

Nur die Besichtigung und der Vergleich mit anderen Angeboten gewährt einen Begriff!

Schlafzimmer, echt Eiche
Thüringen Eiche gesperrt, modern gradliniges Modell, Spiegel-Kleiderschrank 180 cm
Propagandapreis Mk. **495.-**
Rheda voll abgesperrt, innen u. außen echt Eiche, besonders preiswert, Spiegel-Kleiderschrank 180 cm
Propagandapreis Mk. **615.-**
Frankfurt beiders. Eiche, voll abgesperrt, vornehmes Modell, mit 2 Mtr. breitem Vorbauschrank, ovale Kristallspiegel
Propagandapreis Mk. **690.-**
Westfalen beiderseits Eiche, voll abgesp., ganz wundervolles Modell, in modernster Ausführung, 2 Mtr. breiter Vorbauspiegelschrank, Betten mit Umbau
Propagandapreis Mk. **735.-**

Speisezimmer, echt Eiche
Posen formschönes Zimmer, echt Eiche, Innenflächen mahagoni poliert, Büfett 160 cm, Kredenz 110 cm
Propagandapreis Mk. **445.-**
Magdeburg vornehmes Modell, echt Eiche, Innenflächen mahag. pol., Büfett 180 cm mit Glasaufbau, Kredenz oder Glasvitrine
Propagandapreis Mk. **525.-**
Bern gediegen gearbeitet, vornehmes Modell, echt Eiche, innen mahagoni poliert, Büfett 200 cm, mit großem Glasaufsatz, Kredenz 120 cm breit
Propagandapreis Mk. **595.-**
Bamberg großes abgeklärt schönes Zimmer, echt Eiche, innen mahagoni poliert, Büfett 220 cm, Kredenz 130 cm
Propagandapreis Mk. **825.-**

Herrenzimmer, echt Eiche
Felix beiderseits Eiche, voll abgesperrt, gediegene Ausführung, Bücherschrank 150 cm, Diplomat 145 cm
Propagandapreis Mk. **390.-**
Albert echt Eiche, innen mahagoni poliert, besonders apartes Modell, Bücherschrank 160 cm, Diplomat 150 cm
Propagandapreis Mk. **470.-**
Franz beiderseits Eiche, voll abgesperrt, ganz vorzüglich gearbeitetes, süddeutsches Modell, Bücherschrank 180 cm, Diplomat 150 cm
Propagandapreis Mk. **565.-**
Emil beiderseits Eiche, voll abgesperrt, aparte schwere Ausführung, Bücherschrank 2 Meter breit, Diplomat 160 cm breit
Propagandapreis Mk. **625.-**

Auch diese Zimmer werden bei entsprechender Anzahlung für spätere Lieferung reserviert und frei Haus geliefert.

Einmaliges Angebot

Ein Posten **Herren-Mäntel u. -Paletots** 27.- Mk. 30.- Mk.
Ein Posten **Herren-Mäntel u. -Paletots** 57.- Mk. 79.- Mk.
Ein Posten **Herren-Mäntel u. -Paletots** 45.- Mk. 69.- Mk.
Ein Posten **Herren-Mäntel u. -Paletots** 65.- Mk. 85.- Mk.

Eine wetterfeste Lodenjoppe 24.00 19.00 16.00 12.00 9.50
ist für jeden, dessen Beruf sich meist nur im Freien ausführen läßt, das unentbehrlichste Kleidungsstück in jetziger Jahreszeit. Vorrätig in allen Formen und Farben, mit und ohne Futter.

Gummi-Mäntel nur beste Marken-Qualität garantiert wasserdicht in allen Farben, verschiedene Formen 45.- 36.- 33.- 29.- 24.- **15.50**
Loden-Mäntel Bayrische Fabrikate, gute Paßform, in allen Farben, verschiedene Formen 39.- 33.- 29.- 26.- 22.- **19.75**



Gebr. Scherfig
Am Markt No. 10.

Kaisers Brust-Caramellen mit den 3 Tannen
Seit 35 Jahren bewährt gegen Husten, Heiserkeit und Katarrh.
7000 not. begl. Zeugnisse.
Zu haben bei:
Alte Apotheke Dr. Wahlers Mertzhaus
Einhorn-Apotheke
Westfalia-Drogerie Hch. Wippermann,
Drogerie B. Heeg,
Humboldt-Drogerie Eugen Schuh,
Med.-Drogerie Wilh. Hülshoff,
Drogerie Max Reinhardt, Moltkemarkt
Drogerie Jul. Theiß,
Drogerie Emil Trass. Inh. Jul. Prinzenberg,
Wörishofener Kr Autterhaus
Heinr. Conen,
K. Gottschalk,
J. Kneider,
Wilhelm Schulte in Höntrop und wo Plakate sichtbar.

Krätzurgan
beseit. schnell, sauber, mild, unschädl. Jucken u. fast alle Hautleiden 1000000 fach bewährt Alte Apotheke, Rosenstraße Pack. 1.50. Auch Versand. 251

Großes (40968 Fellschaufelpferd zu verkaufen. Weitmar, Schulstraße 61, I.

Vereinigte

Stadttheater

Bochum Duis urg.

Samstag, 21. Nov., 7.30 bis 10. Zum ersten Male! In neuer Einstudierung und Einricht. A. 10:

Leonce und Lena.

Oper in 3 Akten (nach der Dichtung von Georg Büchner) von Julius Weismann.

Sonntag, 22. Nov., 11.30 bis 1: Außer Vormiete: Wiederholung der ersten Morgenfeier.

Gedächtnis der Toten.

6 bis 10: Außer Vormiete:

Nathan der Weise.

Montag, 23. Nov., 7.30 bis 10: Wahlvorstellung für alle Ringe:

Man kann nie wissen.

Dienstag, 24. Nov., 7.30 bis gegen 10: A. 11:

Meiseken.

Mittwoch, 25. Nov., 7.15 bis gegen 9.45: D. 11:

Norma.

Donnerstag, 26. Nov., 7.30 bis geg. 10.15: Uraufführung: C. 12:

Lassalle.

Tragische Komödie in 4 Akten von Wolfgang Petzet.

Freitag, 27. Novbr., 8 bis 10: Bühnenvolksbund:

Der Traum ein Leben.

Samstag, 28. Nov., 6.30 bis geg. 10.15: B. 11:

Die Hochzeit des Figaro.

Sonntag, 29. Nov., 6 bis 10: Außer Vormiete:

Undine.

Montag, 30. Nov., 7.30 bis gegen 10: Zum letzten Male! D. 12:

Ramper.

Textbücher

soweit solche erschienen sind, vorrätig in d. Buchhandlung H. Potthoff, Mühlenstraße 4. L928

Union-Palast

Bochum, Rottstr. 29

Tel. 531/2933.

Heute Samstag 8 Uhr

Erstaufführung:

Die tanzende Prinzessin.

Operette in 3 Akten.

Musik von Walter Kollo.

Darsteller: Das vollständige Operettenpersonal.

Regie: **Lina Meyer-Sieden-Genesius.**

Tänze: **Rolf Enger.**

Neue Bühnenbilder: Hans Keim.

Preise von **0.80** bis **3.—**

Vorzugskarten **50%** Ermäßigung auf **all.** Plätze.

Sonntag 3½ Uhr und 7½ Uhr

Letzte Aufführungen:

„Krone u. Fessel"

Militär-Schauspiel in 6 ergreifenden Bildern.

Nachm.-Preise **0.80** bis **1.50**

Abend-Preise **0.60** bis **2.50**

Karten stets 3 Tage im Voraus an der Theaterkasse zu haben.

Gut erhaltener Gehrockanzug billig zu verkaufen. Lindenstr. 51, part.

Restaurant Münchener Hofbräu

Ecke Luisen- u. Rottstr. am Neumarkt

Alleiniger Ausschank von

Münchener Hofbräu

½ Liter Hofbräu Hell 0.50
½ Liter Märzen 0.60

Samstag Spezial-Gericht

Bayr. Leberknödel, Sauerkraut Püree } 1.35

Tonhalle!

Nur am

Totensonntag



Fridericus Rex

3. und 4. Teil

Die Höhepunkte dieses gewaltigen und schönen Filmwerkes.

Diese beiden Teile bilden ein abgeschlossenes Ganzes, sodaß man dieselben verstehen kann auch wenn man die ersten Teile nicht gesehen hat.

Kassenöffnung 5 Uhr. Anfang 6 Uhr.

Buntes Theater

Heute Sonnabend Deutschlands bester Komiker:



Heinrich Kohlbrandt

Ferner:

3 Schwestern Pretsch »Das deutsche Volkslied«

4 Escamillos spanische Tänzer.

Kapellmeister Williams dirigiert das große holländische Orchester.

Eintritt frei!

Lehrer

für Deutsch z. Aufnahme in Untersekunda gesucht. Angeb. m. Preis unt. B. W. 40970 an die Geschäftsst. dss. Zt.

Konzertpianistin

erteilt gründlichen

Klavier-Unterricht

Anfragen unter K 12345 an die Expedition dieser Zeitung.

Kammer-Lichtspiele

Die intime Stätte der Lichtspielkunst

Telefon 2548

Totensonntag

II. Teil des grandiosen **Nibelungenfilms:**

Kriemhildens Rache!

Kassenöffnung 5 Uhr / Spielbeginn 6 Uhr

Morgen Totensonntag zum letzten Mal in Bochum



Des Königs Grenadiere!

Ein Bild von deutschem Glanz und deutscher Not in den

Apollo-Lichtspielen!

Metropol-Theater

Bochum Alleestr. 61.

Sonntag, den 22. November, also am Totensonntag:

Theater-Abend

Ein dem Tage entsprechendes Theaterstück:

Das Volk in Not!

Drama in 4 Aufzügen.

Ergreifender Inhalt. Packende Szenen aus den Tiroler Freiheitskämpfen

Anfang 5 Uhr. 41041 Einlaß 4 Uhr.

Café Corso

Nach vollständiger Umänderung

wieder

geöffnet!

Weisser Saal Bürgergesellschaft

Mittwoch, den 25. Nov. 25. abends 8 Uhr

Vortrag

Hans Stach

Als erster Ruhrgefangener nach St. Martin de Reé.

Karten zu RM. 0.50 bis 2.— bei: Oscar Hengstenberg, Kortumstr. 16, Fernruf 2817/18.

Parkhaus Hohenstein.

Fernspr. 1003. Witten-Ruhr.

Inmitten des 500 Morgen großen Hohenstein-Waldparkes herrlich gelegen.

Jeden Mittwoch und Sonntag nachmittag **große Konzerte** des städtischen Orchesters.

Einladung!

Die Kameraden, die in der Türkei mitgewirkt haben, werden gebeten, am **Sonntag, den 22. November 1925, vormittags 10 Uhr** im Lokale **Reker, Weimar,** Roon- und Schützenstraßen-Ecke, sich zu einem Zusammenschluß einfinden zu wollen.

Mehrere Kameraden.

Bund der Westdeutschen



Großer Volksvortrag

auf dem **Schützenhof** am Sonntag, d. 22. Nov., nachm. 4 Uhr, über: **„Dirnentum und Mädchenhandel"**

Redner Herr Geh. Ober-Reg.-Rat Dr. Jung-Berlin, Präsident des Deutschen Komitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels.

Eintrittskarten 50 Pfg. (Reserv. Plats 1.— Mk.) a3653



Nach Südamerika

über Boulogne s. m., Nordspanien u. Portugal mit den beliebten und eleganten „Cap"-Schnelldampfern

CAP POLONIO, CAP NORTE ANTONIO DELFINO

und den neuen III.-Klasse-Einheitsschiffen

MONTE SARMIENTO MONTE OLIVIA

Vorzügliche Beförderungsmöglichkeiten in der 1., 2. und 3. Klasse

Man schreibe wegen kostenloser Auskünfte an die

HAMBURG-SÜDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT

Hamburg 8, Holzbrücke 8

an ihre Vertretungen an allen Plätzen des In- und Auslandes oder an die bekannten Reisebüros

Victor Arnold, Bochum, Internation. Reisebüro für Ueberseeverkehr, Bahnhofstrasse 23.

Täglich frische

Muscheln

Restaurant zum Taubenschlag

Große Beckstraße 12

Inh. Arnold Jäger. 41083

Damenbart

Flecken, Warz. usw. werd. mittels Elektrolyse entfernt. Institut für mod. Gesichtspflege, nur für Dam. Sprechst. v. 3 bis 7 Uhr. Bochum, Rottstr. 12. (41010

Möbel auf Kredit

und ohne DEUTSCHES REICH 1 PFENNIG **Anzahlung**

Bettstellen | *Anrichten*
Matratzen | *Ledersofas*
Kleiderschränke | *Plüschsofas*
Küchenbüfetts | *Tische, Stühle usw.*

Möbelhaus Tolcziner

Bochum, Obere Marktstr. 38a

Intimes Theater

Neue Künstler Neues Programm

allabendlich bei **freiem Eintritt.**

Totensonntag

ab 5 Uhr ist die **holländische Likörstube geöffnet.**

Gesellschaft für Literatur u. Kunst, Bochum

III. Vortragsabend

Montag, d **23.** November 1925 abends **8** Uhr, im Saale des **Evgl. Vereinshauses:**

Franz Werfel

Aus eigenen Werken.

Mitgliedskarten zu R.-M. 10.—, Einzelkarten R.-M. 3.—, Schülerkarten R.-M. 1.— bei: **Oscar Hengstenberg,** in der **Stadtbücherei** u. an der **Abendkasse**

Tonhallen-Bierrestaurant

Heute Sonnabend:

Konzert

Ia gepflegte Scharpenseel-Biere

Weinstube E. Peipe, Linden-R,

Haltestelle evgl. Kirche.

Jeden Sonntag

The Three Darlings

Dance Jazz-Band.

ST. HUBERTUS-WEINSTUBEN

BOCHUM, SCHILLERSTR. 1

Behagliche Räume. Bestgepflegte Weine. Civile Preise. Auch glasweiser Ausschank und ½ Flaschen. LV1

Unterhaltung / Wissen / Leben

Unsterblichkeit und Auferstehung.

Von
Pfarrer Horst Schirmacher, Bochum.

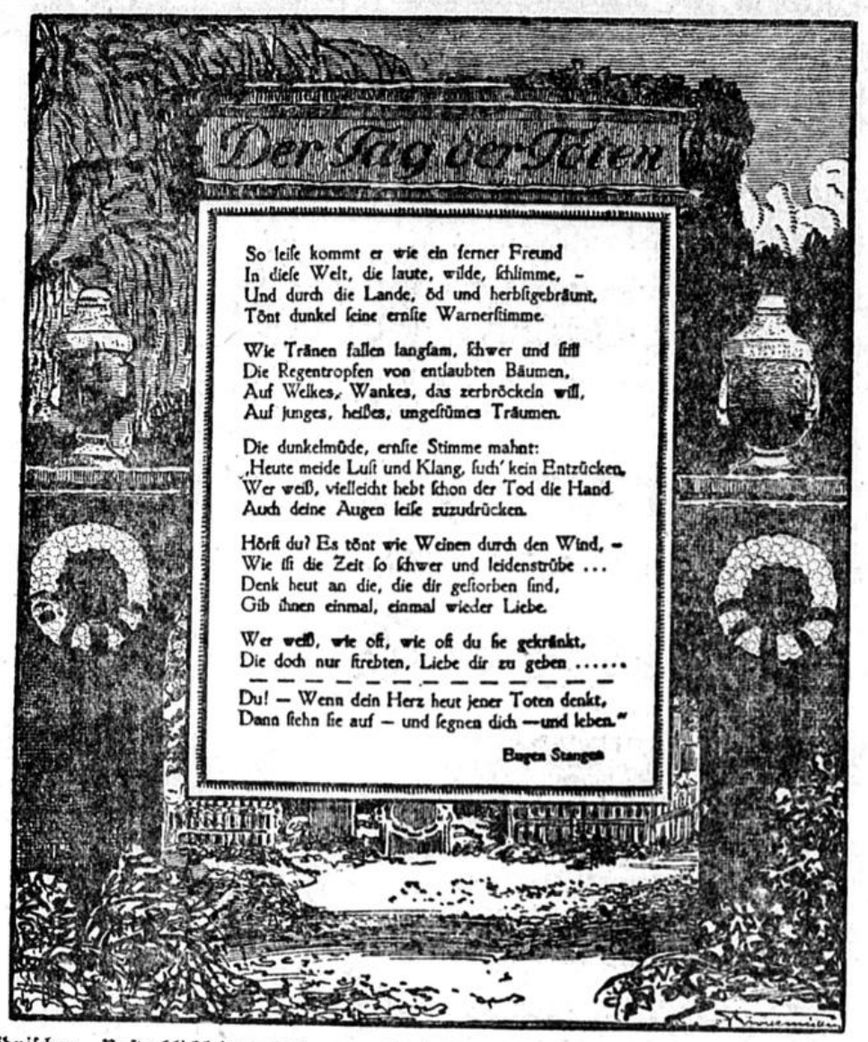
An dem Tage, der dem Gedenken der Toten gewidmet ist, tritt das Problem des Todes jedem ernstern Menschen zwingend nahe. Traurige Erinnerungen an dem Sterben geliebter Menschen mit dem ganzen Schauerlichen, das in jeder Todesstunde liegt, und der Gedanke an den eigenen, bevorstehenden unabwendbaren Tod nötigen zu einer Auseinandersetzung mit den Fragen des Sterbens und des Lebens. Religion, Philosophie und Kunst haben zu allen Zeiten versucht, den Schrecken des Todes zu mildern.

Die großartigsten Versuche dieser Art sind die, welche auf eine Leugnung des Todes hinauslaufen. Es ist ein großartiger Gedanke, würdig des erhabensten und stolzesten Menschengeistes, den Tod zu verneinen, seine Wirklichkeit zu bestreiten, ihm ins Angesicht zu sagen: Es gibt keinen Tod. Dieser grandiose Gedanke, der in der Geschichte der Philosophie auf eine ununterbrochene Kette erlauschtester Ahnen zurückblicken kann, ist zu einer beherrschenden Machtstellung in der Religionsgeschichte aller Zeiten und Völker gelangt. Es ist dies die Ansicht über den Tod, die am weitesten verbreitet ist, die am tiefsten Wurzel geschlagen hat im Bewußtsein der Menschen. Am stärksten wird sie zum Ausdruck gebracht mit zahllosen Variationen in der Lehre von der Unsterblichkeit der Seele. Diese Lehre nimmt dem Tode das weg, was sie zur Hauptsache macht, die Seele, und läßt ihm nur etwas, was nicht so wichtig sein soll, den Leib. Der Tod wird also um seinen besten Teil betrogen. Diese Lehre geht aber noch weiter, indem sie aus der Not eine Tugend macht. Der Leib, den man nun einmal dem Tode nicht vorenthalten kann, wird schlecht gemacht, wird Gefängnis der Seele, ein Uebel, dessen man sich mit Freuden entledigt. Der Tod aber wird ganz unschädlich gemacht durch die Verklärung, die ihm das Aussehen eines gütigen Engels gibt und ihm Mohnblüten ins Haar drückt. Ein solcher Tod ist nicht mehr zum Fürchten, er wird zum Heiland für alles Menschenleid und zum Erlöser aus aller Not. Diese Lehre hat ihre leicht begreifliche Ursache in der natürlichen Veranlagung des Menschen. Ein unbändiger Lebenstrieb ist jedem Menschen eingeboren. Der Mensch muß versuchen, den Tod zu bekämpfen und ihm seine Beute abzujagen. Es ist der angeborene Stolz der gottähnlichen menschlichen Persönlichkeit, der die Vernichtung nicht ertragen kann, weil er sich selbst Ewigkeitswert gegeben hat. So ist die Entstehungsursache durchaus lebenbejahend. Folgerichtig durchgeführt aber muß die Lehre lebenverneinend wirken. Weil der Tod eine nicht wegzuleugnende Tatsache ist, der das Leben zerstört, muß die Einheit des Lebens durchbrochen, geteilt werden, Aus der Einheit des Lebens muß ein Teil herausgeholt werden, an dem die Zerstörungstat des Todes nicht sichtbar wird. So trennt man die Seele vom Leibe, das Unsichtbare vom Sichtbaren. Weil die Macht des Todes über die Seele nicht in Erscheinung tritt, spricht man der Seele die Unsterblichkeit zu. So wird die Seele überwertet und der Leib entwertet. So wird der Leib zum Gefängnis der Seele. Wir haben also hier die eigentümliche Erscheinung, daß aus lebensbejahender Wurzel eine lebenverneinende Lehre entsteht. Weil das Seelenleben erst nach der Vernichtung des Leibeslebens zur vollen Entfaltung kommen soll, wird das ganze diesseitige entwertet. Es behält nur einen gewissen Wert als Vorbereitung für das Jenseits. Alle lebenverneinenden Geistesbewegungen, die den Leib entrechten, haben zur Weltflucht, zur Askese geführt. Der Tod wird zum Sakrament im leibtötenden Rausch des Mystikers, wie in der Geißelung des Büßers.

Eine Kritik dieser Lehre muß anknüpfen bei der willkürlichen Teilung des Lebens. Willkürlich macht man den Menschen zu einem Doppelwesen. Praktisch ist gegen diese Lehre zu sagen, daß sie das Leben entwürdigt, und daß sie den Menschen entwurzelte. Die Gegenwart zu Gunsten der Zukunft, das Diesseits zu Gunsten des Jenseits vernachlässigt. Tragikomisch wird die Lehre in ihrer weitesten Durchführung, wie sie uns in der Lehre von der Seelenwanderung entgegentritt. Durch unendliche Stationen, durch Millionen von Jahren führt diese Lehre die unsterbliche Seele zu ihrem Ziel, dem Nirwana, dem Erlöschen, dem Tod. So wird der Tod zuletzt doch noch ernst genommen.

Eine gesunde Ablehnung findet die Unsterblichkeit der Seele durch den Materialismus. Dieser bejaht das Leben, und bejaht den Tod. Der Mensch stirbt wirklich, nicht nur scheinbar. Das Jenseits wird ausgeschaltet und dem Diesseits zu seinem vollen Recht verholfen. Der Materialismus ist durch und durch wahrhaftig und mutig, denn er weicht dem Tode nicht aus. Eine Kritik des Materialismus kann nur vom praktischen Gesichtspunkt aus erfolgen. Eine Lehre, nämlich, die das Jenseits ausschaltet, überwertet das Diesseits. Sie treibt den Menschen, der den ganzen Reichtum menschlichen Lebens in die kurze Spanne seines Daseins fassen will, in wahnsinnige Hast und Unruhe, sie bereitet dem, der den Reichtum des Lebens nicht fassen kann, Verzweiflung und jagt ihn in Verbissenheit und Trostlosigkeit. In dem Bestreben, des Lebens ganze Fülle zu erringen, erringt er nichts. Die endgültige Verrichtung schlägt ihn in einen lähmenden Bann.

Aber der Materialismus mit seiner erschreckenden Nüchternheit und todesmutigen Wahrhaftigkeit ist die Vorbereitung zum Glauben des Christen an die Auferstehung. Der Christenglaube bejaht den Tod. Er kennt keine Unsterblichkeit der Seele. Christenglaube beruht auch auf Tatsachen, nicht auf Spekulationen, er nimmt die Tatsache des Todes durchaus ernst, das Heilige Zeichen ist ihm das Zeichen des Todes, das Kreuz. Aber er kennt noch eine andere Tatsache, die Auferstehung Christi. Die Bibel erzählt (Lukas 24), daß der Auferstandene seinen Jüngern erschienen sei. Diese, vom



Wahn heidnischer Unsterblichkeitsvorstellungen befangen, erschraken; denn sie glaubten, es wäre ein Gespenst, da habe der Auferstandene ihnen seine Hände und Füße gezeigt, und vor ihren Augen gebratenen Fisch gegessen.

An einer Tatsache ist nicht zu kritisieren; natürlich bleibt es jedem unbenommen, von einer Tatsache zu sagen, sie sei keine Tatsache. Die Tatsache verlangt Glauben, wer aber auf diesen Glauben hin zu leben wagt, der wird erfahren, daß das diesseitige Leben sein Recht bekommt, daß das jenseitige Leben aus einem wesenlosen Schattenreich zu einem Leben von Fleisch und Blut wird. Praktische Kritik wird zur praktischen Bewährung. Der Tod wird zu einem Gegner, der ernst zu nehmen ist. Dieser Gegner aber ist überwunden.

Todesfurcht.

Von
Albert August Fiscal, Bukow.

Warum fürchten sich die meisten Menschen vor dem Tode, dem Abbruch ihres Lebens? — Weil sie so sehr am Diesseits hängen! Und warum dieses? — Weil sie sich zu wenig mit dem Unendlichen in Verbindung gesetzt haben! — Eine schöne indische Lehre sagt vom mahan atma dem großen Geiste: Er atmet uns aus d. h. wir leben; er atmet uns ein d. h. wir sterben. Damit kehren wir also zu Gott zurück, von dem wir hier nur ein winzigstes Teilchen waren. Warum empfinden wir uns denn so selten als ein solches? — Ist dieser Gedanke nicht der schönste Trost für uns? — Tropfen im Ozean — mehr sind ja die meisten Menschen nicht, in Beziehung gebracht zum Allgeist, und nun graust es ihnen vielleicht wieder als Tropfen verschwinden zu müssen im Ewigen, beinahe spurlos oder vielleicht ganz ausgelöscht. Erfüllen wir uns doch, soviel wir können und solange wir atmen, mit dem Unendlichen, machen wir uns innerlich reich und stark, lassen wir das Darlehen, das wir von Gott empfingen, recht mächtig anschwellen, so muß es doch ein Glück sein, wenn wir Ihm bei unserm Ableben viel zurückgeben können. Dann sind wir vielleicht doch mehr geworden, als Tropfen, und die Schwingungen unserer Gedanken wirken weiter ins Unermessene, Grenzenlose! Und vor diesem Glücke sollten wir uns fürchten, vor einem solchen Sterben und sträuben? —

Mein Begräbnis.

Von
Wilhelm Wendling.

Als Kind wünschte ich mir ein Begräbnis mit zwei oder drei Musikkapellen, mit mehreren Vereinen, die mit glänzenden Zylindern hinter seidenrauschenden Fahnen hermarschieren sollten, mit zahllosen kränzebeladenen Kutschen, von schwarzbehangenen Pferden langsam gezogen, und mit dem Geläute aller Glocken. Einer solchen Beerdigung hatte ich einmal mit einer Begeisterung zugesehen, die mir das Totsein gar köstlich erscheinen ließ.

Als ich mich nach Jahren dieses kindlichen Wunsches erinnerte, fand ich, daß eigentlich die Musik, die Vereine, die Fahnen und die Kutschen überflüssig seien. Aber alle Menschen, die mich im Leben gekannt, sollten meiner Bahre folgen. Und das sollten viele, viele sein. Auf dem Friedhof sollte der Pfarrer eine schöne Leichenrede halten und alle meine Verdienste rühmen, die nicht zu gering sein sollen. In den Zeitungen aber sollten doppelspaltige Todesanzeigen und Nachrufe stehen.

Aber ich starb nicht, ich ward älter und, wie mir schien, vernünftiger. So wünschte ich dann, daß man mich still und schlicht begrabe, nämlich meine Urne, denn ich hielt die Einäscherung für ästhetischer und heroischer. Mozarts Requiem sollte leise bei der Bestattung ertönen, einen Lorbeerkranz sollte man auf meine sterblichen Reste niederlegen, aber meine Werke sollten unsterblich sein und meinen Namen in die Nachwelt tragen.

Und was wünsche ich jetzt? — Ich habe auf all das verzichten gelernt. Man mag mich verscharren wie und wo man will.

Aber eine Träne soll auf mein Grab fassen.

Letzte Worte und letzte Fahrt.

Von
August Aldringer.

Die letzten Worte eines sterbenden Angehörigen oder Freundes bleiben uns wohl immer im Gedächtnis; denn sie sind das Letzte, was dem Sterbenden noch mit der Welt verbindet. Es versteht sich daher eigentlich von selbst, daß man fast immer bestrebt war, letzte Worte pietätvoll im Gedächtnis zu behalten, zumal von Menschen, denen die Geschichte einen besonderen Platz zuwies, um sie so der Nachwelt zu überliefern. Freilich haben sich dabei so manche falschen Ueberlieferungen eingeschlichen. So hielt man die berühmten Worte „Mehr Licht!" lange für die letzten Worte Goethes, bis eines Tages bekannt wurde, daß sein letzter Ausspruch ein freundlich dankendes: „Gib mir Dein Pfötchen!" war. Der sterbende Dichter apostrophierte so seine Schwiegertochter Ottilie, die ihn getreulich pflegte. Das ist weder sehr bedeutend noch auch nur überhaupt charakteristisch für den Großen von Weimar. Aber im allgemeinen darf man doch sagen, daß die letzten Worte bedeutender Menschen symptomatisch für ihr ganzes Wesen sind. Als Maria Theresia auf dem Sterbebette lag, sagte kurz vor ihrem Ende ihr Sohn Josef zu ihr: „Eure Majestät liegen nicht gut!", worauf sie mit matter, aber noch gut verständlicher Stimme erwiderte: „Gut genug, um zu sterben." Das war echteste Maria Theresia.

„Ach Jesus!" stöhnte Karl V. als sein letztes Wort, während König Ludwig XIV. „Es muß sein, es muß sein!" seufzte. Napoleon, der in seiner letzten Stunde noch von seinen Taten träumte und phantasierte, rief aus: „Frankreich — Spitze — Armee!" Es waren seine letzten Worte. — Als Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, vom Dolch Luchenis getroffen, auf dem Schiff angelangt, in eine Ohnmacht fiel und für einen Augenblick aus ihr erwachte, sich aber gleichzeitig von Neugierigen umgeben sah, fragte sie: „Was ist?" Gleich darauf starb sie.

Sehr häufig sind die letzten Worte eines Sterbenden ein letzter Dank an seine Umgebung. So war es bei Bismarck. An seinem Sterbelager saß Gräfin Rantzau und trocknete ihm mit zarter Sorgfalt die schon vom Todesschweiß bedeckte Stirne, worauf er seine letzten Worte sprach: „Ich danke Dir, mein Kind." — Auch die letzten Worte, die Brahms aussprach, waren ein leises „Danke!" an seine Pflegerin. Dagegen bat Mozart mit seinen letzten Worten: „Laßt mich zum letzten Male Musik hören!" Auch Schillers letzte Worte waren eine Bitte. Er bat, man möchte ihm Naphtha reichen, ein Medikament, allein die letzte Silbe erstarb bereits in seinem Munde. — Friedrich v. Schlegel schied mit geschriebenen Worten aus dem Leben. Der tödliche Schlag traf ihn gerade, während er eine Abhandlung niederschrieb, und die letzten Worte, die er hierbei schrieb, lauteten: „Das ganz vollendete und vollkommene wahre Verstehen selbst aber . . ." — Der im sechzehnten Jahrhundert lebende schwedische Astronom Tycho de Brahe wiederholte, als er in den letzten Zügen lag, immer wieder: „Wenigstens habe ich nicht vergeblich gelebt!" — Nelsons letzte Worte waren: „Ich habe, Gott sei Dank, meine Pflicht getan!", während Wellington mit einem: „Es geht gut!" aus dem Leben schied. — Andreas Hofer, der Freiheitsheld, rief, als schon die Gewehre gegen ihn gerichtet waren, ein lautes: „Ich will dem, der mich geschaffen, stehend meinen Geist zurückgeben! Hoch lebe Kaiser Franz! Gebt Feuer!"

Ein sehr seltener Fall mag es wohl sein, daß ein Mensch mit einem Scherzwort auf den Lippen stirbt. Aber auch das kommt vor. So geschah es, daß, als der Schauspieler Matthews im Sterben lag, sein Pfleger ihm anstatt der Medizin irrtümlich — Tinte gab. Alles war verzweifelt über diese ungeheure Nachlässigkeit. Nur der Sterbende selbst behielt seine Ruhe. „Gib mir ein Stück Löschpapier," sagte er mit brechender Stimme, „wenn ich das nun auch verschlucke, ist gewiß alles wieder gut!" Dieser gute Witz waren seine letzten Worte.

*

Wenn der Tod das Siegel des ewigen Schweigens auf den Mund der Sterbenden gedrückt hat, tritt an die Ueberlebenden die Pflicht heran, ihre irdische Hülle zur ewigen Ruhe zu betten. Aber so verschieden die Menschen der Erde von einander sind, so verschieden sind auch die Bräuche, mit denen sie ihre Toten bestatten und ihre Trauergefühle ausdrücken. Besonders seltsam ist es, daß es Völker gibt, die ihre Verstorbenen überhaupt nicht bestatten. Die halbwilden Mongolen zum Beispiel, die die weiten chinesischen Steppen bewohnen, kennen keine Beerdigung in unserem Sinne. Stirbt einer ihrer Angehörigen, so legen sie die Leiche auf ein Brett, spannen ein Pferd vor, und dann setzt sich ein geschickter Reiter aufs Pferd und sauft, Brett und Leiche hinter sich schleifend, in die weite Steppe hinaus. Und reitet solange, bis irgendwo die Leiche vom Brett herabfällt. Da bleibt sie nun liegen, und kein Mensch kümmert sich mehr um sie, zumal auch niemand weiß, wo sie sich vom Brett gelöst hat, denn der Reiter darf sich während seines grausigen Rittes nicht umsehen.

Desto pietätvoller verfährt man den Toten gegenüber in Indien. Um die Toten möglichst lang zu konservieren, legt man dort vielfach die Leiche in Honig, mit dem der prächtige bunte Sarg gefüllt wird, in dem der Tote liegt. Dann stellt man den Sarg im Hause, ja selbst in den Wohnräumen auf, wo er oft monatelang bleibt, bis er endlich eines Tages beigesetzt wird. Natürlich können sich nur ganz reiche Leute diese kuriose Pietät leisten. — Auf den Inseln Bali und Lombok in Holländisch-Indien ist nach einem Bericht Heilands die Leichenverbrennung üblich, stellt aber stets eine so kostspielige Zeremonie dar, daß die Angehörigen des Toten oft nicht genug Geld dafür haben. Man hilft sich deshalb, indem man die in Matten gehüllte Leiche zunächst in Bambuslatten fest einschnürt, worauf man das ganze auf ein hohes Gestell und darüber einen schweren Gegenstand legt, so daß die Leiche wie in einer Presse liegt. Auf diese Weise trocknet sie gewöhnlich bald ein, und man kann dann ruhig warten, bis die Familie das Geld für die Verbrennungszeremonie aufgebracht hat.

Die Indianer, die am Columbafluss leben, haben als Totenstätte eine eigene Insel im Fluß bestimmt. Für jeden Toten wird hier eine kleine Hütte aus Zedernholz errichtet, in die man die in Tierfelle gehüllte Leiche, und zwar mit dem Kopf nach Osten gerichtet, legt. Daneben legt man die Jagd- und Fischfanggeräte, die der Verstorbene bei Lebzeiten benützte. Dabei halten die Indianer strenge Wache, daß die Ruhe ihrer Toten nicht gestört wird, und wehe dem Bleichgesicht, das es wagen würde, einen der für den Anthropologen so hochinteressanten Schädel ihrer Vorfahren zu entführen. — Bei den Yagan, einem Indianerstamm, der auf Feuerland lebt und immer mehr im Aussterben begriffen ist, werden als Trauernfeiern für die Verstorbenen große Scheingefechte veranstaltet, an denen auch die Frauen teilnehmen. Mit Rudern und Keulen bewaffnet laufen Männer und Frauen laut weinend und schreiend auf einen großen Platz, wo sich sogleich zwei Kampfparteien von einander absondern, die sich nun sofort, aber natürlich nur zum Schein, zu bekämpfen beginnen. Dabei beschuldigt jede Partei die andere, am Tod des Verstorbenen schuld zu sein. Hat man sich müde gekämpft, zieht man friedlich wieder heim, und die Sache ist damit abgetan. — Ein grausiges Totenspiel beobachtete einmal Ehlers in Bangkok, auf den Plätzen, wo die Leichen der Armen verbrannt werden. Um das teuere Holz zu sparen, lassen viele die Leichenteile zuerst von Geiern und Hunden abnagen, um dann nur die Knochen zu verbrennen. Inmitten dieser von den widerlichen Tieren wimmelnden scheußlichen Totenstätte, gab es nun zahlreiche Kinder, denen es Spaß machte, die Geier und Hunde zu necken, indem sie sich neben den Leichen platt auf den Boden legten und „Totsein" spielten.

Es ist ein weiter Weg von der Primitivität und Barbarei solcher Bestattungsbräuche bis zur ernsten Würde der unseren. Es ist der Weg, den die Menschheit von ihrer Kindheit an durchlaufen hat, ehe sie reif und mündig wurde. Die Primitiven sind unsere zurückgebliebenen Brüder, die uns wohl nie erreichen werden. Aber eben ist es doppelt interessant, in den Spiegel zu blicken, den sie uns vorhalten und in dem wir uns erblicken, wie wir einst waren. Wie wir einst sein werden, sagt uns freilich nichts und niemand, denn die Majestät des Todes steht zwischen unserem Heute und dem Morgen.

Bei Kopfschmerz Migräne Neuralgie Zahnschmerz
Citrovanille D.R.P.
In Apotheken
Keine schädlich. Nebenwirkungen auf Herz- u. Gefäßnerven

Möbius Tabletten in allen Apotheken u. Drogerien Mk. 1.–
bei Husten, Heiserkeit, Katarrh

Nach und nach kommen jetzt die Töchter zu uns, um — wie einst ihre Mütter für sie — jetzt mit ihren herangewachsenen Kindern die Aussteuer für diese auszuwählen.

Von Geschlecht zu Geschlecht vererbt sich der gute Brauch,

die gediegene Aussteuer: Möbel, Teppiche u. Dekorationen von der Fa. Gebr. Schürmann, Essen, oder Köln, zu beziehen. Diese Firma – 1903 gegründet – ist heute die größte des Deutschen Reiches.

Auf unseren letzten **Einkaufsreisen** kauften wir zu fabelhaft billigen Preisen:

Weit über **1000** Damen-, Backfisch- u. Kinder-**Mäntel** } nur erstklassige Qualitäten in modernsten Macharten hauptsächlich Glockenform mit und ohne Pelzbesatz

Weit über **1000** Herren-, Burschen- u. Knaben-**Paletots** } alles prima Ware in bester Verarbeitung hauptsächlich mit Rückengurt und Falte. Schwarze u. Marengo-Paletots mit und ohne Samtkragen

Wir unterlassen es absichtlich, Preise anzuführen, da Sie sich persönlich von der Preiswürdigkeit und Güte der Waren überzeugen müssen. Wir betonen aber ausdrücklich, daß wir **sämtliche Waren zu so billigen Preisen zum Verkauf bringen,** die, in Anbetracht dessen, daß es sich nur um beste Ware in erstklassiger Verarbeitung handelt, geradezu Staunen erregen werden. Trotzdem gewähren wir Ihnen auf sämtliche Waren

mehrere Monate Ziel ohne jeden Aufschlag!

Gekaufte Waren händigen wir bei der ersten Anzahlung sofort aus. Sie brauchen sich absolut keine Sorgen zu machen, bei uns einen Kredit in Anspruch zu nehmen, da wir bei Arbeitslosigkeit, Krankheit oder sonstigen unvorhergesehenen Fällen weitgehendste Rücksicht nehmen.

Benutzen Sie unser modernes Ratenzahlungssystem!

Wir haben riesengroße Auswahl! Wir verkaufen zu fabelhaft billigen Preisen! Wir machen Ihnen günstigte Zahlungsbedingungen!

Bochum, Hellweg 9 **S. Gärtner & Co.** **Bochum, Hellweg 9**

Möbel

ohne **1 Pfg.** Anzahlung

Bettstellen, Matratzen, Kleiderschränke, Küchenbüfetts, Anrichten, Einerschränke | Ledersofas, Plüschsofas, Korbmöbel, Trumeauxspiegel, Ausziehtische, Tische, Stühle usw

Bochumer Möbelheim

Wilhelmstr. 3a. **Bochum** Wilhelmstr. 3a.

Gesangs-Unterricht

nach Methode Prof. Stückgold erteilt

Frau Dir. Schunke

Wiemelhauserstr. 174. Fernr. 2516.

Lernt Stenographie! Reichskurzschrift,

schnellfördernde Kurse bei gewissenhafter und gründlicher Ausbildung. Für Fortgeschrittene Diktatstunden und Ausbildung in Redeschrift.

Else Zander, Hattinger Str. 82

---

1 Bettstelle 1 Patentrahmen, 1 dreiteil. Auflage mit Kopfteil . . . . . RM. **80.-**

Abzahlung wöchentl. RM. 5.—

Ledertuchsofa von RM. **75.-** an

Abzahlung wöchentl. RM. 5.—

Plüschsofas besonders preiswert.

Wilh. Hornig,

Bochum, Brückstraße 63,

gegenüber Haltestelle Kortländer.

Kalsbachs Süsse Woche

beginnt heute

und bietet Ihnen ganz besondere Vorteile.

Günstigste Einkaufsgelegenheit Nikolaus zu und **Weihnachten**

Block-Chocolade	100 Gr. . . . . per 5 Tfl.	**0.98**
Block-Chocolade	200 Gr. . . . . per Tfl.	**0.45**
Block-Chocolade	500 Gr. . . . . per Tfl.	**1.00**
Riesen-Tfl. Sport-Chocolade	200 Gr., per Tfl.	**0,45**
Riesen-Tfl. Vollmilch-Choc.	200 Gr., per Tfl.	**0.70**
Riesen-Tfl. Vollmilch-Nuß-Ch.	200 Gr., per Tfl.	**0.80**
Vollmilch-Streifen „Trumpf"-Ch.	. per Tfl.	**0.25**
Schmelz-Chocolade	50 Gr. . . . . per Tfl.	**0.13**

Sämtl. Marken-Chokoladen wie:
Mauxion — Tell — Sarotti etc.

Pralinen	. . . . . ⅛ Pfd.	**0.20**
Chocoladenplättchen glatt	. . . . . ⅛ Pfd.	**0.24**
Chocoladenplättchen bestreut	. . . ⅛ Pfd.	**0.26**
Ia gebr. Mandeln	. . . . . ⅛ Pfd.	**0.40**
Tell-Cacao	. . . . . ¼ Pfd.	**0.30**
Cacao	. . . . . per Pfd.	**0.48**
Crememäuse	. . . . . je Stück	**0.05**

Bonbons

in großer Auswahl ⅛ Pfd von **0.14 an.**

Adolf Kalsbach,

Wittenerstraße 1, Buddenbergstraße 8, Dorstenerstraße 3, Hattingerstraße 38, Markstraße 74, Castroperstraße 236, Hernerstraße 310,

Dorstenerstraße 193, Essenerstraße 6, Markstraße 116, Maxstraße 1, Hoisteaderstraße 63, Maarbrückerstraße 22, Christstraße 45.

Heinr. Hill,

Kronprinzenstraße 12.

Kruses eckiges Brot nach Paderborner Art gebacken kräftig von Geschmack.

Kruses Oberländer Brot wohlschmeckend und bekömmlich

Kruses Kasseler Brot in bekannter Güte.

Kruses Zwieback mit Naturbutter, Milch und Eier gebacken, Ia

Kruses Spekulatius eine Delikatesse.

Pfd. **70** ₰ **80** ₰ **1.** — Mk.

Mandelspekulatius mit Naturbutter gebacken

1,60 pro Pfd.

Vereine u. Wiederverkäufer erhalten Rabatt. LK89

Liefere auch frei Haus.

Bäckerei Heinr. Kruse

Bochum, Königstr, 24.

Verkaufsstellen: Wattenscheiderstr. 23 Reichsstr. 24, Hattingerstr. 151. Tel. 1801.

Underberg

Wahlspruch:

Semper idem

gebe ich nach wie vor zu Originalpreisen ab.

Ständiges Lager.

KARL LL27

LINDEN

KRONENSTR. 35-37, FERNRUF 1852 u. 2388.

Ein sparsam Verlangen

durch nahtloses Anweben - Anstricken getragener Strümpfe von der feinsten bis zur gröbsten Qualität in schwarz und fast allen Modefarben. (13632

Wollgarn-Strickerei

Gebr. Köhler,

Barmen - U., Bendahlerstraße 45

Annahmestelle in Bochum bei Michaelis Hattingerstraße 58.

Stickerei

Namen, Monogramme, feinste Ausführungen.

Atelier Nelly Behr

Weiherstr. 15. — Tel. 3291.

Möbel

gut und billig kauft man bei

W. Keul

Wohnungseinrichtungen

Hattinger-Str. 65/67.

Gr. Ausstellungen. Zahlungsweise nach Uebereinkunft.

LK17

Krauss-Pianos

mit Patent-Plenator.

Das Piano mit dem Flügelton

Alleinvertretung:

J. L. Rebbert, Lothringerstr. 12

zwischen Alleestraße und Moltkeplatz.

Zahlungserleichterung.

Klubsofas u. Klubsessel

in Leder, Plüsch, Gobelin etc.

in großer Auswahl.

Spezialität, Daunenpolsterung.

Plüschsofas, Ledersofas, Chaiselongues u.-Decken, Schlaraffia-Matratzen.

Qualitätsarbeit zu billigsten Preisen. Alles eigene Anfertigung.

A. Kallmerten & Sohn

Polstermeister. **Nur** Clemensstr. 7

Kein Laden. Große Ausstellungsräume.

Achtung! Hausfrauen!

Bei

Kalsbach

kaufen Sie billig und gut!

Ich empfehle:

Ia. Margarine	per Pfd. von	52	Pfg. an
Reines Schmalz	Pfd. von	90	Pfg. an
„Piantos" bester Schmalzersatz	Pfd. nur	85	Pfg.
Cocosfett in Platten	per Tafel nur	62	Pfg.
Helles Salatöl	Liter nur	1.05	Mk.
Ia. Backöl	Liter nur	1.00	Mk.
Prima Nackenspeck	Pfd. nur	1.05	Mk.
Prima fetten ges. Speck	Pfd. von	1.20	Mk. an
Prima ger. Rückenspeck	Pfd. von	1.30	Mk. an
Prima amer. Bauchspeck	Pfd. nur	1.55	Mk.
Ia. Weizenmehl	Pfund von	17	Pfg. an
Weizenmehl	Fünfpfundbeutel nur	85	Pfg.
ff. Zucker	Pfd. nur	30	Pfg.

Käse! Holl., 20% Pfd. nur 1.05 Mk. 40% Pfd. nur 1.55 Mk. Ital. Gouda, 20% Pfd nur 60 Pf. Käse! Edamer, 20% Pfd. nur 1.15 Mk. 40% Pfd. nur 1.55 Mk. Ia Stangenlimburg, Pfd nur 95 Pfg.

Beim Einkauf von **1 Pfd. Margarine zu 85 Pfg.** gibt die **Konkurrenz Gutscheine** bezw. **Zugaben. Diese** Margarine in derselben **Qualität** und von der **gleichen Fabrik** erhalten Sie bei **Hill**

statt zu **85 Pfg.** schon zu **75 Pfg.**

Verlangen Sie **Hill's Extra!**

Hülsenfrüchte! Neue Ernte

Prima gelbe Erbsen von 22 Pf. an
Prima weiße Bohnen Pfd. nur 22 Pf.
Ia. Linsen per Pfd. 36 und 48 Pf.

Mischobst	per Pfd.	80	Pfg.
Aprikosen	per Pfd.	1.45	Pfg.
Pflaumen	per Pfd. von	50	Pfg. an
Nudeln	per Pfd. von	25	Pfg. an

Billig! Prima **Kochäpfel** Pfd. nur **15** ₰ **Billig!** Prima **Speiseäpfel** Pfd nur **25** ₰

Alle anderen nicht aufgeführten Artikel billigst.

Verkaufsstellen in Bochum:

Adolf Kalsbach

Wittenerstr. 1, Buddenbergstr. 8, Dorstenerstr. 3, Hattingerstraße 38, Markstr. 74, Castroperstr. 236, Hernerstr. 310, Dorstenerstr. 193, Essenerstr. 6, Markstr. 116, Maxstraße 1, Hoisteaderstr. 63, Maarbrückerstr. 22, Christstr. 45.

Heinrich Hill

Kronprinzenstraße 12. a3668

Badeöfen

nur Markenfabrikate, complett mit innen und außen emaillierter erstklassiger Badewanne

215.- Mk.

Hugo Schürmann,

Buddenbergstr. 10 **Telephon 2922**

Bestecke

aller Art, Alpacca-Silber und Horn, von den einfachsten bis zu den feinsten, Ia. Qualität, liefert, da kein Geschäftsaufschlag, zu den billigst. Preisen. Zu erfrag. in d. Gesch. ds. Blattes. (40705

Kapitalien

I. Hypotheken

für sofortige Zahlungstermine durch

H. Brunnert.

R. D. M., Bochum, Alleestr. 52.

Original-Gänsefedern!

mit allen Daunen per Pfd. 3,00 Mk. Ferner bestens gewaschene u. gereinigte Ware ohne Staub und Schmutz. Gänse-Rupffedern 4,50 und 5,00 Mk. Gänse-Halbdaunen 5,50 6,00 und 6,50 Mark. Gerissene weiße Gänsefedern 4,50, 5,00 und 5,50, das allerbeste Pfd. 6,50 Mark, prima Gänsedaunen Pfd. 10,00, 11,00 u. 12,00 Mark. Kaufen Sie nicht, ohne meine Muster gesehen zu haben, dieselben stehen gern zu Diensten. Garantie Zurücknahme. Versand gegen Nachnahme. 1214

Ernst Weinborg, Bettfedern - Reinigungsbetr. Neutrebbin 32 (Oderbruch.

Pelzwaren

in prima Qualitäten kauft man gut und billig.

C. Berendt, Rottstr. 68.

Ein vorteilhaftes Angebot bleibt ohne Erfolg, wenn es nicht durch die Zeitung bekannt gegeben wird.

Moderne

Eßbestecke

6 Dutzend Garnituren prima Alpacca 78.—, 85.—, 100.—, 110.—

Bestecke in 90er Silber-Auflage 150.—, 165.—, 170.—, 185, 220.—, 250.— zweiseitig geprägt.

Sämtliche Bestecke können mit rostfreien Klingen geliefert werden.

Abgabe auch in kleineren Qualitäten zu äußersten Preisen.

C. Schaaf,

Das Haus der Qualitätsware.

Bochum, Friedrichstraße 26

Christbaum-Schmuck
Weihnachts-Artikel

Gebr. Flachmann, Bochum

Verkauf nur an Wiederverkäufer. Brüderstr. 32

Feurich **Flügel Pianinos**

nur Qualitäts-Instrumente

liefert unter anerkannt reeller Bedienung unübertroffen in Preiswürdigkeit und modernster Ausführung

Zahlungserleichterung! **Lieferung frei Haus!**

die Pianogroßhandlung

Schulze zur Wiesch, Feurich & Co.

Dortmund, Krügerpassage.

Feurich

Pelze!

Heute Sonnabend enorm billiger

Pelzverkauf

Fuchsin-Pelz
großer Frauen-Kragen
M. 17.50

Wolfs-Ziege
groß und seidig
M. 25.50

Sealin-Pelz
großer Frauen-Kragen
M. 36.00

Sealin-Muff
Tonnenform
M. 36.00

Sealin-Cravatte
moderne Form
M. 39.00

Sealin-Schal
2,10 m lang
M. 89.00

Zobel-Wathabypelz
großer Frauen-Kragen
besonders solides Pelzwerk
M. 42.00

Nerz-Murmel-Pelz
großer Frauen-Kragen
M. 45.00

Skunks-Pelz
großer Frauen-Kragen
M. 145.00

Skunks-Muff
Tonnen- u. Taschenform
M. 145.00

Pelzhüte aus Sealin und Maulwurf

Pelzbesätze und Felle enorm billig

Pelzhaus Offszanka
nur *Bochum, Hochstraße 5*

Wüste Träume
können Sie verhindern, wenn Sie Apotheker W. Ulrichs Baldrianwein, der jetzt unter dem Namen

Baldravin

gesetzl. geschützt ist, vor dem Schlafengehen zu sich nehmen. Wer sich vor Nachahmungen schützen will, verlange ausdrücklich
Baldravin.
Zu haben in Alte Apotheke, Marktplatz; Einhorn-Apotheke, Große Beckstr. 1; Neue Apotheke, Friedrichstr. 29; Stadt-Drogerie, Bongardstr. 19; Engel-Apotheke, Königstraße 16; Germania-Drogerie, Kaiser-Friedrichsplatz; Glückauf-Drogerie, Königstr. 1; Drogerie D. Seeg, Kronprinzenstr. 10; Moltke-Drogerie, Moltkemarkt 39; Drogerie E. Frings, Buddenbergstr 7; Drogerie zur Altstadt, Gr. Beckstraße 11; Drogerie zur Stadtgrenze, Wittenerstraße 103.

Ia. junge, sauber gerupfte (a2931)
Gänse
8- bis 12pfündig. Pfund 1.35 Mark. frei dort geg. Nachnahme.
Gebrüder Klapp, Geflügelhandlung. **Bad Wildungen.**

Eine 2rädrige
Federhandkarre
für jeden Zweck zu verkaufen. (40977
W. Hartwig, Herne, Landwehrweg 4a, Constant. Schacht 11.

Flachwagen
Ackerwagen, Metzgerwagen, Verdeckwagen, Jagdwagen, Selbstfahrer, Gig 40109
steh preiswert zum Verkauf.
Karl Decker, Boch., Castroper Str. 300.

Gute Futter-Kartoffeln
hat preiswert abzugeben
A. Barenberg
Kreuzstraße.

Gut erh. Kinder-Sportwag. m. Verdeck, hübsch. Majol.-Daiserbrenn. bill. abz. Witten, St. 10, 2 E.

Kauf-Gesuche

Nationalkassen
kauft
zu hohen Preisen.
Paul Manthey,
Berlin-Steglitz Kissingerstr. 7

Puppenhaus
zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis unt. G. H. 236 an die Geschäftsst. ds. Ztg.



Schafe
zum schlachten,
sowie alle Sorten
Felle
werden angekauft
Meyer
Grabenstr. 20
Seiteneing. Frnr. 2697

Fahrräder und Teile
kauft und verkauft
Johann Nieburg, Helenenstr Nr. 6.

Zu kaufen gesucht:
Komplettes Bett, möglichst weiß, Metallbettstellen u. 2—3 Nachtkonsolen aus Privathand. — Angeb. unt. Z. A. 3368 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Gebr. Zimmeröfen
und elektr. Lampe zu kauf. gesucht. — Ang. u. Z. A. 40964 an die Gesch. d. Zt.

Zimmeröfen
zu kaufen gesucht. Ang. u. W. B. 40964 an die Gesch. d. Zt.

Leitspindel-Drehbank
Bettlänge 1,50 bis 2 Meter, zu kaufen gesucht. (40996
Zander, Eickel II, Rottbruchstraße 36

Gaszimmeröfen
zu kaufen gesucht.
Steinker, Königstraße 20.

Grammophon
gebr., aber gut erh. (gutes Fabrikat) m. Platten gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preis u. B. C. 41066 an die Geschäftsst. dsr. Zt.



Möbel - Sebastian
Bochum, Brückstraße 21
liefert in bester Verarbeitung alle Kleid.-Schränke, Bettstellen, Waschkommoden, Küchen-Schränke, Polsterwaren, überhaupt alle Einzel-Möbel zu bill. Preisen.
Teilzahlung gestattet!

10% Rabatt
bekommen Sie im
Strumpfhaus Mühlhause,
Bongardstr. 9, gegenüb. der Tonhalle, auf sämtliche Strumpfwaren
Nur prima Qualitäten!
Enorme Auswahl!

Polster-Möbel

Plüschsofas
in allen mod. Ausführungen
95.- 115.- 125.- Mk

Ledersofas
in Klubform gearbeitet
65.- 70.- 75.- Mk.
Erstklassige Werkstattarbeit

Kleinmöbel

Vitrinen, Rauchtische, Nähtische, Korbgarnituren
in allen Ausführungen.
Schlafzimmer, Küchen, Speisezimmer, Herrenzimmer
Herde

Möbelhaus Wahl
Bochum, Bahnhofstr. 37/39, I. Etg.
Toreingang neben Müllers Bier-Stuben.

Der Landwirtschaft empfiehlt
als im Augenblick gehaltvollstes und billigstes **Futter für Rindvieh**
Ia. Roggenkleie
eigener Mahlung
zu Mk. 5.50 je Ctr.
B. Clostermann,
Schrot- und Walzmühle
Fernr. 573 Bochum Maltheserstr 43

Total-Ausverkauf!
20 Prozent Rabatt.
Korsetthaus Imperial
Bochum, Friedrichstraße 2
Ladeneinrichtung zu verkaufen.

Möbel - Sebastian
Bochum Brückstraße 21
Annahme bestes Einkaufshaus für komplette Küchen, Schlafzimmer, Herren- und Speisezimmer. — Billigste Preise.
Teilzahlung gestattet!

Meiner verehrten Kundschaft zur Mitteilung, daß das bisher von Hrn Juwelier Schweers betriebene
Gold-, Juwelen- u. Uhrengeschäft
auf mich übergegangen und solches unverändert mit erstklassigen Hilfskräften fortgesetzt wird.
Gleichzeitig biete ich
Uhren, Juwelen, Gold- und Silberwaren
zu den billigsten Tagespreisen an. Reparaturen und alle einschlägigen Arbeiten werden billigst in promptester Weise ausgeführt. LSch9
Hochachtungsvoll:
Frau H. Schweers.

Kochherde
beste Fabrikate
zu R.-Mk. 70.-, 80.-, 90.-, 100.-, 120.-, erhalten Kreditwürdige bei einer Anzahlung von R.-Mk 10.- und wöchentlicher Abzahlung von 5.- an
Oefen und Kamine
LP34 **staunend billig!**
Besichtigung meines Lagers ohne Kaufzwang.
Wilhelm Hornig
Bochum, Brückstr. 63
gegenüber Haltestelle »Kortländer«.

Die schönste Weihnachts-Ueberraschung!

Messingzuglampen	mit prima Seidenschirm	46.-
Messingkronen		32.-
Klublampen	complett	120.-
Marmorampeln	(imitiert)	20.-
Moccamaschinen	18 Tassen fassend	50.-

Klavierlampen, Nachttischlampen, Föhnapparate, Wintersonnen
sehr preiswert.
Auf Marmorampeln gebe ich bis 1. Dezember
10% Sonderrabatt.
Weitgehendste Zahlungserleichterung
Hugo Schürmann
Buddenbergstr. 10, Telef. 2922.

Gewerbekunst Friedrich Meier
Heinrich- und Kanalstr. Ecke
empfiehlt
geschmackvolle Geschenke
zu jeder Gelegenheit in
Glas—Porzellan—Cristall
Schleiflack u. Leder.
Reiche Auswahl
in
Beleuchtungskörpern und Kleinmöbeln.

Trotz der billigen Preise auf Polstermöbel bis Weihnachten 10% Rabatt!
Sofas in Plüsch, Gobelin und Leder, Klubsofas, Klubsessel in modernen Formen.
Chaiselongues solide Verarb., Chaiselonguedecken.
Matratzen und Auflagen, alles in eig. Werkstatt angef.
Patentböden in jeder Größe, sowie Schonerdecken.
Bettstellen hell u. dunk., große Ausw., billige Preise.
Polstermaterial für Reparatur und Selbstanfertigung, wie Seegras, Werg, Schnürfaden, prima Hanf, Matratzendrell, Inlett, 130—160 br., säurefr., Springfedern, Gurte, Ledertuch, Sofabezüge, Durch- und Aufziehgurte, Fasson- und Federleinen, Nägel, Gardinenschnüre usw.
Bequeme Teilzahlung ohne Aufschlag.
Polsterei A. Thiel, Humboldtstr. 52.

Fritz Papenheim
Fahrendellerstraße 24
Tapeten
in großer Auswahl, geschmackvolle und neuzeitliche Muster.
LP34

Auf Wunsch
werden sämtliche Gegenstände, wie
Beleuchtungskörper
für Gas und elektr. Licht,
Gas- und Kohlen-Kamine
u. s. w bis Weihnachten gegen Anzahlung zurückgestellt. a3604
JEAN ESCH
Ecke Allee- u. Humboldtstr. und Maltheserstr. 11.

Jubub Kind kennt
Pumpernickel „Westfalia“
aus der Feinbäckerei
Conrad Gerhardt
LL80
Inh.: **Hugo Hackert**, Fernsprecher 509.
Bochum, Haupt-Geschäft Hellweg 4,
Zweiggeschäfte: Friedrichstraße 3, Brückstraße 39.

HENGSTENBERG
Große Weihnachts-Ausstellung
in unseren Schaufenstern und Geschäftsräumen!
Das künstlerische
Bilderbuch
für unsere **Kleinen!**
Jugendschriften
für **Knaben** und **Mädchen!**
Wir bitten um zwanglose Besichtigung.
Oscar Hengstenberg, Bochum
Buchhandlung
Fernruf 2817-18 Kortumstraße 16

Achtung!
Der **Geldknappheit entsprechend** verkaufe ich **um zu räumen,** zur **Herbstpflanzung**
billigst:
Obstbäume, Beerensträucher in allen Sorten, Heckenpflanzen, Rhabarber, winterharte Stauden, Erdbeerpflanzen
u. s. w. LB6
Für Totenfest
empfehle zur Bepflanzung der Gräber immergrüne Sachen, wie Buxus, Lebensbäume Blautannen usw. **Uebernehme** auch **Gartenarbeiten,** sowie das **Aufmachen und — Instandhalten von Gräbern. —**
Bruno Böttcher, Gartenarchitekt,
Bochum Steinstraße 44. Telephon-Nr. 746.

Gefährliche Leiden!
Die meisten chronischen Krankheiten, hartnäckigste Männer- und Frauenleiden, finden erfolgreichste giftfreie Behandlung ohne Berufsstörung, selbst nach vielen vergeblichen Kuren.
Heilinstitut
für Homöopathie u. Biochemie
(Aerztliche Leitung)
Berlin W. 35, Lützowstraße 96
(an der Potsdamerstraße). Sprechzeit: 10—1, 4—7. Sonntags 11—1. Telefon Kurfürst 1613 und 1873. Aufklärende Broschüre 50 Pfennig. Leiden angeben.

Jede Dame

muß sich von diesen fabelhaften Angeboten unbedingt überzeugen!

Es ist uns gelungen

ca. **1000**

MÄNTEL

aus nur guten Stoffen

weit unter dem regulären Herstellungs-Preis einzukaufen.

Mäntel
aus gutem Mouliné-Flausch, reine Wolle, in vielen Farben u. Formen
13.75

Mäntel
aus neuestem, reinwollenem Cord- und Mouliné-Velour, vorzügliche Qualität, mit u. ohne Samtkragen
19.75

Mäntel
aus gutem Travers-Mouliné und Cord-Velour, reine Wolle beste Verarbeitung
24.75
enorm billig

Ab heute morgen 9 Uhr bieten wir Ihnen die einzig dastehende Gelegenheit, Ihren Bedarf in

Winter-Mänteln

zur richtigen Zeit zu decken.

Sie werden staunen

was wir Ihnen in guten Qualitäten und eleganten Macharten zu **enorm billigen Preisen** bieten.

Mäntel
aus Velour de laine, reine Wolle mit Bibrettebesatz an Kragen u. Stulpen, moderne Glockenformen
39.75

Mäntel
aus Vel. de laine, Velour-Mouliné teils mit Pelzbesatz, teils halb und ganz auf Seide gefüttert
49.75
enorm billig

Hellweg 2 **KOPPEL** **G. M. B. H.**



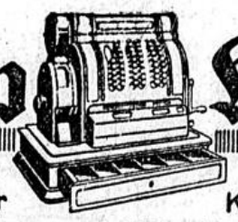
Moderne Bubenköpfe

Schönheitspflege, Henne-Haarfärbung in erstklassiger Ausführung im Frisier-Salon

Rob. Pracht,
(früher W. Multhaup)
Bahnhofstraße 40 Telephon 1448

Größte Auswahl sämtlicher Parfümerien, Seifen und Toilettartikel.

Krupp Kassen



Scheckdrucker Quittungsdrucker Mehrzähler- Kellnerkassen

sind die besten u. billigsten ihrer Art

Nichts Gleichwertiges zu gleichen Preisen steht ihnen gegenüber; *Anfragen erbittet*

KRUPP REGISTRIER-KASSEN GESELLSCHAFT m.b.H. BERLIN W 9.

Vertreter: L. Fischersworring, Essen-Bredeney, Einigkeitstraße 20; Musterlager: Bochum, Bülowstr. 20. 9191

Reiche Auswahl in **Gardinen, Stores, Dekorationsstoffen.** — Erstklassige Anfertigung. — Zeichnungen, Kostenanschläge, sowie persönliche Ratschläge ohne Verbindlichkeit.

Ollfuss Möllmer
Maarbrückerstr. 7, (gegenüber der Christuskirche)
Werkstätten für Innen-Dekorationen.

Teppiche.
Läufer, erste deutsche Erzeugnisse
Klubmöbel in Leder, Gobelin und Plüsch, aus eigener Werkstatt, zu niedrigen Preisen. :—: Fernruf 896.

Weihnachts-Schlager
für Händler u. Hausierer
Puppen und Babys
Kistenweise zu Fabrikpreisen billigst abzugeben.
Vertreter gesucht.
Offerten erb. unter H A 40951 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Kohlen, Koks, Briketts
Anthrazit- u. Braunkohlen
Brennholz liefert
Martin Hüther, Weitmar
Hattingerstr. 42. — Fernruf 4242.

Eier-Brikett
das Beste u. Billigste für Herd u. Dauerbrand.
Billiges Brennholz für Bäcker und Hausbrand.
Kohlen, Koks und Anthrazit.
Fritz Carl, Hubertusstr. 3, Telephon 3759.

Guter Schlaf ist das beste Heilmittel.
Metallbetten für Groß u. Klein, Stahlmatratzen auch mit Zubehör, frachtfrei an Private seit 1911. Viele Tausende Dankschreiben u. Nachbestellungen. Bequeme Bedingungen. Katalog 748 frei. 1206
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.).

Ich helfe Ihnen in Ihrer Aufwertungssache
in Zivil- und Strafprozeß-, Steuer- und Mietsachen mit bekannt bestem Erfolge,
Rechtsbüro Schmidt, Bochum, Albertstr. 25
Tel. 4999. Gegr. 1867 Aeltestes Büro am Platze.

Auch Sie
werden es feststellen können, daß Ihr Geschäft reger besucht wird und daß sich der Umsatz hebt, wenn Sie es versuchen zu annoncieren.

Teppiche u. Gardinen

mit Geschmack zu Ihrer Wohnungs-Einrichtung ausgewählt, verleihen Ihrem Heim die Behaglichkeit, die Sie an künstlerisch ausgestatteten Räumen bewundern.

Wenden Sie sich deshalb an ein Spezial-Geschäft, in dem Sie sachgemäß beraten werden und in reicher Auswahl das Passende finden. – Besuchen Sie meine Ausstellung.

L. Schmiedeknecht *Gegr. 1871*

Bochum, Wittenerstr. 36-42 • Vollständige Wohnungs-Einrichtungen

Verzweiflungstat der Basdorfer Siedler.

Berlin, 20. November.

Wie wir berichteten, sind in Basdorf an der Liebenwalder Bahn fünfundsechzig Berliner Familien durch die Machenschaften eines Spekulanten, dessen Geschäfte augenblicklich von der Staatsanwaltschaft nachgeprüft werden, um ihren unter größten Entbehrungen errungenen Besitz an Land und Häusern gebracht worden. Die „Basdorfer Bodengesellschaft m.b.H." hatte den Siedlern zwar Grundstücke verkauft, durch gewisse Transaktionen aber zu verhindern gewußt, daß den Käufern vom Grundbuchamt Oranienburg die Auflassung erteilt wurde. Später hat dann die „Basdorfer Bodengesellschaft" neben anderen Terrains auch die Siedlungsgrundstücke einem gewissen Bluth übereignet, der angeblich große Forderungen an die „Basdorfer Bodengesellschaft" hat. Auf Antrag des Bluth war nun für den Donnerstag die Versteigerung der Siedlungsgrundstücke vor dem Amtsgericht Oranienburg angesetzt worden. Die Siedlungs-Grundstücke sollten mit dem gesamten Inventar, Häusern, Ställen, Bäumen usw. unter dem Hammer kommen, und der gegenwärtige Besitzer hatte den Siedlern sogar verboten, aus den Häusern Möbel, Gartengeräte, herauszunehmen.

Zu dem Versteigerungstermin hatten sich in dem Amtsgericht Oranienburg sämtliche Siedler aus Basdorf eingefunden. Die verzweifelten Leute, die zum Teil mit Gummiknüppeln usw. bewaffnet waren, befanden sich in einer derartigen Erregung, daß es dem Konkursrichter zunächst lange Zeit hindurch nicht gelang, Ruhe zu schaffen. Endlich konnte die Versteigerung amtlich eröffnet werden. Bei der Verlesung der zu subhastierenden Grundstücke mit dem Inventar spielten sich herzzerreißende Szenen ab. Männer und Frauen, die sich um ihren Besitz gebracht sahen, schluchzten laut, und einige Frauen beschworen den Richter, ihnen doch wenigstens zu gestatten, die Möbel, Betten usw. aus den Häusern herauszunehmen. Als dann der augenblickliche Besitzer der Grundstücke, der frühere Direktor der Aachen-Münchener Versicherungs-A.-G., Bluth, im Saal erschien, kam es zu schlimmen Auftritten. Bluth wurde von den verzweifelten Siedlern mit Zurufen wie „Blutsauger" „Bluthund" usw. empfangen und geriet in eine so gefährliche Lage, daß der Konkursrichter, unterstützt von einigen besonnenen Männern alles aufbieten mußte, um Bluth vor körperlichen Mißhandlungen zu schützen. Die Erregung im Saal wuchs von Minute zu Minute und es stand zu befürchten, daß die entrechteten Siedler sich zu schweren Ausschreitungen würden hinreißen lassen. Aus diesem Grunde erklärte der Konkursrichter die Versteigerung für aufgehoben und ordnete an, daß ein neuer Versteigerungstermin erst im kommenden Jahr stattfinden soll. Die Erregung der Siedler wurde dadurch zwar etwas gedämpft, doch kam es zu neuen Auftritten, als der Kaufmann Bluth eine Einigung dadurch herbeizuführen trachtete, daß er den Siedlern vorschlug, von ihm die Grundstücke erneut zu kaufen. Erst allmählich gelang es, die aufgeregten Männer und Frauen aus dem Saal hinauszudrängen.

Es wäre zu wünschen, daß bis zur Ansetzung des neuen Versteigerungstermins die Untersuchungsbehörden sich des Falles energisch annehmen, da weder das Wohlfahrtsministerium noch andere Behörden in der Angelegenheit bisher irgendwelche Schritte getan haben.

Der endlose Prozeß Bothmer.

Potsdam, 20. November.

Der Prozeß der Gräfin Bothmer wird in der zweiten Instanz die Potsdamer Gerichte noch sehr ausführlich beschäftigen. Seitens der Staatsanwaltschaft sind nämlich die Ermittelungen in dieser Angelegenheit noch nicht abgeschlossen, vielmehr befaßt sich die Potsdamer Kriminalpolizei unter Leitung des Oberkommissars Steinhauer sehr ausgiebig mit der Frage, wer die Helfershelfer der Verurteilten gewesen sein können. Die Ermittelungen, die schon seit geraumer Zeit schweben, sollen jetzt verstärkt fortgesetzt werden, da die Verteidiger der Gräfin gegen das am Dienstag gefällte Urteil bereits formgerecht Berufung eingelegt haben. Die Polizei ist nun bemüht, die Personen zu ermitteln, die bei der Fortschaffung der in der Wohnung des Landgerichtspräsidenten a. D. Rieck gestohlenen Wertgegenstände behilflich gewesen sind. Es ist aus diesem Grunde auch sehr wahrscheinlich, daß der zweite Prozeß gegen die Gräfin Bothmer erst dann zur Verhandlung kommen würde, wenn die Ermittelungen der Polizei und der Staatsanwaltschaft abgeschlossen sind, da vermieden werden soll, daß, wie in dem eben erst beendeten Prozeß, das Ermittelungsverfahren während der Verhandlungen durchgeführt wird. Uebrigens richtet sich der Verdacht der Mittäterschaft vorläufig nicht gegen einige bestimmte Zeugen aus dem ersten Prozeß, die vereidigt worden sind, und die Gerüchte, daß gegen eine oder mehrere Personen ein Meineidsverfahren eingeleitet werden soll, entbehren durchaus der Grundlage. Da das Urteil durch den Einspruch der Gräfin nicht rechtskräftig geworden ist, verbleibt die Verurteilte bis zur Durchführung des zweiten Verfahrens weiter im Untersuchungsgefängnis in Potsdam.

Kampf der Bühne und der Presse.

(Das demnächst in Darmstadt stattfindende Pressefest bringt als Sensation einen Fußballkampf zwischen Bühne und Presse.)

Zwischen Bühne und Presse ward angesetzt
Ein Kampf, daß ein jeder ein Ziel schau',
Und statt eines Schauspieles bietet man jetzt
In Darmstadt vergnügt eine Spielschau.

Dort ist der Herr Kritikus nimmer immun,
Zum Danke für manches Geschmus tritt
Der Mime dem Mann mit dem Federkiel nun
Den Ball in das Bäuchlein per Fußtritt.

Doch ist diese Neuheit — bedenkts mit Vergunst! —
Durchaus nicht als keck zu verlachen:
Ganz wie auf dem Rasen, geht's auch bei der Kunst
Ja häufig um — lederne Sachen.

Nur spürt jetzt der Kritikus bei dem Gehau,
Sofern er den Ball nicht ins Haus schießt:
Es trifft auch ein Urteil nicht immer genau,
Da 's über das Ziel oft hinausschießt.

Der Mime jedoch (wenn auch „prominent")
Beim Beinkampf des Rasen-Gestrampels
Auch ferne vom Rampenlichte erkennt
Den Wert eines guten „Ensembles".

Ri-Ri.

Neues aus aller Welt.

Der größte deutsche Funkturm.

Berlin, 20. November.

Aus Anlaß der Fertigstellung des neuen 243 Meter hohen Funkturmes fand gestern eine Besichtigung der Hauptfunkstelle Königswusterhausen statt, zu der das Reichspostministerium Vertreter der Behörden, der beteilgten Industrien und der Presse eingeladen hatte. Die Gäste wurden im Sendehaus von Staatssekretär Dr. Bredow mit einer längeren Ansprache begrüßt, in der er die außerordentlichen Fortschritte in der Telephonie und Telegraphie in den letzten Jahren gebührend schilderte und besonders auf die rapide Entwicklung des Funkwesens und die Bedeutung von Königswusterhausen als Großfunkbetrieb für die Zukunft hinwies.

Der neue Turm ist der größte Deutschlands und mit seinen 283 Metern annähernd so hoch wie der Eiffelturm, aber unter Anwendung der neuesten technischen Erfahrungen nur ein Zehntel so schwer wie dieser und erbaut mit nur einem Siebentel der Kosten, die damals Frankreich aufwenden mußte. Die Gesamtunkosten belaufen sich auf nur 450 000 Mark, während der Eiffelturm annähernd 3 Millionen kostete. Die große Bedeutung des Turmes wird sich schon in allernächster Zeit bemerkbar machen. Eine der acht Antennen ist nur für den Groß-Deutschland-Sender bestimmt. Auf der obersten Plattform ist ein Kurzwellensender aufgebaut, dem als Antenne ein 30-Meter-Aluminiummast dient.

•

 # Explosion im Pumpwerk Haselhorst. Im Pumpwerk Haselhorst bei Spandau hat sich eine Explosion ereignet, die erheblichen Sachschaden angerichtet hat, glücklicherweise aber keine Menschenopfer forderte. Die von Siemensstadt, den Deutschen Werken und von Haselhorst dem Pumpwerk zufließenden Abwässer führten größere Benzinmengen mit sich, sodaß sich im Sammelbecken Explosivgase bildeten, die sich aus bisher noch nicht aufgeklärter Ursache plötzlich entzündeten. Eine gewaltige Detonation erschütterte die Kläranlage, die starke Betondecke des Sammelschachtes zerbarst und ein über dem Schacht stehendes Wellblechhäuschen, in dem sich die Kraftanlagen der Station befindet, stürzte infolge des starken Luftdruckes zusammen. Der Sammelschacht lief voll Wasser, da die Pumpen, die die Abwässer auf die Rieselfelder leiten, stillstanden. Infolgedessen konnte bisher noch nicht festgestellt werden, ob auch das Mauerwerk des Schachtes selbst beschädigt ist. Die Wiederaufnahme des Betriebes im Pumpwerk Haselhorst dürfte infolge der notwendig werdenden Bauarbeiten noch einige Zeit auf sich warten lassen.

 # Doppelselbstmord. Ein 58 Jahre alter Kaufmann aus Tegel (Berlin) erschoß seine 59 Jahre alte Ehefrau und danach sich selbst. Aus hinterlassenen Aufzeichnungen geht hervor, daß er die Tat aus wirtschaftlicher Notlage ausgeführt hat.

 # Eine Schulbankfabrik in Flammen. Aus Herborn (Dillkreis) wird gemeldet: Die Schulbankfabrik von Gebrüder Neuendorff ist durch Großfeuer schwer beschädigt worden.

 # Die deutsche Tiefseetauchexpedition in England. Die Arbeit der deutschen Tiefseetauchexpedition an der Stelle, an der nach den Angaben der Engländer vermutlich das verunglückte Unterseeboot „M 1" liegen soll, wird noch immer durch das außerordentlich stürmische Wetter im Kanal unmöglich gemacht, so daß zunächst der Eintritt besserer Witterung abgewartet werden muß, bis die deutschen Taucher die Nachforschungen nach dem U-Boot anstellen können. Wegen des großen Interesses, das der deutsche Tiefseetauchapparat in England erregt, wurden in der Zwischenzeit an einigen, gegen den starken Seegang geschützten Stellen Probetauchungen unternommen, die hinsichtlich der Tiefe ebenfalls weit über die Grenze hinausgingen, die den englischen Tauchern mit ihren gewöhnlichen Apparaten bei ihren Arbeiten gesetzt wird. Bei diesen Versuchen wurden auch Engländer mit dem deutschen Tiefseetauchapparat ausgerüstet, die über seine Verwendungsfähigkeit in größeren Meerestiefen außerordentlich befriedigt waren.

 # Flugzeugabsturz. Ein großes Wasserflugzeug, das Seedienst zwischen Konstantinopel und Rom versieht, stürzte infolge eines Steuerungsfehlers in den Langen See bei Arona ab, wobei von den sechs Fahrgästen ein Major getötet und fünf andere verwundet wurden.

 # Tödlicher Ausgang eines Boxkampfes. In Los Angeles fand nach Meldung aus Mexiko-City ein Zehnrunden-Boxkampf zwischen den mexikanischen Boxern Bade Monsroy und Tony Escalante statt. Zu Beginn der zweiten Runde erhielt Monroy einen Schlag in die Herzgegend, der ihn tot zu Boden warf. Monroy litt an einer Herzkrankheit, die nach den Erklärungen der Aerzte die tödliche Wirkung des Schlages verursachte.





Naturheil-Methode Kneipp!
Die weltberühmten
Pfarrer Kneipp-Pillen
das zuverlässige, blutreinigende
Abführmittel
Rheum u. Sapo je 2, Cal. 3, Junip 1, Aloe 4
Zu haben in allen Apotheken Mk. 1.—, alle übrigen Kneipp-Mittel sicher in der »Einhorn-Apotheke« in Bochum.

Für den
WEIHNACHTSTISCH
rein — mild — neutral — preiswert
Lanolin-Seifen
Lanolin-Creme
Gardenia-Seife
Gardenia-Creme
Überall zu haben
Lanolinfabrik Martinikenfelde
Vereinigte Chemische Werke
Aktiengesellschaft * Charlottenburg

Somatose
BAYER
Appetitanregendes Nähr- und Kräftigungsmittel
Ein aus Fleischnährstoffen hergestelltes leicht verdauliches Eiweisspräparat
Eisen-Somatose für Bleichsüchtige
In Apotheken, Drogerien
wieder erhältlich

Billige
Tapeten!
Beachten Sie mein Schaufenster.
C. Bohlmann,
Kortumstraße 4.

Fleischhütten, Waschmaschinen, Waschkässer, sowie sämtl. Sort. Fässer kauft billigst Küferei Alb. Wichmann, Gneisenaustr. 15, in der Nähe des Kaiser-Friedr.-Pl.

Rottstr. 59
Leinöl
Lacke
Farben
Pinsel
äußerst preiswert.
Jakob Kern
Lack- und Farbenhandlung.
Telephon 3989.



Chokolade-Likör
Noisettes
DER BEVORZUGTE LIKÖR DER DAME
Landauer & Macholl
HEILBRONN

Gottesdienstordnung der evangel. Gemeinden.

Totensonntag, den 22. November.

Sammlung für die kirchliche Versorgung der evangelischen Taubstummen in der Provinz Westfalen.

Christuskirche. 8.30: Glebe. 9.45: Ehrenberg, mit Feier des hl. Abendmahls; Vorbereitung unmittelbar vorher (Chorgesang). 11.15: KGD., Schirmacher. 5.15: liturgischer Gottesdienst, Ritter.

Lutherkirche. 9.45: Klose, mit (Lutherkirchenchor) Feier des hl. Abendmahls mahls; Vorbereitung unmittelbar vorher. 11.15: KGD., Glebe.

Friedenskirche. 9.30: Winnacker, mit Feier des hl. Abendmahls; Vorbereitung unmittelbar vorher. 11.15: KGD., Winnacker.

Pauluskirche. 9: Bockamp, mit Feier des hl. Abendmahls; Vorbereitung unmittelbar vorher (Pauluschor mit Knaben).

Johanniskirche. 9: masur. Gottesdienst, Schneider, mit Feier des heil. Abendmahls. 11.15: KGD., Bockamp.

Krankenhauskapelle. 9.30: Schirmacher, mit Feier des hl. Abendmahls; Vorbereitung unmittelbar vorher.

6. Pfarrbezirk (Dibergstr. 46): 11.30: KGD., Ehrenberg.

7. Pfarrbezirk. 3: Toten-Gedächtnisfeier auf dem Grummer Friedhof, Schmidt 2. Dienstag 8: Bibelstunde im Jugendheim. Donnerstag 8: Bibelstd. Castorper Straße 282.

Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 85. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche, Vereinshaus; und Dibergstr. 46; 8.15: Kleinkinderschule, Fahrendellerstr. 14. Freitag 8: Lehrsaal Friedenskirche.

Chr. Verein jg. Männer, Ottostr. 14. Mittwoch 8.15: Bibelstunde im Familienkreis. Donnerstag 8.15: Bibelleseabend in der Jugendabteilung; 8.30 Bibelbesprechung im Jungmännerkreis.

Ev. Jünglings- und Männerverein Wartburg", Bochum. Mittwoch 8: Bibelbesprechstunde.

Stadtmission, Joachimstr. 8. 8.30: Gebetsvereinigung. 2: Sonntagsschule. Dienstag 8: Bibelstunde. Donnerstag 8.15: Bibelerklärung.

Kirchl.-Ev. Gemeinschaftsverein Bochum, Adolfstr. 20. 5.15: Evangelisation. Donnerstag 8: Bibelstunde.

Jugendbund für entsch. Christentum (Friedenskirche). 4.15: Gemeinschaftsstunde. Mittwoch 8: Bibel- u. Gebetsst.

Blaukreuzverein, Mühlenstr. 25. 3: Bibelstunde. Donnerstag 8: Bibelbesprech- und Gebetsstunde.

Hamme. Kirche. 10: mit Beichte und Abendmahl, Dr. Pannier. 11.15: KGD., Rausch. 5: liturgischer Gottesdienst mit Abendmahlsfeier (Frauenchor Wegescheid), Heyder. — Wegescheid. 10: Heyder. 11: KGD., Heyder. — Kirchl. Gemeinschaft (Overdyck): Donnerstag 8: Bibelstunde.

Chr. Verein j. M. Freitag 8: Bibelstunde. **Ev. Männer. u. Jünglingsverein.** Donnerstag 8: Bibelstunde.

Hofstede-Riemke. 10: Mühge. 11: KGD., Mühge. 12: Taufstunde. 5: liturgischer Gottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls, Pisch. Donnersag 8: Bibelstunde, Mühge. Freitag 8: Vorbereitung zum KGD.

Jungmännerverein. Dienstag 7.30: Bibelstunde. **Jungfrauenverein.** Dienstag 8: Bibelbesprechstunde.

Wiemelhausen, Petrikirche. 10: Totenfestgottesdienst, anschl. Beichte und hl. Abendmahl, Reckert. 12: Taufen.

Weitmar. 8.30: Frühgottesdienst, Pf. Kraemer. 10: Hauptgottesdienst, Pf. Lic. Humburg aus Barmen. 11: KGD. 12: Kirchentaufen 5: Liturg. Feier in der Kirche, Pf. Götz, anschl. Beichte und Feier des hl. Abendmahls. Donnerstag 8: Gemeinschaftsstunde. — Mittwoch 8: Bibelstunde (1. Pfarrhaus-Sitzungszimmer). Freitag 8: Bibelstd. **Bärendorf-Süd.** Diestag 7.30: Bibelstunde. **Weitmar-Mark.** Mittwoch 8: Bibelstunde.

Uemmingen. 9: Beichte. 9.30: Hauptgottesdiest mit Abendmahlsfeier (Kirch.-Chor). 3: Andacht auf dem Friedhofe (Posaunenchor). Montag 8: Bibelstunde.

Gerthe. 10: Gottesdienst, P. Ruwwe, unter Mitwirkung d Kirchechors und einer Solistin. Im Anschluß: Beichte und Feier des hl. Abendmahls. 12: Taufe. 2.30: Choralblasen des Posaunenchors auf dem Friedhof. 6: Liturg. Gottesdiest, P. Leich, im Anschl. Beichte und Abendmahlsfeier. Mittwoch 7.30: Gemeinschaft. Donnerstag: Jahresfest der Frauenhilfe.

Hiltrop-Bergen. 10: Gottesdienst. 11.15: KGD. 12: Taufen. 2: Jünglingsverein. 4: Jungfrauenverein. Montag 7.30: Jungfrauenverein. Dienstag 8: Jungfrauenverein (Turnen in Bergen). Dienstag 8: Jünglingsverein. Freitag 8: Jünglingsverein (Turnen in Bergen). Mittwoch 8: Kirchenchor. Mittwoch 8: Bibelstunde. Donnerstag 2.30: Frauenverein. 5: Chorsingen. 8: Posaunenchor.

Hiltrop. 10: Gottesdienst, anschließ. Beichte u. hl. Abendmahl. Keine Taufe. 3: Totenfeier auf dem neuen Kirchhof in Hiltrop. Mittwoch 8: Bibelstunde.

Gottesdienstordnung der kathol. Gemeinden.

Sonntag, den 22. November.

Propsteikirche. Messen: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45, 8, 9, 10 (liturg. Hochamt), 11. 2.30 Christenlehre bezw. Andacht. Werktags: 6, 6.30, 7.15 (Schulmesse), 8 Uhr (im Winter 6.30, 7, 7.45, 8.20). Austeilung der hl. Kommunion: Sonn- und Feiertags: 6, 6.45 und 8: Schulmesse. Beichtgelegenheit: vor Sonn- und Feiertagen 4 bis 7, 7.30 bis 8.30; Sonn- und Feiertags: 6.15 bis 7.30 vormittags; Werktags 6.30 bis 7 vorm.; vor dem Herz-Jesu-Freitag 5 bis 7 nachm.; Herz-Jesu-Freitag 6.15 bis 7.30 vorm.

Marienkirche. 6 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Josephskirche. 6.30 Messe. 7.30 u. 8.45 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Andacht. Wochentags Messe 6.30, 7.15, 8.

Klosterkirche. 5, 6 und 7 Messen. 8 Singmesse m. Pred. 9.15 Schulmesse. 10.30 Messe mit poln. Gesang. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt. Andacht.

Herz-Jesu-Kirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.10 Schulmesse. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Kreuzkirche. 7 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Meinolphuskirche. 6, 6.45 Messe. 7.30 Messe m. Pred. 9 Schulermesse. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe m. Pred. 2.30 Christenlehre.

Antoniuskirche. 6.30 Messe. 8 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Liboriuskirche. 6.30 Beichtgelegenheit. 7 Messe. 8.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Johanneskirche. 6 30 Messe. 7.30 u. 9 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe m. Pred. 8.30 Messe mit poln. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 11 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7, 8, 9 Messen m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Laer. 6.30 Beichte. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Harpen. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 3 Andacht.

Gerthe. 7, 8.30 Messe m. Pred. 9.30 Hochamt m. Pred. 10.45 poln. Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Hiltrop-Bergen. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Werne. 6.45 Messe. 8.15 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Langendreer. St. Bonifatiuskirche. 7 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht. — Marienkirche. 6 30 Messe. 8 Messe m. Pred. 10.15 Hochamt m. Pred. 2.30 Christenlehre. Andacht.

Stockum-Düren. 7.30 Messe. Predigt. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe m. Pred. 9 Kindermesse m. Gesang. 10 Hochamt m. Pred. 11.15 Messe m. Pred. 2.30 Andacht.

Weitmar-Nord. 7.30 Messe m. Pred. 10 Hochamt m. Pred. 2.30 Andacht.

Linden-Dahlhausen. 7 Frühmesse. 8.30 Schulmesse. 10 Hochamt. 2.30 Andacht. Wochentags Schulmesse 7.15, im Krankenhause 6.30 Messe.

Sonstige Gemeinden.

Evg. Gemeinschaft „Auferstehungs"-Kirche, Bochum, Alleestr. 48. Sonntag vorm. 9,30 und abends 6 Uhr: Predigt, Prediger Richter; 11 Uhr: Sonntagsschule; abends 7,30 Uhr: Jugendverein. Mittwoch abends 8 Uhr.

Ev.-luth. Gemeinde, Bochum, Kirche: Dibergstr. 52. Sonntag vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst: Hilfsprediger Barkow-Witten; nachm. 2,30 Uhr: Kinder; 5 Uhr: Jünglingsverein. Montag 8 Uhr: Kirchenchor. Dienstag 4 Uhr: Frauenverein; 6 Uhr: Unterricht; 8 Uhr: Jungfrauenverein.

Freie evangel. Gemeinde, Rottstr. 34a, Hinterhaus. Sonntag 9,30 Uhr: Erbauungsstunde; 11 Uhr: Sonntagsschule; 6 Uhr: Evangelisation. Mittwoch 8 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde. — **Gerthe, Castroperstr. 26, Hinterhaus.** Sonntag 9,30 Uhr: Erbauungsstunde; 1,30 Uhr: Sonntagsschule; 3,30 Uhr: Evangelisation. Dienstag 7 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde.

Baptistengemeinde, Immanuelskirche, Hermannshöhe 21. Vorm. 9.30 und nachm. 4: Predigt, Prediger Fleischer. 11: Sonntagsschule. 8. Andacht. Roberstr. 93. Dienstag 8: Andacht. **Weitmar-Nord,** Hammer Str. 8 a. 9.30: Andacht. 11: Sonntagsschule. Donnerstag 8: Andacht. **Weitmar-Mark,** Bergstr. 56. Vorm. 9.30 und nachm. 6: Predigt, Prediger Possekel. 11: Sonntagsschule. 4: Jugendverein. Mittwoch 7: Andacht.

Altkath. Gemeinde Bochum. Sonntag, den 22. Nov., 12 Uhr: Deutsche Messe, mit Predigt, in der Johanneskirche. Pastor Kehren, Witten.

Offene Stellen

Männlich

Vertretung

einer **Bestecksabrik**, die nur erstklassige, versilberte Bestecke fabriziert, ist für größeren Bezirk des Industriegebietes zu vergeben. Branchekundige Herren, die bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt sind, wollen Offerte unter Z. A. 3652 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einreichen.

Platz-Vertreter

Agent gesucht auf Provision für den Vertrieb unseres erstklassigen Bohnerwachses etc. Nur bestens eingeführte Herren mit la Referenzen wollen ausführl. Angebote machen.

GEBR. MEYER,
chem. techn. Fabrik Akt.-Ges.
Hannover-Ricklingen. a3383

Dortmunder Großbrauerei
sucht für Bochum u. Umgeb. geeignete

Vertretung

In Frage kommen nur durchaus solvente Herren oder Firmen, die bei der Wirtekundschaft gut eingeführt sind. Gefl. Angebote unter A. 713 an A. Crisand, Ann.-Exp., Dortmund. AC1

Erfinder — Vorwärts

strebende gute Verdienstmöglichkeit! Aufklärung und Anregung geb. Broschüre. „Ein neuer Geist" gratis durch Erdmann & Co., Berlin, Königgrätzer Str. 71. 1331

Versicherung gegen Geldverlegenheit!
Kurzfrist. Kapitalien bis 5000 Mark zu 1 Prozent über Reichsbank-Diskont werd. geg. Sicherheit gewährt an Gewerbetreib., Handwerksmeister, Kaufleute, Beamte usw. Anfragen u. A. M. 40986 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Strebsamen Leuten richte allerorts Versandgeschäfte ein, auch nebenberuflich Extra, Halle a. S.

Vertreter

bei Möbelfabriken, Schreinereien, Möb.-Handlungen eingeführt, gesucht. Angebote an Heinz Wettkleber, Nürtingen (Württemberg).

Vertreter(innen) z. Besuch v. Landwirten u. Viehhalt. für d. Bez. Gerthe, Harpen, Herne, Eickel und Bochum gesucht, auch poln. Sprechende. Angeb. unt. C. B. 40998 an die Gesch. dsr. Ztg.

Leute jeden Standes erhält unt. Garantie **Stellung** in erst. Häusern bei gut. Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibjäger usw. nach Besuch der Dienerfachschule H. Gau, Bad Godesberg, Kronprinzenstr. 80. — Telefon 1107. —

Hohen Verdienst jedermann! Leichte Beschäftigung! Man verlange kostenlosen Prospekt durch E. Gerth, Kattenbaumen b. Kl.-Zinna, Kr. Jüterbog.

Teilzahl.-Geschäft sucht

Herren

für Kontor und Inkasso. Ang. u. S F 41002 an die Gesch.

Damen und Herren
zum Reisen für u. 3—4 Std. tägl. bei hoh. Verdienst ges. Hohenzollernstr. 33 I.

Sauberer, ehrlich.
Junge
(guter Radfahrer) gesucht. (40973
Kaiserstraße 17.

Weiblich

Verkäuferin
zur Aushilfe gesucht.
Böhmische Bettfed.-Reinigung, M. Löwenstern, Kortumstraße 23.

Für die Verkaufsstelle einer Konsumanstalt wird eine tüchtige
Verkäuferin
z. bald. Eintr. ges. Ang. u. S. T. 41039 an die Gesch. d. Ztg.

Junge
Volontärin
aus der Lebensmittelbranche für sofort gesucht. (a3658
Saß, Eierhandlung, Brückstraße 42.

Suche für sofort eine noch rüstige
Arbeitsfrau
für einen kl. kinderlosen Haushalt, die auch selbständ. koch. kann. Meldungen persönl. am 21. Nov. von 1—3 Uhr. Königstr. 17 I, 1. Et.

Tücht. Zweitmädchen
für kleinen Haushalt bei hohem Lohn per sofort gesucht.
Hauskleidung wird gestellt. (41038
Frau Urias,
Augusta-Viktoria-Allee Nr. 16.

Suche weg. Krankheit d. jetzig. Mädchens erf., kinderl.
Mädchen
mit guten Zeugniss. für klein. gut bürgerlichen Haushalt.
Frau Karl Thiemann, Wittmannstr. 4, 1. E.

Jg. Mädchen
zur Ausbildung im Haushalt ohne gegenseit. Vergütung nach Eickel gesucht. Dienstmädchen vorhanden. Angeb. u. M. N. 41084 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wegen Erkrankung meines jetzig. suche ich per sofort ein fleißiges, selbst. evangelisches Mädchen für meinen Haushalt. (41073
Frau R. Grasedieck, Drog. z. Engelsb., Essenerstr. 23.

Stellen-Gesuche

Umpressen von Filzhüten
Umarbeiten v. Sammethüten
preiswert modern schnellstens
Mühlhause, Bongardstraße 9
gegenüber der Tonhalle.

Ausbildung zum Chauffeur

erfolgt für jedermann in der
Bochumer Privat-Chauffeur-Schule
Ältestes Unternehmen am Platze, gegründet 1909.
Wittenerstr. 108 BOCHUM Inh. A. Kuhnert.
Beque me Ratenzahlung.

Neuanfertigung sowie Aufpolstern sämtl.

Polstermöbel

prompt und billig. 41013
W. Konrad,
Gahlenschestr. 157. Prinzenstr. 16.

Männlich

Jg. Mädchen
Waise, sucht Stellg. für alle Hausarbeit. Zu erfrag. bei Hans Wach, Roonstr. 66.

Perfekte
Schneiderin
welche nur in bess. Häusern näht, sucht noch einige Kund. außer dem Hause. Wo, sagt u. 41688 die Geschst. d. Z.

Erstklass., langj.
Köchin
empfiehlt sich für Hochzeiten, Gesellschaften, Festessen, auch Serviererinnen zur Stelle. Beste Referenz. steh. zu Dienst. Frau Mäser, Humboldtst. 52, 2 C.

Köchin
empf. sich bei Hochzeiten u. Festlichkeit. Hernerstr. 1. Tel. 770.

Kostüme, Mäntel und Kleider
werden elegant und billig in u. auß. d. Hause angefertigt. Mühlenstraße 28a, Toreingang. (40978

Stärkewäsche
wird zum Waschen u. Bügeln wieder angenomm. Prima Verarbeit., billige Preise. (40989
Prinzenstr. 3, pt., r.

Stärkewäsche
Herren- u. Damenwäsche, wird sauber u. bill. ausgeführt. (41032
Roonstr. 47, II, r.

Leibwäsche
wird angenommen. Töpperwein, Johanniterst. 12, 4. St.

Tücht., ärztl. gepr.
Masseuse
sucht noch einige Kunden außer dem Hause. Ang. unter U. B. 40947 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Zu vermieten

Zwei helle, neuzeitlich eingerichtete
Büroräume,
im Neubau, Mittelpunkt der Stadt, preiswert per sofort oder später zu vermieten.
Reflektanten wollen sich unter B. C. 3660 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung wenden.

Wohnungen

Haus
mit Garten in best. Lage im Ehrenfeld geg. 6- b. 7-Zimm.-Etage mit Zubehör zu vermiet. Angeb. unt. B. W. 3360 an die Gesch. dsr. Ztg.

Vermiete ab 1. Dezember 1925
4 Zimm., Küche Bad usw.
Günstige Miete, jedoch Bauzuschuß. Meldung. Angeb. unt. B. C. 3369 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Schöner, großer
Büroraum
ab 1. Dez. zu verm. Ang. u. H. B. 41027 an die Gesch. d. Zt.

Schöne helle
Werkstatt
auch als Lagerraum geeignet, auf der Lindenstr. gelegen, sof. zu verm. Mon. 17,50 Mark.
Dushaus, Lindenstraße 11.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
erhält jeder wunschgemäß, auch
Eheleute
beim Bochumer Wohnungs-Nachweis Bürohaus Bochum, Hattinger Str. 11, Zimmer 35, — Telefon 5230. —

In ruh. Lage Ehrenfelds sind in besserem Hause 2 möblierte Zimmer m. Klavierbenutz. zu verm. Badegel. im Hause. Anfr. u. W K 40910 an die Gesch.

Schön. Zimmer mit 2 Bett. zu verm. Richardstr. 41 II, l.

Möbliertes Zimmer mit voller Pension sofort zu vermieten. Kronenstr. 53, part.

Einfach möbliertes Zimmer zu vermiet. (40953
Humboldtstr. 31.

Möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Josefstr. 8, 1. E. r.

Freundliches möbl. Balkonzimm. 1. Etage, Augustastraße 3, zu vermiet

Wohn- u. Schlafzimmer
in der Brunsteinstr. am Milchhof, m. el. Licht u. Heiz. zum 1. Dez. an Herrn o. Dame zu vermiet. Ang. u. W B 41019 an die Gesch d. Zt.

Freundlich möbliertes Zimmer sof. zu vermiet. bei Rosenbach, Wittener Str. 36, N. Stadtgr.

Gut möbl., heizb. Zimm. nebst Badegeleg. in best. Lage Ehrenf. sof. zu vm. Näh. in der Gesch.-Stelle. (41042

Möbl. Zimmer
an 2 Herren zu vermiet. Königstr. 13.

Zimmer
zu haben. Alleest. 86.

Gut möbl. Zimm. per sofort zu verm. Jakobstr. 9, 1. Etg., am Stadttheater.

Freundl. möbliertes Zimmer zu vermiet. (4015
Rottstr. 62, part.

Gut möbliertes — Frontzimmer — an nur bess. Herrn sofort zu vermieten. Humboldtst. 52, 2. E. 2 Min. v. Hauptbhf.

Gut
möbl. Zimmer
zum 1. Dez. z. vm. Märkischestraße 18.

Heizb., sauber möbl. Zimmer m. Morgenkaffee an Herrn oder Dame sofort od. 1. Dez. zu vermieten. Kronenstraße 14, III

Saubere Schlafstelle frei, (41021
Robertstr. 26, part.

Schlafstelle
frei. Moltkemarkt Nr. 7 L. rechts.

Der von der Genossenschaftl. Bauunternehmung (Genobau) benutzte

Lagerplatz

(1700 qm groß)
mit Kontorgebäude, Pferdestall, Garage, mehreren Schuppen und elektr. Lichtanlage, Hernerstr. 23, ist ab 1. Januar anderweitig zu verpachten. a3386
Näheres Dorstenerstraße 14, 1 Treppe.

Saub. Schlafstelle m. Gasbeleucht., ev. Halb- od. Vollkost, zu vermiet. Hedwigstraße 8. 1. Et., lks.

Saubere
Schlafstelle frei.
Robertstr. 8, 4. St.

Saubere — Schlafstellen — frei. (40986
Nibelungenstr. 18.

Anst. Leute erhalt. saub. Schlafstelle m. Kaffee u. heizbares Zimm. in r. Hause, Schlen, Ehrenfeld, St. 29

Erstkl. Privat-Mittagtisch.
Märkischestr. 3, 2. E.

Miets-Gesuche

Junges, kinderl. Ehepaar (Ingenieur) sucht
3—4 Zimmer-Wohnung
in Stadtmitte oder Ehrenfeld. Beste Instandhaltg. d. Wohng. Vorauszahlung d. Miete. Angebote unter C. D. 40987 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Angesehenes gutfundiertes feines Spezialgeschäft sucht
Ladenlokal
mit Nebenräumen in allerbester Geschäftslage.
Angebote unter N. N. 705 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungen

Ja., kinderl. Ehepaar (Beamt.) sucht
3- b. 4-Zimm.-Wohnung
in gut. Hause geg. zeitg. Miete. Rote Karte vorhand. Angeb. u. B. A. 40682 an die Gesch. d. Zt.

1 abgeschl. freie Parterre-
3 Z.-Wohnung
mit Baderaum, leer od. möbliert, ab 1. resp. 15. Dezbr. zu permiet. Angeb. u. M. A. 40637 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Ig. strebs. Beamter angestellt, sucht per sofort oder später
3-4Z.-Wohn.
Rote Karte vorhd. Ang. u. A. D. 40954 an die Gesch. d. Zt.

Wohnung
Küche, 4 Zimmer (evtl. 3 Zimmer u. (1 Mans.), sofort od. bis 1. Jan. beziehbar, gegen zeitgem. Miete gesucht. Angebote unt. L. M. 25 an die Geschäftsst. dies. Ztg. erbeten.

Zechenbeamter (4 Pers.) sucht
abgeschl. Etage
(4—5 Zimmer) in Bochum od. n. Umgebung. Rote Karte vorhand. Gefl. Angeb. u. G. S. 40898 an die Gesch. d. Zt.

Wohn.-Tausch.
Ahrensbök b. Lübeck — Bochum.
Baldigst in Bochum 3-Zimm.-Wohn. ges. geg. 4 Zimmer, 2 Keller, 1 Stall und Garten, abg. Etage. Zu erf. Frau Schley, Ehrenfeldstraße 29.

Ein ält. bess. Ehepaar m. 2 Kindern sucht sofort
1-2 Zimmer
leer od. möbl., evtl. Neubau. Angebote an Christl. Holzig, Humboldtstraße 59.

2-3 Z.-Wohnung
von kinderlos. Ehepaar im Neubau p. sofort gesucht. Angeb. u. G. A. 41009 an die Gesch. d. Zt.

2-3 Z.-Wohnung
wenn mögl. in Ehrenfeld, von kinderl. Ehepaar per sofort gesucht. Rote Karte vorhand. Angeb. u. G. F. 41008 an die Geschäftsst. dsr. Zt.

5 Z.-Wohnung
von ruh. Familie (3 erwachs. Personen) zu mieten gesucht. Rote Karte vorhd. Angeb. u. L. K. 17 an die Gesch. d. Zt.

Anstr., verh., 1 K., sucht eine
2 Z.-Wohnung
Rote Karte vorhd. Ang. u. B W 41065 an d. Geschst. d. Z.

Kinderl. Ehepaar sucht ein leeres Zimmer. Frau übern. Hausarbeit. Rote Karte vorhand. Angeb. u. H. S. 40999 an die Geschäftsst. ds. Zt.

Welch. edeldenk. Hausbesitz. überläßt ordtl. Ehepaar vom Lande m. ein. Kind 2 o. 3 leere Zimm. ? Am liebst. Ehrenf., wenn mögl. m. St. u. etw. Gartenland. Rote Karte vorhd. Ang. u. W A 40948 an die Gesch. d. Zt.

Ladenlokale

Ladenlokal
mit 2-Zimm.-Wohn. in Weitmar gegen eine 3-Zimm.-Wohnung zu tausch. gesucht. Wo, sagt die Geschäftsst. (40915

Büro
mit od. ohne Lager gesucht. Angeb. unt. B. C. 40949 an die Geschäftsst. ds. Zt.

Mittelgroßer
Raum
für gewerbl. Zwecke mögl. Stadtmitte sof. zu miet. gesucht. Angeb. unt. A. B. 40992 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

Leere Räume
oder Keller (ca. 15 Quadratmtr. groß), als Werkstatt gesucht. Angeb. unt. O. Z. 41018 an die Geschäftsst. d. Ztg.

2 Büroräume
zu mieten gesucht. Angebote u. E. T. 3672 an die Geschäftsst. dies. Ztg.

Möbl. Zimmer

Junggeselle sucht
möbl. Zimmer
mögl. sep. Eingang. Gefl. Angeb. unter F. K. 40979 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Gut mbl. Zimm.
m. Schreibtisch und elektr. Licht (ruhig u. gut heizbar) und Schlafzimmer von gebildet. Herrn gesucht. Angeb. unt. L. K. 41028 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Kaufmann sucht
möbl. Zimmer
Elektr. Licht, evtl. Badbenutz., Stadtmitte bezw. Nähe. Angeb. unt. B. W. 41081 an die Geschäftsst. dsr. Ztg.

2—3
gut möbl. o. leere Zimmer
mit Kochgelegenh., zu mieten gesucht. Nähe Hauptbahnh. oder Ehrenfeld. Ang. u. D A 41076 an d. Geschst. d. Z.

Zu verkaufen

Einfam.-Haus,
hochherrschaftl., mit allen Neuerungen, 7 Zimm. u. K. u. Nebenr., evtl. mit Garage u. Chauffeurwohng., im gr. Park Nähe Herne-Bochum gelegen, hauszinsfr., zu verkaufen. Anfr. unt. Nr. 6939 an die Ann.-Exped. Bockau & Freese, Bochum.

Villa.
hochherrschaftl., mit geräum. Haus mit groß. Zimm., auch als Zweifamilienhaus verwendb., m. gr. Gart., gr. Garage m. Wohnung i. Herne zu verk. Sofort beziehbar. Angeb. unt. Nr. 6943 an die Ann.-Exped. Bockau & Freese, Bochum. (L B 64

Großes
Geschäftshaus
Stadtmitte, bill. zu verkaufen. Anfrag. unt. D. E. 3670 an d. Geschäftsst. d. Z.

Möbel kaufen Sie gut u. billig bei Wilh. Schradde, Bochum, Roonstraße 37

Ein gemütliches **Heim** für wenig Geld! Wir liefern Ihnen bei bequemer Ratenzahlung schweres, schönes
Schlafzimmer
eiche geritzt. für 395.- Mk. eine moderne, feine
Küche
für 325.- Mk., sowie
Einzelmöbel,
Schränke, Sofas usw. zu allerniedrigsten Preisen. Langj. Garantie! Lieferung fr. Haus!
Fillo & Finger.
Alleestraße 12.

Möbel

Küchen
Schlafzimmer
aststreie Ware
Kleiderschränke
Bettstellen
Nachtkonsolen
Sofas
Korbmöbel usw.
kauft man nachweislich am billigsten bei
E. Straube, Bochum, Lindenstraße 7.

Speisezimmer
Herrenzimmer
ab Fabrik zu Engros-Preisen. Zahlungs-Erleichterung.

Einzel-Möbel

Kleiderschränke
Waschkommoden
Nachtkonsolen
Bettstellen
Matratzen, Tische
Stühle, Spiegel
Flurgarderoben
Kinderbettstellen
Kinderwagen etc.

Möbelhaus J. Rath
BOCHUM
Brückstraße 51.
Besonders günstige Zahlungsbedingung.

Sofas

Gasofen
mit Rohr, Askan.-Brenner, billig zu verkaufen. (41063
AWG-Str. 13, pt.

Großer, weißer Gasheizofen, gut erhalt., f. 38 M. zu verkaufen. Laer, Wittener Str. 88a I.

Wenig gebrauchter
Gasofen
mit Marmorplatte sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. van de Sand, Luisenstraße 1.

Zimmerofen
mit Rohr zu verk. Theodorstr. 21, 1. E. Bahnhof Präsident.

Ein Gasheizofen
zu verkauf. (40962
Zu erfr. Mittelstr. 5.

Kochherd,
gut erhalten, für 25 Mark zu verkauf. Baust, Alleestr. 89.

Mehrere (40972
Gaslampen
billig zu verkaufen. Dorsten. St. 2, 1. E.

Eine gut erhaltene
Zinksitzbadewanne
billig zu verkaufen. Spicherstr. 23, pt.

Großer, gut erh. — Korbwagen — billig zu verkaufen. Fritz Koch, Alleestraße 108 I.

Praktische
Weihnachts-Geschenke!

Kinder-Fahrräder
für Kinder von 2—15 Jahren,
Herren- und Damen-Fahrräder
(Adler, Torpedo, Hercules, Mammut).
Nähmaschinen,
(Köhler, Frister und Rossmann).
Kulanteste Zahlungsbedingungen. Teilzahlung gestattet.
Spezialfachgeschäft
Gerthenrich & Wolf
Bochum, Brückstr. 60.

Plüschsofas
Ledersofas
Chaiselongue
Puppenwagen
Flurgarderob.
Bettstellen
Rahmen
3teilig, rot. Drell,
Auflege-Matratzen
Einzel-Möbel
Küchen
Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Große Auswahl! Billige Preise!
Teilzahlung
Möbelhaus Erwin Strach
Brückstraße 4.

Ziehung 8. u. 9. Dezember
Dombau
Geld-Lotterie
9082 Geldgewinne u. 1 Prämie = Mk.:

125000
60000
50000
10000

Höchstgew. ev.
Original Los **Mk. 3.—**
Porto und Liste 30 ₰ extra, empf. und vers. auch unter Nachnahme
Georg Binder
Bankhaus Hamburg
Neuer Jungfernstieg 1.

Prüfet alles

aber wählet Qualitäts-
Musiksprech-Apparate
Ab Fabriklager verkaufe ich direkt an Private, unt. Ausschaltung v. Spesen u. Zwischenhandel, bei kulantester Zahlungsweise. Vorspielen zwanglos u. ohne Kaufzwang. Besicht. b. 7½ Uhr abends (auch Samstags). (41053
A. Kuhlmann,
Bochum, Mädchenstr. 4. 2. Et.

Ein gebrauchtes
Ibach-Piano
ein gebrauchtes
Knake-Piano
billig zu verkaufen. Schwarzmann, Wattenscheid, — Hochstraße 55, — Büro 1. Etage.

Gut erhaltenes — Tafelklavier — für 50 Mark, Petrol-Stehlampe, Petrol-Zuglampe sehr billig zu verkaufen. Dorstener St. 59 IV.

Gut erhalt., sehr.
Piano
umständehalb. sof. preisw. zu verkauf. Zu erfr. in der Geschäftsst. (40994

Pianos
nur gute Fabrikate bei äußerst günstiger
Ratenzahlung.
Aug. Reuter,
nur Düppelstraße 4, Nähe Wittener Str. Berk. v. 4—7 Uhr.

Pianos
moderne klangschöne
von 1050 Mk. an.
Teilzahlung gestattet
Pianohaus
MARKS
Kaiser Wilhelmstraße

Mehrere erstklassige
Salon-Pianos
nur kurze Zeit vermietet gewesen, sehr preiswert mit voller Garantie zu verkaufen.
Pianohaus
Hilger, Essen
im Keramikhaus

Ibach - Piano
schwarz poliert, privat nur wenig gespielt, sehr bill. abzugeben. (a3357
Wilh. Hohrath Söhne
Dortmund, Burgwall 21, — Telefon 845. —

— Grammophon — mit 20 Platten billig zu verkaufen. Ehrenfeldstraße 31, 3. Etage, links.

Gebrauchtes
Piano
wie neu, kreuzsait., mit voll. Panzer, preisw. auch gegen Raten zu verkaufen Reuter, Düppelstr. 4. Besicht. v. 4—7 Uhr.

Das
Piano
ist 106 cm hoch, hat vollen, durchgehend. Eisenpanzer, prima Unterdämpfungsmechanik, Elfenbein-Klaviatur, Moderatur-Zug, es ist hochfein schwarz poliert, mit schwer. Doppelleucht., ganz wenig gespielt, voller gesangreicher Ton und leichte Spielart, u. kostet bar 850 Mk. Musik Hünemann, Bochum, Brückstraße Nr. 41, Telephon 3034.

Gut erhaltener
Kinderwagen
m. Riemenfederung billig zu verkaufen. Bergstr. 6, 4.

Pianos

Hupfeld

Das billige Qualitäts-Klavier
1250.- Mk.
Vollgültige Garantie
Auf Wunsch Zahlungserleichterung
Verlangen Sie die Druckschriften
Pianohaus Hilger Essen
im Keramikhaus

2 gute, alte
Geigen
mit Kasten Stück zu 20 Mk. zu verkauf. Besicht. v. 1—3 u. abds. v. 7 Uhr an.
Erna Plücker, Sedanstraße 14.

Presto-Phaeton
sechs Sitze, braun lackiert, Lederpolsterung, in bestem Zustande, ein halbes Jahr gelaufen, zum äußersten Preise v. 1600 Mark zu verkaufen. Angeb. u. B. W. 320 an die Geschäftsst. ds. Ztg.

Wer
e. Fahrrad, Sprech- o. Nähmaschine billig kaufen will, eile nach Hellweg 20.

Bar
Zahlung rechne ich auch in drei Zahlungen, mache einen ganz annehmbaren Preis.

Geld
tut ist überall, deshalb billige Preise. Fahrraddecken 4.25 M., Bergdecken 7.20 M., Schläuche 1,75 Mark an.

Kauft
also nicht eher, bis Sie sich bei mir überzeugt haben. Sie sparen Geld.

Billig
kaufen Sie nur in
Röders Fahrradhaus, Hellweg 20.

Gut erhaltenes
Fahrrad
billig zu verkaufen. Hedwigstr. 3 III, l.

Motorrad
N. S. U. 2½ bis 3 PS. für 300 Mark zu verk. od. Tausch gegen ein Kündopp mit Getriebe. Besicht. Sonntag früh. Zu erfragen in der Geschäftsst. (41048

N. S. U. - Motorrad
8 PS, mit Seitenwagen, in bestem Zustand, preiswert zu verkaufen. Hernerstr. 229, I.

Gut erhaltene Schwingschiff-
Nähmaschine
billig zu verkaufen. Jägerstr. 2, 3. E. r.

Knabenfahrrad
billig zu verkaufen. G. Hermann, Fuhlrottstraße 8.

Pferd
umständehalber zu verkaufen oder zu verleihen. (41051
Henriettenstraße 2.

Heute nachmittag trifft eine Sendung erstklassige
Futterschweine
ein. (41016
Schweinehandlung Bruns, Castroper St. 234a.

Flottfingende
Kanarienhähne
v. 8 Mk. an zu verk.
Gödeke, Johanniterstraße 8.

Ein großer — Kinderwagen — zu verkauf. (40946
Alleestr. 139, pt., r.

Großer Posten

Schultornister
für Knaben und Mädchen angekommen. Echt Rindleder und Seidenplüsch.
Große
Preissenkung.
Mummelthey'sche Zentral-Buchhandlung
Obere Marktstr. 31 Bochum Telefon 3968 Gegr. 1872

Einfamilienhaus

7—10 Zimmer mit Zubehör, in guter Lage Bochums, sofort zu kaufen gesucht.
Evtl. Barauszahlung.
Angebote werden vertraulich behandelt
Angebote unter R. B. 40963 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Besseres
Wohnhaus

in Bochum-Ehrenfeld sofort billig zu verk.
Angebote unter Z. S. 30967 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladeneinrichtung:

1 Regal, 2 Fenstervorsätze, 1 Säulenofen
wegen Aufgabe des Geschäftes sofort billig zu verkaufen.
Herm. Engelmann,
Spichernstraße 25, Telephon 3850.

Zentral-Heizungen



Eigene Werkstätten

für
mod. Bildereinrahmungen
prompt und billig.
Besichtigen Sie meine Bilder-Ausstellungen.
Spezialität:
Schlafzimmer-Bilder
Mummelthey'sche Zentral-Buchhandlung
Obere Marktstr. 31 Bochum Telefon 3968 Gegr. 1872